



# Mariborer Zeitung

## General Miaja entschließt sich für weiteren Widerstand

Miana und Negrin begeben sich nach Mittelspanien

Madrid, 18. Feber. (Avala.) Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, wird sich Staatspräsident Azaña aus Paris nach Mittelspanien zurückbegeben, um gemeinsam mit der Regierung Negrin die militärische und politische Lage zu überprüfen.

Barcelona, 18. Feber. (Avala.) Nach Meldungen aus Madrid hat sich General Miaja entschlossen, an sämtlichen Abschnitten der Madrider Front große Lautsprecher aufstellen zu lassen,

durch die die Mitzformationen zum neuerlichen Widerstand gegen Franco angespornt werden sollen. Miaja ließ durch die Lautsprecher u. a. auch mitteilen, daß jeder Mann, der sich von der Front zu entfernen versuchen würde, den Tod durch Erschießen zu gewärtigen habe. In Madrid wurde auch eine Schule für die Ausbildung der politischen Kommissäre errichtet. Als Lehrkräfte wurden hauptsächlich Kommunisten bestellt.

Rom, 18. Feber. (Avala.) Wie »P o-

polodi Roma« berichtet, hat die Untersuchung, die in Barcelona im Zusammenhange mit den Grausamkeiten des rotspanischen Regimes eingeleitet worden war, gräßliche Einzelheiten zutage gefördert. So wurden in der Nähe einer Zementfabrik in einer Felschlucht 500 in Verwesung befindliche Leichen von Männern und Frauen gefunden, die dem Wüten der republikanischen Machthaber zum Opfer gefallen waren.

### GALA-REDOUTE

I. S. S. K. Maribor

der traditionellen Cou der Febr. - Saison

Freiungsdienstag

21. Februar 1939

SOXOLSKI DOM (UNION)

### Der Regierungswechsel in Ungarn

Der Sturz Bela v. Imredys hat nach den Lotungen des politischen Auslandes überall großes Aufsehen erregt. Es ist auch gar nicht verwunderlich, denn es war bereits am Vorabend der Demission vollkommen klar, daß Imredy nicht an der Unfähigkeit gestraucht war, die politischen Probleme Ungarns zu meistern, sondern an den Intrigen, die ihm in- und außerhalb der Einheitspartei bereitet wurden. Sie fanden sich auch sonst alle zusammen, die ein Interesse an dem Ende seiner Politik hatten: der Kreis um Bethlen, die Liberalen mit Karl Rassay an der Spitze, der judenfreundliche Adel unter der Führung des Markgrafen Pallavicini und — last not least — die durch die angekündigte Verschärfung der bezüglichen Gesetzgebung tangierten Juden. Selbstverständlich wäre es verfehlt, annehmen zu wollen, daß Imredy, der in Deutschland wie auch in Italien einen guten Namen hatte, nur innerpolitischen Intrigen zum Opfer gefallen wäre. Man wird nicht fehlgehen, wenn man in diesem augenscheinlichen innerpolitischen Kräftespiel Ungarns die Einwirkungen des Auslands feststellt. Budapest war von gewissen politischen Kreisen der westeuropäischen Metropolen als der Angelpunkt ausersehen, von dem aus ein System, das sich bereits auszuwirken begann, aufgelockert werden sollte, Man bediente sich hierbei vieler Unzulänglichkeiten des ungarischen Regierungssystems und brachte es auf diese Weise wirklich fertig, den Ministerpräsidenten zu heben, während das übrige Kabinett unverändert auf seinem Posten blieb. Das Erbe Imredys hat nun Graf Teleki angetreten, der gleich zu Beginn seiner Amtstätigkeit erklärte, daß man keine grundlegenden Änderungen des Regierungskurses zu erwarten habe, auch kein Provisorium, und daß er in der Judengesetzgebung kompromißlos seine Wege gehen werde.

Es ist vorher von den Unzulänglichkeiten der von Imredy inaugurierten Politik die Rede gewesen. Einer der größten Fehler dieses Politikers, der sich vom Gouverneur der Nationalbank vor neun Monaten zum Ministerpräsidenten emporgeschwungen hatte, war zweifellos die Unfähigkeit, Ungarn aus den Verstrickungen seines unheilvollen Parteikaders herauszuführen. Ein Erfolg in der Planung der Reformen konnte nicht erzielt werden, solange die Regierung von einem Kompromiß zum anderen wankte. Trotz der Zeitungsverbote konnte der Oppositionsgeist, den der Liberalismus, den seinerzeit insbesondere Vazsonyi repräsentierte, keineswegs niedergekämpft werden, so sehr sich die regierenden Kreise auch anstreng-

## Der Kurs der Clearingmarkt stabilisiert

13.80 DINAR FOR EINE RECHSMARK IM WARENCLEARING. — REGELUNG DER SUDETENDEUTSCHEN FORDERUNGEN GEGENÜBER JUGOSLAWIEN

Beograd, 18. Februar. Die Verhandlungen zwischen der jugoslawischen Nationalbank und den zuständigen deutschen Wirtschaftsstellen in Berlin sind beendet. Es wurde ein Einvernehmen dahin erzielt, daß bis auf weiteres im Clearingverkehr zwischen beiden Nachbarländern der Kurs von 13.80 Dinar für eine Clearingmarkt gilt. Die Nationalbank hat sich verpflichtet, durch Interventionskäufe oder -verkäufe an den Börsen diesen Markkurs zu halten. Auf diese Weise hofft man, den Warenverkehr zwischen beiden Staaten, der seit einigen Wochen etwas abgeflaut ist, wieder zu beleben.

Gleichzeitig wurde auch die Frage der Begleichung der deutschen Forderungen gegenüber Jugoslawien für die aus dem

ehemals zur Tschecho-Slowakei gehörenden Sudetenland bezogenen Waren bereinigt. Es wurde vereinbart, daß diese Forderung zum Kurse von 6.60 Mark für 100 Tschechokronen beglichen werden. Es sollen, da der jugoslawische Handel mit der Tschecho-Slowakei bisher stark passiv war, sich diese Forderungen auf etwa 100 Millionen Kronen belaufen, was jedoch zu hoch gegriffen sein dürfte.

Der Touristenverkehr wurde bei den Berliner Verhandlungen nicht berührt, sodaß weiterhin ein Kontingent von 1.4 Millionen Mark monatlich für die deutschen Touristen in Jugoslawien zur Verfügung steht.

### Ciano bleibt vier Tage in Polen

Warschau, 18. Feber. (Avala.) Der italienische Außenminister Graf Ciano, der am 25. d. M. in Warschau eintreffen wird, beabsichtigt seinen Polen-Aufenthalt auf vier Tage zu erstrecken. Die Nachricht, daß Graf Ciano von seiner Gemahlin Edda, der Tochter des Duce, begleitet werden wird, hat in allen polnischen Kreisen größte Befriedigung ausgelöst.

### Schiffobliqu nach Rom

Prag, 18. Feber. (Avala.) In politischen Kreisen ist das Gerücht verbreitet, daß der tschecho-slowakische Außenminister Dr. Franz Chvalkovsky Ende Feber offiziell nach Rom reisen werde.

### Münchener theologische Fakultät aufgelöst.

München, 18. Feb. (Avala.) Reichsunterrichtsminister Rust hat ein Dekret erlassen, auf Grund dessen die theologische Fakultät der Universität München aufgelöst wird. Das Auflösungsdekret wird mit dem Hinweis darauf motiviert, daß der Reichsminister einen Professor an-

dieser Fakultät ernannt habe, eine Ernennung, die beim Erzbischof von München Protest in dem Sinne ausgelöst hatte, daß den Hörern verboten wurde, die Vorlesungen dieses Professors anzuhören.

### Metaxas in Beograd

Beograd, 18. Feber. Der griechische Ministerpräsident Metaxas ist heute früh aus Athen zu einem zweitägigen Aufenthalt in Beograd eingetroffen, um sich von hier aus mit dem neuen Außenminister Dr. Cincar-Marković zu der am 20. d. M. in Bukarest stattfindenden Tagung der Balkan-Union zu begeben.

### Hitler in Klagenfurt

Klagenfurt, 18. Feber. Reichskanzler Hitler ist um 13.30 Uhr in Klagenfurt eingetroffen, um am Staatsbegräbnis für Gauleiter Hubert Klausner teilzunehmen. Klagenfurt ist aus diesem Anlaß ein Flaggenmeer. Am Begräbnis des Gauleiters Klausner, der im Wappensaal der Landesburg aufgebahrt ist, nimmt Gauleiter Bürckel mit Reichsstatthalter Dr. Seyb-Ingwart und die gesamte österreichische Landesregierung teil.

### Berg im Rutschen

Linz, 18. Feber. (Avala.) Der Berg, auf dem sich neben dem Mondsee im Salzkammergut die Ruine »Wartenfels« befindet, ist ins Rutschen gekommen und bewegt sich stündlich um einen Meter. Die unterhalb liegenden Häuser und Siedlungen befinden sich in großer Gefahr.

### Börse

Zürich, 18. Feber. Devisen: Beograd 10, Paris 11.67, London 20.65 1/4, Newyork 440 fünf Achtel, Brüssel 74.30, Mailand 23.19, Amsterdam 236.25, Berlin 176.87, Stockholm 106.37, Oslo 103.77 1/4, Kopenhagen 92.22 1/4, Prag 15.08, Warschau 83.12, Budapest 87.25, Athen 3.90, Istanbul 3.60, Bukarest 3.37, Helsinki 9.10 1/4, Buenos Aires 101 fünf Achtel, Sofia 5.40.

Zahnsteinfrei in kurzer Zeit!

Sarg's  
**KALODONT**  
gegen Zahnstein

ten, ein halb autoritäres Regime aufzurichten, wie es Julius Gömbös seinerzeit vorgeschwebt haben mochte. Auf der anderen Seite stehen die Sozialdemokraten, deren Organ »Nepszava« ein wirksames Instrument für die Torpedierung der Regierungsabsichten abgibt. Nicht zu reden von der Fronde, die der an einer grundlegenden Bodenreform keineswegs inter-

essierte Hochadel dem Sachwalter des Erbes Gömbös' entgegenstellt. Imredy beging wirklich den Fehler, die Bodenreform, mit der die Interessen des Adels getroffen wurden, mit der Judengesetzgebung zu einer Einheit seiner Bestrebungen zusammenschweißte zu haben. Hätte Imredy die politischen Gegner — einen nach dem anderen — unwirksam ge-

macht, so wäre er noch immer vor die zwingende Notwendigkeit gestellt worden, auch die beiden springendsten Punkte der ungarischen Innenpolitik getrennt zu bearbeiten. So aber ist Imredy durch die noch immer wirksamen negativen Kräfte des ungarischen politischen Lebens beseitigt worden. Seine Person ist bei Seite getreten und es erhebt sich die Frage, ob

Graf Teleki, der mit den gleichen Elementen des Widerstandes zu ringen haben wird, nicht auch diesen Weg gehen dürfte . . .

Imredy wollte am Vorabend seines Abganges die »Bewegung ungarisches Leben« verankern, um auf diese Weise eine neue Führung der ungarischen Nation zur Auslese zu bringen. Der Versuch mußte fehlschlagen, da der Boden, in den diese zarte Pflanze einer künftigen autoritären Führung in den nicht vom Unkraut gejähten Boden des ungarischen Partikularismus pikiert wurde, hierfür nicht geeignet ist. Ungarn ist als reine Demokratie nie recht denkbar gewesen im Hinblick auf die soziale Struktur des Landes, die von der Allmacht der Gentry überwuchert ist. Im Wurzelwerk sozusagen führt der volksfremde Marxismus mit seinen liberalistischen Verfälschungen in der Wirtschaft und im Bürgertum sein beschaulich-parasitäres Dasein. In diesem unmöglichen Milieu die Ideologie der Achsenmächte innerpolitisch einzusetzen war ein Beginnen, welches früher oder später als Fehlschlag erkannt werden mußte. Die Wirrnisse sind zu groß, als daß es augenblicklich möglich wäre, auch nur andeutungsweise den Weg zu zeigen, den Ungarn innerpolitisch mit allen Rückwirkungen auf die Außenpolitik noch beschreiten wird.

### Wahl der Ausschüsse in Skupschtina und Senat

Beograd, 18. Feber. Die Skupschtina und der Senat wählten gestern ihre ständigen Ausschüsse. Da die Opposition nicht mitwirkte, wurde in beiden Häusern nur je eine Kandidatenliste zur Wahl gebracht. Im Senat wurde die Liste mit den Stimmen der Mehrheit angenommen, in der Skupschtina hingegen einstimmig per acclamationem, da die oppositionellen Abgeordneten nicht erschienen waren.

Die Sitzung der Skupschtina begann um 11.30 Uhr. Präsident Simonović teilte nach erfolgter Genehmigung des Sitzungsprotokoll mit, daß der Finanzminister das Budget pro 1939-1940 mit dem Finanzgesetz sowie ein Gesetz über die Genehmigung der Rechnungsabschlüsse zum Budget 1937-1938 eingebracht habe.

Das Haus nahm sodann einige Ministerialverordnungen entgegen. Für die die Regierung die nachträgliche Genehmigung fordern wird. Zwecks Überprüfung dieser Verordnungen wird die Skupschtina einen eigenen Beratungsausschuß bilden.

Die Skupschtina ging sodann zur Tagesordnung über: Wahl der ständigen Ausschüsse. Vorgeschlagen wurde nur eine Liste, und zwar für den Administrativauschuß, den Petitionsauschuß und den Finanzausschuß. Die drei erstgenannten Ausschüsse setzen sich aus 21 Mitgliedern und ebensovielen Stellvertretern zusammen, während der Finanzausschuß 31 Mitglieder zählt. Nach erfolgter Wahl ersuchte Präsident Simonović die ständigen Ausschüsse, sich zu konstituieren und darüber dem Plenum berichten zu wollen. Die nächste Sitzung wird schriftlich einberufen werden. Auf der kommenden Tagesordnung ist die Wahl eines Beratungsausschusses für Auslandskonventionen.

Beograd, 18. Feber. Nach der Skupschtinasitzung konstituierten sich die neuen ständigen Ausschüsse. Der Finanzausschuß wählte Dimitrije Magarašević zu seinem Obmann. Der Finanzausschuß wird am Montag, den 20. d. M. um 9 Uhr vormittags zwecks Inangriffnahme des Budgets zusammentreten. Bei dieser Gelegenheit wird Finanzminister Vojin Gjurčić ein Exposé über das Budget abgeben.

Beograd, 18. Feber. Der Senat traf gestern um 11.50 Uhr zusammen. Der Sitzung, die vom Senatspräsidenten Dr. Korosec geleitet wurde, wohnten auch mehrere Mitglieder der Regierung bei. Nach Genehmigung des letzten Sitzungsprotokolls nahm der Senat ein Dekret zur Kenntnis, wonach F. Lazarević, Josef Kostić, Dr. Gustav Gregorin und Dr. Imre Varady zu Senatoren ernannt werden. Der Senat nahm den Verzicht der Senatoren Dr. Milan Stojadinović und Milan Simonović entgegen, die nämlich ihre Skupschtinamandate

# Dr. Cincar-Marfobić über Jugoslawiens Außenpolitik

## Die erste Presseerklärung des neuen Außenministers / Neue Befähigung der konsequenten Friedenspolitik Jugoslawiens

Beograd, 18. Feber. (Avala). Außenminister Dr. Alexander Cincar-Marfobić gab den Vertretern der Presse die nachstehende Erklärung ab:

»Es war mein Wunsch, gleich nach der Uebernahme meiner Amtsgeschäfte mit den Vertretern der inländischen und der ausländischen Presse in Fühlung zu kommen. Aus der in der Skupschtina zur Verlesung gebrachten Deklaration der königlichen Regierung konnten Sie, meine Herren, die Grundlinien erkennen, an die sich die königliche Regierung in ihrer Außenpolitik halten wird. Das sind auch die Grundlinien meiner Tätigkeit im Ressort, welches mir durch allerhöchstes Vertrauen im Kabinett Cvetković zugeteilt wurde. Diesbezüglich hätte ich Ihnen heute nichts weiter zu erzählen, denn was sie von autoritativer Seite vernommen haben, ist klar und kategorisch, daß es Ihnen zur Ueberzeugung gereicht, daß es in meiner Arbeit keine Entfremung von der bisherigen Außenpolitik geben wird, die Jugoslawiens Ansehen in der internationalen Gemeinschaft gehoben hat.

Es dürfte Ihnen bekannt sein, daß die

Außenpolitik Jugoslawiens klar und bestimmt ist. Jugoslawien hat sich in den letzten Jahren Mühe gegeben, mit allen Staaten — besonders aber mit den Nachbarn — gute Beziehungen zu unterhalten. Das stimmt auch vollkommen mit dem Hauptziel der jugoslawischen Außenpolitik zusammen: im Zusammenhange mit den bereits erworbenen Freundschaften auf die Gewinnung und Festigung neuer Freundschaften hinzuwirken und damit zur Aufrechterhaltung des Friedens beizutragen. Es war nicht notwendig, auf die günstigen Ergebnisse einer solchen Außenpolitik zu warten. Sie kommen in der neuerlichen Belebung unseres politisch-wirtschaftlichen Verhältnisses zu allen Nachbarstaaten zum Ausdruck, in erster Linie zu unseren großen Nachbarn Deutschland und Italien. In der heutigen europäischen Lage, in der sich die allseitigen ernstesten Bemühungen um die Aufrechterhaltung des Friedens erkennen lassen, werden meine Bemühungen in der gleichen Richtung verlaufen.

Gleichzeitig möchte ich vor Ihnen, meine Herren Vertreter der Presse, die beson-

dere Bedeutung unterstreichen, die ich der heimischen und der ausländischen Presse zuschreibe. Im Laufe meiner bisherigen diplomatischen Karriere hatte ich Gelegenheit, mit davon zu überzeugen, von welchem wohlwollendem Einfluß die Presse auf die internationalen Beziehungen sein kann und von welcher großer Bedeutung es für jeden Staat ist, daß seine Politik — insbesondere die Außenpolitik — der inländischen und ausländischen Öffentlichkeit richtig und unparteiisch interpretiert wird. Es dünkt mir mehr als Pflicht, an Ihre Hilfe und freundschaftliche Mitarbeit zu appellieren und ich bitte Sie auch, in Ihrer journalistischen Arbeit guten Willen und Objektivität an den Tag zu legen, die wir besonders notwendig haben in der gegenwärtigen Zeit. Ich kann Ihnen das Versprechen geben, daß ich mich bemühen werde, Ihnen bei der täglichen Abwicklung Ihrer delikaten Berufarbeit alle Unterstützung sicherzustellen, sowohl meine persönliche als auch die Unterstützung aller mir untergeordneten Organe.«

## Günstiger Wiederhall der Regierungserklärung

DIE STELLUNGNAHME DES »HRVATSKI DNEVNIK« — »DIE NÄCHSTEN TAGE WERDEN DIE WORTE IN TATENUMSETZEN«, SCHREIBT DIE »POLITIKA«.

Zagreb, 18. Feber. Der »Hrvatski Dnevnik«, das Organ Dr. Maček's, nimmt in seinem heutigen Leitartikel zur Regierungserklärung Stellung. In dem Artikel heißt es u. a.: »Wie man sieht, bewegte sich die Regierungserklärung in allgemeinen Linien. Einige Grundsätze sind darin klarer, einige wiederum unklarer zum Ausdruck gekommen. Es gibt in der Regierungserklärung einige Vakuums, die auch nachträglich ausgefüllt werden können, sie ist aber frei von gewissen stereotypen Phrasen, an denen — wie an einem Rheuma — alle politischen Erklärungen der gouvernementalen Faktoren in Beograd gekränkt haben. Und das ist sicherlich die bessere Seite der Erklärung, mit der die Regierung Dragiša Cvetković nur einige Umriss ihrer Politik angedeutet hat. Es wird daher noch viel zu klären und zu komplettieren sein, um ein klares Bild dessen zu gewinnen, wie die Regierung Cvetković auf die wichtigsten politischen Probleme blickt. Insoweit uns dieses Bild nicht durch weitere Erklärungen der maßgeblichen Faktoren vermittelt wird, wird uns das selbe von den Taten gegeben. Die Taten sind der treueste Spiegel, eine ideale Kamera, der nichts entgeht und die alles registriert.«

Beograd, 18. Feber. Die Beograder »Politika« bringt den nachstehenden Kommentar der Regierungserklärung: »In Regierungskreisen konnte man nach der Abgabe der Deklaration die glaubwürdige Versicherung vernehmen, daß die neue Politik, die den Weg zur Lösung der kroatischen Frage vorzubereiten hätte, kein Taktisieren darstelle, vielmehr den festen Entschluß, neue Wege der Innenpolitik zu beschreiten. In diesen Kreisen ist man auch überzeugt, daß diese neue Politik auf allen Seiten auch so aufgefaßt werden würde. In der Deklaration wird betont, daß wichtige Momente unserer geschichtlichen Vergangenheit zu berücksichtigen sein werden. Bis jetzt — so heißt es in den der Regierung nahe stehenden Kreisen — ist die Geschichte der

behalten. Sodann wählte der Senat analog der Skupschtina seine ständigen Ausschüsse. Die Opposition stimmte gegen den Regierungsvorschlag der Ausschüsse.

Serben, Kroaten und Slowenen vielfach vernachlässigt worden, so daß bei den Kroaten wie auch auf anderer Seite der Eindruck bestärkt wurde, es bestehe die Tendenz, diese Geschichte auszuradieren. Die neue politische und geistige Umorientierung ist in der Regierungserklärung inauguriert worden. Sie spricht von den Vorarbeiten, die die Bedingungen für die Lösung der wichtigsten Dinge liefern sollen. Die Deklaration erwähnt diese Vorarbeiten lediglich, doch konnte man in gut informierten Kreisen vernehmen, daß sie sehr rasch und mit voller Entschlossenheit in Angriff genommen werden würden. Diese Vorbereitungen werden rascher vor sich gehen, als man aus dem Text der Regierungserklärung entnehmen könnte. Deshalb sind Geduld, Ruhe und ein Geist der Toleranz sehr erforderlich. In einer solchen Atmosphäre werden die Dinge rascher die erforderliche Solution erhalten. Für Mißtrauen und Intoleranz — heißt es in diesen Kreisen weiter — ist jetzt kein Platz mehr. Die nächsten Tage werden die Worte in Taten umsetzen, und zwar nach einem festen Plan, der seine Phasen der Vorbereitung, der eigentlichen Arbeit und des Abschlusses besitzt. Aber auch im außenpolitischen Teil bestätigt die Regierungserklärung, daß die jüngste Regierungsänderung durch die staatliche Notwendigkeit motiviert wurde, die Vorbereitungen für die Lösung der kroatischen Frage durchzuführen.«

### Eröffnung der Internationalen Automobilausstellung in Berlin

Adolf Hitler über die Motorisierung des Reiches.

Berlin, 18. Feber. Gestern um 11 Uhr vormittags fand in den Ausstellungshallen am Kaiserdamm die feierliche Eröffnung der Internationalen Automobilausstellung statt. Die Feier wurde durch Ansprachen des Reichspropagandaministers Dr. Goebbels und des Präsidenten des Reichsverbandes der deutschen Automobilindustrie Dr. Allmers eingeleitet. Nach dem Reichspropagandaminister ergriff der Führer und Reichskanzler Hitler das Wort. Hitler verwies auf die bisher geleistete Arbeit auf dem Gebiete der Motorisierung

und auf die Voraussetzungen ihrer weiteren Entwicklung. Als Kardinalpunkte bezeichnete er vor allem die Auffassung, daß das Automobil kein Luxusgegenstand, sondern ein normales Verkehrsmittel ist, daß ferner die Preise der Kaufkraft des Volkes angemessen werden müssen.

In diesem Zusammenhange erwähnte der Reichskanzler auch, daß es notwendig gewesen sei, das Vertrauen des Volkes zur heimischen Automobilerzeugung zu stärken. Zwecks Ausbaues der Motorisierung seien die Straßen gebaut worden, die einen ständig zunehmenden Verkehr fassen können. Um die Motorisierung von ausländischen Faktoren freizumachen, sei im Rahmen des Vierjahresplanes die eigene Produktionsbasis der Triebstoffe unabhängig vom Ausland erweitert worden. Der Kanzler sprach der Typtisierung des Automobilbaues das Wort und wandte sich am Schlusse gegen die Verkehrsstörer. Deutschland müsse nicht nur das Land des größten Verkehrs, sondern auch des sichersten Verkehrs werden. Am Schlusse kündigte Hitler die erbarmungslose Ausrottung der Verbrecher an, die den Automobilverkehr durch Autofallen, Raubüberfälle usw. behindern sollten.

### Gedächtnisdienst für Papst Pius XI. in Beograd

Beograd, 18. Feber. In der Christus-Königskirche fand gestern um 10 Uhr vormittags ein feierlicher Gedächtnisdienst für den verstorbenen Papst Pius den Elften statt, an dem S. K. H. Prinzregent Paul, Ministerpräsident Dragiša Cvetković mit den Ministern General Nedić, Čirić, Dr. Krek, Dr. Ružić und Maštrović sowie das gesamte diplomatische Korps teilnahmen. Die Totenmesse zelebrierte in Anwesenheit des Erzbischofs Dr. Uječić der päpstliche Nuntius Monsignor Ettore Felici unter großer Assistenz. Nach der Messe hielt der Nuntius eine kommemorative Predigt über die Bedeutung des verstorbenen Papstes.

### Bananensterben auf Jamaica.

Kingston (Jamaica), 17. Feber. Seit einiger Zeit ist auf der Insel eine eigenartige Blattkrankheit zu beobachten, von der insbesondere die Bananen-Plantagen betroffen werden. Es wird eine Summe von über einer halben Million Pfund notwendig sein, um einen erfolgreichen Kampf gegen die Blattkrankheit zu führen, die der Bananen-Industrie bereits großen Schaden zugefügt hat. Die Regierung will gemeinsam mit den Obst-Exportgesellschaften einen großen Feldzug gegen den Pflanzenschädling durchführen. Die von der Krankheit befallenen Bananenge-

wächse sind dadurch kenntlich, daß die Blätter über Nacht lauter weiß-graue Flecken bekommen.

#### Lautsprecher in afrikanischen Negerdörfern.

Kampala (Uganda), 17. Feber. In Uganda wird augenblicklich ein Experiment durchgeführt, das den Rundfunk unter den Negern populär machen soll. Jeden Abend wird von Kampala aus ein Programm gesendet, das von vier großen Lautsprechern in den Negerdörfern übernommen wird, die sich in einer Entfernung von rund 30 km von der Sendestation befinden. Über 15.000 Neger hören nun jeden Abend dieses Programm. Die Reaktion auf die Eingeborenenbevölkerung wird durch geschulte Beobachter festgestellt. Man hofft, mit der Zeit einen Rundfunkdienst mit Lautsprecher-Anlagen in jedem Negerdorf einrichten zu können. Das Programm besteht aus musikalischen Darbietungen, aus Vorträgen über Ackerbau, Hygiene und lokale Angelegenheiten. Es hat sich bereits herausgestellt, daß die Afrikaner ihre eigene rhythmische Musik schätzen, daß sie aber gar kein Verständnis für synkopierte Jazzmusik haben. Großes Gefallen finden die Vorträge aus Geschichte und Natur.



**SANATORIUM FÜR NERVENKRANKE**  
Zagreb, Zelengaj 37.  
Tel. 93-80, 67-46.  
Chefarzt: Dr. Gjuró VRANESIC.

#### Abenteuerlicher Fallschirmsprung — im Herzen von Paris gelandet.

Paris, 17. Feber. Ein seltsames Erlebnis hatte ein Militärpilot. Der Flieger war aus einem Flugzeug, mit dem in der Nähe von Paris Versuchsflüge unternommen wurden, in etwa 1500 m Höhe abgesprungen und wurde entgegen seiner Absicht, auf einem freien Felde zu landen, von der herrschenden Windströmung über das Häusermeer von Paris getragen, wo der Fallschirm schließlich unter den erstaunten Augen der Straßenpassanten am Boulevard des Ternes niederging, ohne daß der Pilot auch nur die geringste Verletzung davon getragen hätte.

#### Modagespenster tauchen wieder auf.

Paris, 17. Feber. Die in diesen Tagen in Paris vorgeführten Frühjahrs- und Sommermoden lassen erkennen, daß die Taillen der Kostüme enger zugeschnitten sind und daß allem Anscheine nach die »Wespentaille« unseligen Angedenkens wieder »modern« werden soll, sofern die Modedamen diesen Auswuchs der Mode mitzumachen gewillt sein werden.

#### Das Marathon der Briefschreiber

Einer der merkwürdigsten Wettkämpfe der Welt wird jetzt zwischen dem Engländer C. Coker und einem Amerikaner, Mister Webb ausgetragen. Es geht um den Weltrekord im Briefeschreiben — nicht in der Anzahl der Briefe, sondern in der Länge der Briefe! Seit mehreren Monaten stehen die beiden begeisterten Briefschreiber in Briefwechsel, wobei sie bemüht sind, sich gegenseitig in der Länge ihrer Briefe zu überbieten. Beide behaupten, daß dies keine leere Rekordhabscherei sei, sondern ihrem Wettkampf tiefste kulturelle Bedeutung zukomme. Denn leider, leider — die Welt verlernt das Briefeschreiben. Heute schreibt man sogar schon Liebesbriefe auf der Maschine, und der Fernsprecher ersetzt manchen schön geschriebenen Brief. Mister Coker und Mister Webb haben es sich zur Lebensaufgabe gemacht, dagegen anzukämpfen und ein edles Beispiel dafür zu geben, daß auch moderne Menschen sich noch lange, genußreiche Briefe schreiben können.

Die beiden Marathon-Briefschreiber lernten sich zuerst im Jahre 1937 kennen und zwar auf Kurzwellen, die die Bekanntheit vermittelten. Daraufhin schrieb Mister Webb an Mister Coker in England einen vierseitigen Brief. Wenige

Wochen später erhielt er eine Antwort, die sechs Seiten umfaßte, und, da er sich nicht lumpen lassen wollte, schrieb der Amerikaner daraufhin schleunigst zehn Seiten zurück. Auf 25 Seiten hielt er dann die Antwort in Händen. Aus diesen »bescheidenen« Anfängen hat sich dann im Laufe der Zeit ein Briefwechsel entwickelt bei dem es heute weniger um den Inhalt, als um die Länge geht. Augenblicklich hat sich Mister Coker in England, wie man erfährt, auf mehrere Wochen ganz in sein Arbeitszimmer zurückgezogen. Er ist damit beschäftigt, den hundert Seiten langen letzten Brief seines überseeischen Freundes durchzulesen und eine ausführliche Antwort auszuarbeiten. Mister Coker ist nämlich darin genau so eigensinnig wie Webb, der Amerikaner. Er ist entschlossen, diesmal mindestens hundertfünfzig Seiten zu starten — es wäre doch gelacht, wenn er Amerika nicht in Grund und Boden schreiben sollte...

#### Auch Frankreich will Tänze erfinden.

Bisher kamen neue Tanzschöpfungen, ob schön ob nicht schön, meistens aus Amerika, wo sie auf den großen Tanzturnieren erstmalig vorgeführt wurden. Dann erst nahmen sie ihren Weg durch die Tanzsäle der übrigen Welt. Frankreich hat jetzt beschlossen, daß dies anders werden müsse und will sich nunmehr selbst daran beteiligen, neue Tänze zu schaffen. Dieser Tage wurde in Paris bei einer offiziellen Tanzvorführung ein neuer Tanz gezeigt, der zwar von einem prominenten amerikanischen Tanzpaar getanzt, aber garantiert französische Erfindung sein soll. Leider trägt er trotz allem noch den gänzlich unfranzösischen Namen »Swingalero«. Das amerikanische

Tanzpaar will diese neue Schöpfung nun zuerst in Cannes und Monte Carlo vortreiben und dann erst mit über den großen Teich nehmen, um Amerika damit zu überraschen.

## Eine Million Mann gegen Madrid

**VOR DER GROSSEN OFFENSIVE DES NATIONALEN SPANIEN. — FRANCOS ZIEL IST DIE RESTLOSE NIEDERWERFUNG SEINER GEGNER UND DEREN BEDINGUNGSLOSE KAPITULATION.**

Rom, 18. Feber. Wie die italienischen Blätter berichten, bereitet sich General Franco auf eine neue militärische Aktion gegen seine Gegner vor, bevor diese noch Zeit haben werden, ihre Reihen zu ordnen. General Franco, der bekanntlich alle ausländischen Versuche in der Richtung einer Schonung der Gegner strikt ablehnt, will seinen militärischen Erfolg restlos auch für seine Politik ausbeuten. Die italienischen Zeitungen lassen keinesfalls erkennen, gegen welchen Teil des noch roten Spanien die Offensive erfolgen wer-

de. Als gewissenhafte Chronisten verzeichnen sie jedoch eine Information, die der Berichterstatter der New Yorker Radio-Agentur gegeben hatte und die wie folgt lautet:

General Franco hat in Saragossa erklärt, daß er in drei Wochen eine Million Mann bereitgestellt haben werde, um den Schlag gegen Madrid zu führen. General Franco will die Entscheidungsschlacht herbeiführen, aus der er als absoluter Sieger hervorgehen will.

## Die Vernichtung der Fregatte »Radetzky«

Die Explosionskatastrophe im Kanal von Vis am 20. Feber 1869.

Knapp drei Jahre nach der Seeschlacht bei der Insel Lissa — der heutigen jugoslawischen Insel Vis —, die mit dem Siege der österreichischen Flotte über die italienische endigte, ereignete sich in den gleichen Gewässern eine furchtbare Katastrophe, die den Untergang der Fregatte »Radetzky« und den Tod von 342 Seeleuten zur Folge hatte.

#### Ein atemberaubendes Schauspiel.

Am 19. Feber 1869 wurde die auf einer Übungskreuzfahrt in der Adria befindliche österreichische Schraubenfregatte »Radetzky« von der optischen Telegraphenstation Wellington und vom Fort Georg auf der Insel Vis gesichtet und am 20. Feber, einen Samstag, gegen 10 Uhr vormittag etwa 10 Meilen nordwestlich des Kanals von Vis abermals signalisiert. Es herrschte eisiger Nordsturm und hochgehende See. Das Kriegsschiff fuhr, mit vollem Segel, Nordwestkurs steuernd, gegen Vis.

Um diese Zeit ereignete sich nun ein atemberaubendes Schauspiel, das am Land zahlreiche entsetzte Zuschauer hatte.

Von der See her wurde plötzlich eine heftige Detonation wahrgenommen, während gleichzeitig eine ungeheure Stichflamme an derselben Stelle in die Höhe schoß, wo einige Sekunden vorher noch

die »Radetzky« unter vollen Segeln stand. Der Stichflamme folgte eine mächtige Rauchwolke, die das Schiff einhüllte.

Als sich die Rauchmassen lichteteten, bemerkte man von den Signalstationen aus nur mehr ein Wrack ohne Segeln, das nach wenigen Minuten in den Fluten der Adria versank. Zuerst tauchte das Heck in die Tiefe, dann versanken auch die Masten und der Bugspriet im Wasser. Das war das traurige Ende der Fregatte »Radetzky«.

#### Ein grauenhaftes Bild.

Nachdem die erste Bestürzung über das soeben Erlebte gewichen war, wurde in fieberhafter Eile mit der Rettungsaktion begonnen. Auf Anordnung des Festungskommandanten von Vis wurden drei im Hafen liegende Fahrzeuge, darunter eine griechische Barke, zur Hilfeleistung angefordert und an die Unglücksstelle dirigiert.

Nach dreistündigem Kampfe mit der hochgehenden See gelangte die kleine Flottille in die unmittelbare Nähe der Unglücksstelle, wo sich den Rettern ein grauenhaftes Bild darbot.

In einem Umkreise von etwa zwei Meilen trieben die Holztrümmer des verunglückten Kriegsschiffes auf dem Meere, dazwischen die mitunter schrecklich verstümmelten Leichen der bei der Katastrophe ums Leben gekommenen Schiffsbesatzung. Das Meer war von dem Blute der Getöteten weithin gerötet.

Nur wenige Leute der Besatzung wurden auf Holztrümmern schwimmend aufgefunden, doch hatten alle mehr oder we-

niger schwere Verletzungen davon getragen. Ihre Bergung erwies sich bei dem hohen Seegang für die Retter auch wegen der riesigen umherschwimmenden Schiffsplanken als überaus gefährlich.

Erst gegen Abend kehrten die drei Fahrzeuge nach dem Ausgangshafen zurück. Sie hatten 23 Gerettete an Bord, die alle verletzt oder erschöpft waren, daß sie sofort ins Krankenhaus überführt werden mußten.

Alle übrigen Mann der Besatzung, Offiziere wie Mannschaften, hatten bei der grauenvollen Katastrophe ihr Grab am Meeresgrunde gefunden. Tagelang trieben die Wogen der Adria Leichen an die Küste.

#### Der Hergang der Katastrophe.

Nach den Berichten der Ueberlebenden war die Katastrophe auf eine Explosion in der Pulverkammer, in der große Pulver- und Munitionsvorräte aufgestapelt waren, zurückzuführen. Die unmittelbare Ursache der Explosion muß nach übereinstimmenden Aussagen entweder durch eine Entzündung der Kohlenvorräte oder durch eine Unvorsichtigkeit beim Anfertigen von Salutpatronen hervorgerufen worden sein.

Die Mannschaften waren mit ihrer gewöhnlichen Bordarbeit beschäftigt, als plötzlich eine furchterliche Explosion das Schiff erschütterte und ein klaffendes Leck in den Mittelteil riß.

Was dann folgte, war das Werk einiger weniger Sekunden.

Was nicht gleich bei der Explosion ums Leben gekommen war, stürzte über Deck, das im Nu in Flammen und Pulverdampf gehüllt war.

Ehe sich die Ueberlebenden von ihrem ersten Entsetzen erholt hatten, begann das Schiff langsam zu sinken, mit dem Heck nach unten. Von allen Seiten strömte das Wasser in den havarierten Schiffsleib und riß Tote und Lebende mit in die Tiefe.

Der größte Teil der Ueberlebenden sprang ins Wasser und klammerte sich an herumschwimmenden Trümmern fest. Viele der Unglücklichen gerieten in den Wirbel des sinkenden Schiffes und verschwanden, ohne wieder aufzutauchen. Die übrigen hielten sich mitten unter den Schiffstrümmern und Leichen der Kameraden in der eisigen Kälte über Wasser, bis Hilfe kam.

#### Ein schwerer Schlag für die Marine.

Die Vernichtung der Fregatte »Radetzky« war ein schwerer Schlag für die nach der siegreichen Seeschlacht von Lissa aufblühende österreichische Kriegsmarine. Das im Jahre 1853 von Stapel gelaufene Schiff hatte eine Wasserverdrängung von 1826 Tonnen und eine Bestückung von 29 dreißig-pfündigen Kanonen. Die Dampfmaschine entwickelte 300 PS. Unter Admiral Tegetthof hatte das Schiff gegen die Dänen auf der Höhe von Helgoland

*Der Waschttag billiger!*

**Persil** 5 Din.  
statt 6 Dinar nur

**Henko** 2<sup>50</sup> Din.  
statt 3 Dinar nur

natürlich in altbewährter Qualität!

# Aus Stadt und Umgebung

## Brände in der Stadtumgebung

An der südlichen Peripherie der Stadt fiel gestern das Hab und Gut von zwei Besitzern einer Feuersbrunst zum Opfer. Bald nach 19 Uhr brach im Wirtschaftsgebäude des Besitzers Josef B e r l e z in Radvanje ein Feuer aus, das in dem aufgestapelten Heu und Stroh reichlichste Nahrung fand und sich blitzschnell auf das ganze Objekt ausbreitete. Obwohl die Ortsfeuerwehr sowie die Feuerwehr aus dem nahen Razvanje mit ihren Turbinen sofort zur Stelle waren, wurde das Gebäude dennoch samt den angrenzenden Stallungen ein Raub der Flammen; dagegen konnte das Wohnhaus teilweise gerettet werden. Am Brandplatz fanden sich auch die Feuerwehren von Pekre und Studenci ein, die desgleichen fleißig mithalfen.

Kaum hatte sich die allgemeine Aufregung einigermaßen gelegt, als unweit vom Brandplatz in südlicher Richtung eine zweite Feuersbrunst das Hab und Gut eines Landwirtes in Razvanje zu vernichten drohte. Gegen 22 Uhr schossen plötzlich aus dem Dach des Wirtschaftsgebäu-

des der Besitzerin Therese P r i s t e r n i k verheerende Flammen gegen den nächtlichen Himmel, die in wenigen Minuten das ganze Objekt und die Schweinstallungen einhüllten. Die Feuerwehren von Razvanje und Bohova rückten auch hier mit größter Energie dem entfesselten Element zu Leibe, wobei sie bei ihrer schwierigen Arbeit wiederum von den

## Café Rotouž Heute Samstag und Faschingdienstag Großer Faschingsrummel

400 Verlängerte Sperris und — Dekoration — Stimmungsmusik

Wehren von Studenci und Pekre unterstützt wurden. Die Gebäude brannten zwar nieder, doch konnte das Vieh gerettet werden, während die Hühner restlos dem Feuer zum Opfer fielen. Da man Brandlegung vermutet, hat die Gendarmerie bereits ihre Erhebungen eingeleitet. Der Schaden ist in beiden Fällen bedeutend.

## Samstag, den 18. Februar

nießt wegen ihres sonnigen Gemüts in ihrem großen Bekanntenkreise die beste Wertschätzung!

m. 65. Geburtstag. Der Bahnoberkontrollor i. R. und frühere langjährige Vorstand des Kärntnerbahnhofes in Maribor Josef M o h o r k o feiert heute sein 65. Wiegenfest. Aus Apače am Draufeld gebürtig, widmete er sich nach der Absolvierung der Gymnasialstudien in Maribor dem Bahndienst und war in verschiedenen Orten tätig. Nach der vor sechs Jahren erfolgten Versetzung in den Ruhestand widmete sich der Jubilar noch mehr dem Ausbau des Sokolwesens und ist gegen-

sucht vom Zentralamt für Arbeiterversicherung eine Anleihe von 60 Millionen zu erhalten, um das Spitalswesen auszubauen und es auf eine moderne Grundlage zu stellen. In den Siechenhäusern in Ptuj und Vojnik sind 400 arbeitsunfähige Personen untergebracht. Das Banat besitzt ferner das Sanatorium für Tuberkulosekranke in Goinik sowie die Bäder Rogaska Slatina und Dobrna, die nach und nach ausgebaut werden.

In der Nachmittagssitzung wurde der Voranschlag der Finanzabteilung behandelt, in der Sektionschef Dr. Orel eine eingehende Darstellung über die Finanzlage des Banats gab.

## Festabend im Theater

»Die Schachpartie« betitelt sich die neue Komödie des Dichters France B e v k, der ständig in Görz lebt und nach Ivan Cankar als einer der fruchtbarsten Novellisten, Romanciers und Dramatiker der Slowenen bezeichnet wird. Bevk ist durch Uebersetzungen schon in andere Literaturen eingegangen, vor allem in die italienische. Im Vorjahre wurden zwei Bücher des genannten Autors von der italienischen Kritik sehr warm aufgenommen. Die neue Komödie, deren Uraufführung heute, Samstag abends im hiesigen Theater in der Anwesenheit des Autors stattfinden wird, behandelt als moderne Gesellschaftskomödie das bekannte Sujet des Dreiecks der Liebe, jedoch in einer eigenen Auffassung des Dichters, mit tieferen Werten, geglückten Dialogen und starken Charakterisierungen. Die Handlung ist auf einen Ort beschränkt und spielt sich an einem Nachmittag, einem Abend und einer Nacht ab. Die Komödie stellt somit ein Ideal im klassischen Dramenstil dar. Für diese effektvolle Komödie besorgte Valo B r a t i n a, der heute gleichzeitig sein 25-jähriges Schauspielerjubiläum feiert, eine geglückte Inszenierung und sorgfältig gearbeitete Regie. Bratina selbst spielt den Mann. Seine Gattin ist Emma S t a r c, der Hausfreund Edo G r o m und die Hausgehilfin, der »gute Hausgeist« wird von Elvira K r a i j dargestellt.

m. Evangelisches. Sonntag, den 19. d. findet um 10 Uhr im Gemeindegottesdienst statt. Anschließend um 11 Uhr sammelt sich die Schuljugend zum Kindergottesdienst.

m. Den 80. Geburtstag feiert in den nächsten Tagen die Oberlehrerwitwe Frau Albine M a v r i č. Die hochbetagte Jubilarin, die sich noch der besten geistigen und körperlichen Frische erfreut, ge-

## Märchenabend des Sportklubs »Rapid«

Wie in den früheren Jahren, veranstaltet der Sportklub »Rapid« am Dienstag, den 28. d. um 8 Uhr im Saal der »Zadružna gospodarska banka« einen für Jung und Alt bestimmten Märchenabend, in dessen Rahmen das reizende Märchenstück »Lügenmädchen und Wahrheitsmündchen« von A. C. Görner zur Aufführung gelangt. Die Eintrittskarten können bereits ab Montag, den 20. d. im Modengeschäft »Svilas« in der Gosposka ulica vorgemerkt werden.

## Tagung des Banatsrates

In der Freitagssitzung des Banatsrates wurde vormittags der Voranschlag der Abteilung für Sozialpolitik und Gesundheitswesen in Verhandlung gezogen. Sektionschef Kosi erstattete einen eingehenden Bericht über den Stand der sozialen Fürsorge in Slowenien und erwähnte, daß sich die Banatsverwaltung wegen der ungenügenden Mittel, die ihr zur Verfügung stehen, noch immer nur auf die charitative Tätigkeit beschränken müsse, weshalb an eine systematische Lösung des gesamten Komplexes der sozialen Fragen noch nicht gedacht werden könne. Die aus dem ordentlichen Voranschlag und dem Banats-Notstandsfond resultierenden 4 1/2 Millionen Dinar wurden hauptsächlich für die Finanzierung verschiedener charitativer Aktionen verwendet. In den Jugendheimen in Maribor, Ljubljana und Cerneče (Anstalt der Schulschwester) befinden sich gegenwärtig 441 Kinder in Obhut. In den Lehrlingsheimen werden auf Kosten des Banats 97 Lehrlinge und Lehrlingmädchen verpflegt. Für die Unterstützung von Armen und Arbeitslosen wurden im Vorjahr 1,113.000 Dinar verausgabt. Der Frage des Auswandererwesens wird die größte Aufmerksamkeit zugewendet.

Was nun das Gesundheitswesen betrifft, gibt es gegenwärtig in Slowenien sieben Banatskrankenhäuser mit einem Belegraum von 1920 Betten. In allen Spitalern wurden im Vorjahr 34.000 Patienten durch zusammen 560.000 Tage behandelt. Die Banatsverwaltung ver-

am 9. Mai 1864 gekämpft und auch an der Seeschlacht von Lissa im Jahre 1866 teilgenommen. Die Besatzung setzte sich aus 365 Männern zusammen, von denen bei der furchtbaren Katastrophe insgesamt 342 das Leben einbüßten.

## Mariborer Theater

### REPERTOIRE

Samstag, 18. Feber um 20 Uhr: »Die Schachpartie«. Uraufführung. Künstlerjubiläum Valo Bratina's. Ab. B.  
Sonntag, 19. Feber um 15 Uhr: »Alles zum Scherz«. Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: »Maturas«. Ermäßigte Preise.  
Montag, 20. Feber: Geschlossen.  
Dienstag, 21. Feber um 20 Uhr: »Alles zum Scherz«. Ermäßigte Preise.

## Volksuniversität

Donnerstag, 23. Februar: Sektionschef a. D. Dr. A. S t a m p a r (Zagreb) spricht über China. Filmvorführungen!

## Tan-Kino

Esplanade-Tonkino. Luis Trenkers neueste Schöpfung »Liebesbriefe aus dem Engadin«. Der einzige und beste Luis-Trenker-Berg- und Sportfilm des Jahres. Außer Luis Trenker wirken noch Karla Rust und Paul Heidemann mit. Ein lustiger Wintersport- und Liebesfilm mit unzähligen heiteren Einfällen und wunderschönen Naturaufnahmen. — Es folgt der sensationelle Farbenfilm »Schönheit und Mode«.

Burg-Tonkino. Franziska Gaal und Friedrich March in dem deutschsprachigen amerikanischen Revolutionsfilm »Bukharin«. Ein buntbewegter Abenteuerfilm aus Amerikas Befreiungskämpfen. Regie von Cecil B. De Mille. — Es folgt der deutsche Revue-Großfilm »Es leuchten die Sterne...« mit den berühmtesten Filmkünstlern Deutschlands. — In Vorbereitung »Gibraltar«.

Union-Tonkino. Bis einschließlich Dienstag »Die Festung des Schweigens«, ein Sensationsfilm französischer Produktion mit der berühmten Schauspielerin Annabella in der Hauptrolle. Der Inhalt behandelt die große Liebe einer Frau, die mit Selbstaufopferung und großem Wagemut ihren Verlobten aus dem Gefängnis des Schweigens befreit. Ergreifend sind die Schilderungen des Elends der zum ewigen Schweigen verurteilten polnischen Freiheitshelden, packend die Bilder von deren Befreiung durch die Revolution. — Es folgt das äußerst unterhaltende Lustspiel »Die Liebesschule«.

Tonkino Pobrežje. Am 18. und 19. Feber die Schlageroperette »Roxie oder »3:1 für die Liebe«. Lachsalven!

## Apotheken na Hriben!

Bis Freitag, den 24. versehen die Stadtapothek (Mag. pharm. Minarik) am Hauptplatz 12, Tel. 25-85, und die St. Rochus-Apothek (Mag. pharm. Rems) an der Ecke der Aleksandrova und Meljska cesta, Tel. 25-32, den Nachtdienst.

und einen würdigen Abschluß finden. Am 21. d. also alles in den Sokol(Union)-Saal!

m. Aus Studenci. Das traditionelle Faschingsfest der Freiwilligen Feuerwehr in Studenci findet am Faschingdienstag im Saal des neuen Wehrdepots in Studenci statt.

m. Kostümfest des Männergesangvereines. »Wieda amol...« heute Samstag, den 18. Feber im Saale der »Zadružna gospodarska banka«. Eintrittskarten bei der Firma V. Hausmaninger, Wein-großhandlung, Cankarjeva ul. 23 (Telefon 25-83) und an der Abendkasse.

m. Im Mutterkurs des Frauenvereines spricht am Montag, den 20. d. M. die Ärztin Frau Dr. Prijatelj über das Thema »Die äußerliche Pflege des kleinen Körpers und die gesunde Kosmetik«.

m. An der Volksbühne (Ljudski oder) im Saal der »Zadružna gospodarska banka« gehen am Sonntag, den 19. d. M. um 19 Uhr die drei Lustspielschlager »Ich habe keine Zeit!«, »Der Freier in Nöten« und »Der allzu gesprächige Doktor« in Szene. Am Faschingdienstag um 20 Uhr wird die Aufführung wiederholt.

(Fortsetzung Seite 13)

\* Hotel »Orel«. Samstag Konzert, Sonntag und Mittwoch früh saure Suppe. — Dienstag Faschingsunterhaltung. — Mittwoch traditionelle Kochkunst- und Weinausstellung, Liutomere Auslese. Abends Heringsschmaus. Salvator-Bier. Mäßige Preise. 1376

\* Gasthaus Krempl. Blut- und Leberwürste usw. 1536

\* Faschingsrummel des Sängerkhoes »Drava« am Samstag im Gasthofe Grmek in Studenci. Kommt! 1360

\* Posek, Radvanje. Prima Weine aus Pekre, gute Küche. Dienstag Faschingsstimmung. 1520

\* Podgoršek, Nova vas, Sonntag und Dienstag Faschingsrummel. 1452

\* Velika kavarna. Faschingsamstag und -Dienstag großer Kabarett-Abend — Serpentinenschlacht — Masken-Tanzkonkurrenz. 1491

\* Tanz mit Musik bei Plauc. 1534

\* Restaurant der »Velika kavarna«. Am Aschermittwoch Heringschmaus und alle Fischspezialitäten. — Junges Lämmernes am Spieß. — Spanferkel. — Ausschank der besten Jerusalemer Perle. 1490

\* Gasthaus »Zur Linde«, Zg. Radvanje. Sonntag Maskenball. Es empfiehlt sich Gastwirt Lovše. 1390

\* Im Gasthof »Zlata krona« (Vetrinjska ulica) am Faschingdienstag Konzert. 1436

m. Höhepunkt des Faschings. Am Faschingdienstag wird auch der heurige Fasching mit der großen Gala-Redoute des SSK. Maribor seinen Höhepunkt erreichen

# „CROATIA“

Versicherungsgenossenschaft  
gegründet 1884

von der Stadtgemeinde der freien und  
königlichen Stadt Zagreb,

ist die älteste, vorzüglich fundierte, heimi-  
sche Versicherungsanstalt, welche bis  
nun an Entschädigungen und Versiche-  
rungssummen

**über eine Viertelmilliarde Dinar**  
ausgezahlt und daher ebensoviel Volks-  
vermögen vom Untergang bewahrt hat.

Die Versicherungsgenossenschaft  
»Croatia«

übernimmt alle Arten von Lebens- und  
Elementarversicherungen.

Wenden Sie sich an die Hauptvertretung  
der »Croatia« in

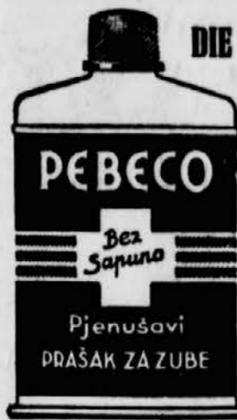
**MARIBOR, CANKARJEVA ULICA 6.**

m. Die Entwürfe für das König-Alexan-  
der-Denkmal in Maribor sind in der Burg  
(Eingang über die Haupttreppe in der  
Grajška ulica) öffentlich ausgestellt. Die  
Ausstellung bleibt bis Mittwoch, den 22.  
Februar geöffnet.

m. Die prawoslawe Kirchengemeinde in  
Maribor spricht auf diesem Wege allen  
edlen Spendern der schönen Preise sowie  
allen gesch. Damen und Herren wie über-  
haupt allen Mitwirkenden und Vereinen,  
die in solchem Maße zum schönen Gelingen  
der St. Sava-Feier beigetragen haben,  
ihren verbindlichsten Dank aus!

• Bei Stuhlverstopfung und Verdau-  
ungsstörungen nehme man morgens  
nüchtern ein Glas natürliches »Franz-  
Josef«-Bitterwasser. — Reg. S. br.  
15 485/35

m. Der Verein der Offiziere des Ruhe-  
standes sowie deren Witwen und Waisen  
hält am 26. d. um 10 Uhr im Rehar-Zim-  
mer der Restauration der Anschaffungs-  
genossenschaft der Staatsangestellten am



## DIE WIRKUNGSVOLLE MODERNE ZAHNPFLEGE.

Wenn Sie morgens und  
abends Ihre Zähne mit  
PEBECO, dem neuen  
schäumenden Zahnpflegemittel putzen, betrei-  
ben Sie moderne ratio-  
nelle Zahnpflege. PEBE-  
CO schäumt ohne Seife  
und enthält PEBECIN.  
darauf beruht seine un-  
übertroffene Wirkung.



Rotovski trg seine Jahreshauptversamm-  
lung mit der üblichen Tagesordnung ab.

• Sanatorium Maribor, Gosposka 49,  
Tel. 23-58. Modernst eingerichtet na-  
mentlich für Operationen. Tagesgebühr:  
I. Klasse Din 120.—, II. Klasse Din 80.—.  
Sanatoriumsleiter Spezialist für Chirurgie  
Dr. Čerňič. 7273

Stadttrichter und Verwalter.) Hiermit war  
die Unterlage gegeben nicht nur für die  
militärische Konskription, sondern auch  
für die Weiterentwicklung eines geordne-  
ten Katasterwesens überhaupt, als Grund-  
lage der gerechten Besteuerung des  
Grund und Bodens.

Das Gemälde stellt Wibmer schon in  
höherem Alter, etwa um 70 Jahre herum,  
dar. Der Gesichtsausdruck ist jener eines  
gewissenhaften, wohlwollenden Pflicht-  
menschen. Ein solcher muß er gewesen  
sein; dafür zeugt seine lange Amtsdauer.  
Nun uns über Wibmer mehr bekannt ge-  
worden ist, gewinnt sein Bildnis an hi-  
storischem Wert.

1800 endete Wibmers Stadtrichterschaft;  
er starb am 14. II. 1815, 81 Jahre alt, an  
Brustwassersucht. Somit fällt in den Fe-  
ber 1939 Wibmers 205. Geburts- und 124.  
Todestag.

Unseres Stadtrichters Großeltern wa-  
ren Georg Wibmer, Pfleger und Landge-  
richtsverwalter in Salaberg, Oberöster-  
reich, und dessen Frau Maria Felizitas.  
Sein Vater war in Ascha (Aschach?),  
Ob.-Oest., geboren und heiratete am 19.V.  
1733 in Wiener-Neustadt. Damit kamen  
wir schon auf vor 1700 zurück und er-  
hielten einen Beitrag für die innerdeutsche  
Wanderung, die stets im Flusse ist.

Wibmer war laut Puff »der Stammva-  
ter einer noch blühenden Familie«, so  
1846; heute können wir mehr darüber be-  
richten, dank der ergebnisreichen Ahnen-  
forschung des Ehepaares Dr. Kraus in  
Graz. Nach dem Tode seiner ersten Frau  
heiratete F. J. Wibmer Antonie Schur-  
er y. Außer dem Stammhalter Franz de  
Paul Xaver gab es noch drei Töchter, die  
alle in Maribor heirateten (Wisslagg,  
Linniger und Bruner, letzter-  
er desgleichen Lebzelter). Der Stamm-  
halter war durch seine Ehe mit ganz  
nach Ptuj abgewandert. Er und noch  
zwei Folgegenerationen nachher waren  
immer dem Gewerbe unseres Stadtrich-  
ters treu geblieben, also vier Generatio-  
nen hindurch! — geradezu mittelalterliche  
Zunfttradition der erst die fünfte Ge-  
neration, Rudolf Wibmer in Ptuj, untreu  
wurde.

Nachfahren unseres Stadtrichters leben  
heute noch, und zwar seines Namens: Ru-  
dolf Wibmer, Schüler in Ptuj, Hans  
Wibmer, derzeit in der Schweiz, und  
dessen Mutter Hulda, geb. Schenk,  
am alten Wibmer'schen Weingute in  
Zavrč bei Ptuj. Dort sind noch mancher-  
lei Erinnerungen aus der Zeit des Urah-

### Mariborer Lokalzeitung

# Franz Josef Wibmer

**Stadtrichter und Verwalter in Maribor in der Zeit von 1777 bis 1800 / Noch  
heute leben seine Nachkommen und Wibmer'sches Blut pulst heute weiter in  
zahlreichen Familien**

Von

**Paul Schloffer**

Sein Name ist uns oftmals bei Be-  
sprechung der Ringmauer-Nordfront III  
(vergl. »Marib. Ztg.« vom 30. III. 1938)  
begegnet. Er besaß dort eine Gartenrea-  
lität samt dem »Wibmerturm« (nun  
Tscheligi). Sein Stadthaus war Herren-  
gasse (Or.) Nr. 5, Einfahrt Rathausplatz  
Nr. 8; es wurde 1763 von Wibmer er-  
baut. 1846 gehörte es dem Franz Braun-  
ner, der um 1820 als Lebzelter aus Oester-  
reich zugewandert war.

Dieses, somit Wibmersche Stammhaus,  
führte 1789—1824 die Nummer 73, 1825—  
1839 Nr. 65, 1840—1859 Nr. 65, 1860—  
1880 Nr. 129 und war vordem dem Magi-  
strate dienstbar.

Nun zu unserem Stadtrichter selbst,  
von dem bisher nichts bekannt war; erst  
die Ahnenforschung von heute hat seine  
Geschichte ans Tageslicht gebracht, die  
ich Herrn Hofrat a. D. Dr. Adolf Kraus  
verdanke, dessen Gattin in der fünften  
Generat'on von unserem Stadtrichter  
stammt.

Franz Josef Wibmer wurde  
am 6. II. 1734 in Wiener-Neustadt als  
ehelicher Sohn des bürgerlichen Handels-  
mannes Josef Anton Hibmer und dessen  
Ehegattin Maria Elisabeth, geb. Cordon,  
geboren. Ungefähr 28jährig wanderte er  
nach Maribor aus. Hier vermählte er sich  
am 9. II. 1763 mit Anna Maria Frauen-  
perger (geb. 28. V. 1740). Tochter  
des Josef Frauenperger und der Eleonore,  
geb. Gabnerin. Den Bürgereid legte Wib-  
mer am 1. I. 1763 ab. Am 20. IV. 1764.

»just auf'm Karfreitag«, wie der glückliche  
Vater laun'g auf einen Zettel schrieb,  
der in einem alten Gebetbuch der Familie  
gefunden wurde, ward ihm ein Sohn,  
Franz de Paul Xaver josef, geboren. Die-  
ser heiratete am 12. II. 1792 in Ptuj die  
Maria Koffler.

1777 wurde Franz Josef Wib-  
mer zum Stadtrichter unserer Stadt be-  
stellt. Er hatte sich also binnen 15 Jahren  
(1762—1777) das allgemeine Vertrauen  
und die Achtung aller erworben. Unter  
ihm wurde das Gerichtsschwert erneuert.  
So ist es heute noch zu sehen.

Puff schreibt im I. Band, S. 51, über  
Wibmer, daß er »seinen Adel mit dem  
Wirken und Leben des Bürgerstandes ver-  
tauscht« habe. Dies trifft indes nicht zu.  
Nach der Erkundigung im Adelsarchiv in  
Wien besaß dieser Zweig der Wibmer  
keinen Adel, sondern sie waren lediglich  
zur Führung eines Wappens berechtigt,  
das ihren Vorfahren mit dem Wappen-  
briefe vom 20. XII. 1632 vom Comes Pa-  
latinus Tobias Loichinger von Lobental,  
Hofrichter und Mitverwalter im Stifte  
Kremsmünster, verliehen worden war.  
Loichinger war zu solchen Verleihungen  
von Kaiser Ferdinand II. am 4. VII. 1630  
zu Regensburg ausdrückl'ch ermächtigt  
worden. Unser Stadtmuseum besitzt ein  
Oelbild, das F. J. Wibmer darstellt, mit  
einem Zettel in der linken Hand, des In-  
haltes: »An den edlen, ehrenfesten und für  
nehmhen Herrn Franz Josef Wibmer, Bür-  
gern sub Nro. 73 in Mahrburg«; und in

der Ecke, unter der Linken, erblickt man  
schiefliegend das Wibmer'sche Wappen  
mit der Inschrift: »Verliehen von Ihro  
Röm. K. (aiserl.) May. (estät) Ferd. I. anno  
1632«. (Die Ergänzungen setzte ich hier  
zur Lesbarkeit bei.)

In die Stadtrichterschaft Wibmers fällt  
ein bedeutungsvoller Wendepunkt für das  
Werden der Stadt: die Auflassung  
der Befestigungen. Damit war

## Verstopfung



schädigt den Organismus.  
Ein erprobtes Mittel, welches  
verlässlich wirkt und einen  
guten Geschmack besitzt, ist  
Darmol Abführ-Schokolade

**DARMOL**

Darmol bekommen Sie in allen Apotheken.

die Entwicklung zur offenen Stadt frei,  
ungekannte Aufgaben traten an »Richter  
und Rat« heran. Wie sie gelöst wurden,  
vermittelte uns die Aufsatzreihe über das  
Vergehen der Befestigungen während der  
vergangenen 150 Jahre. Ob sie richtig ge-  
löst wurden, eine andere Frage, über die  
wir heute anderen Urteils sind.

Eine nicht minder wichtige Arbeit, die  
auch in die Wibmersche Stadtrichterschaft  
fällt, war die Anlage des Jose-  
phinischen Katasters, den,  
1798 fertiggestellt, Wibmer am 9. IX. mit  
seinem vollen Namen und dem Zusatz  
»Stadt R. U. Verwalter« fertigte. (Lese:

# Das Mariborer Gastspiel des Ljubljanaer Schauspielensembles

Ivan Cankar's Drama »Hlapci«,  
das die dunkelsten Seiten des sloweni-  
schen Nationalcharakters enthüllt, ent-  
behrt auch nach so vielen Jahren keines-  
wegs der gänzlichen Aktualität. Cankar  
schuf einen eigenen Stil, der seinem Emp-  
finden, seiner Zeit und seiner psychologi-  
schen Stimmung entsprach. Diesen Stil  
prägte er auch seinen Bühnenschöpfungen  
ein, deshalb wurde auch jeder Spielleiter  
und Darsteller an seinem Werk vor die  
Frage des Wie? und Wohin? gestellt. Sol-  
len reale Szenen und Akteure auf die  
Bühne gestellt werden oder etwa Gestal-  
ten von einer zarten romantisch-symboli-  
schen Entrücktheit? Cankar's Stil ist in  
seinem Wesen keineswegs realistisch,  
doch vertragen die Bühnenwerke die ver-  
schiedenartigste Interpretation. Es ist de-  
shalb verständlich, daß die Mariborer Can-  
kar-Inszenierung von vorneherein immer  
mehr realistisch dargeboten wurde, wäh-  
rend das Ljubljanaer Theater hierfür einen

von der Realität entfernteren Stil mit sym-  
bolisiertem Pathos schuf.

Ein alter Wunsch ging kürzlich in Er-  
füllung: das Schauspielensemble aus  
Ljubljana stellte sich mit Cankar's  
»Hlapci« dem hiesigen Publikum vor. In  
dem Stil, von dem früher die Rede war,  
stellte Spielleiter Cyrill Debevec das  
Drama in den Bühnenrahmen, wobei er  
die Verschiedenartigkeit der einzelnen  
Bühnengestalten berücksichtigte, die ja  
bereits Cankar selbst differenziert hatte:  
sowohl dem Charakter als auch dem Dia-  
log nach. Dieser Regie- und Spielstil ist  
Cankar näher, hier wurde er etwas fremd  
empfunden. Stellen wir uns jedoch auf  
diesen Gesichtswinkel ein, so muß gesagt  
werden, daß Debevec ein harmonisches  
Kunstwerk und eine allseitig vorbildliche  
Vorstellung herausgebracht hat. Was der  
Aufführung des Ljubljanaer Ensembles  
den Vorrang gibt, ist vor allem die kul-  
turierte Sprache, die sowohl im Akzent,

als auch in der Modulation wie der Tech-  
nik der Bühnensprache an sich restlos voll  
kommen ist und sich zur Gänze mit dem  
Aufführungsstil deckt.

Die Zentralgestalt des Dramas, den Leh-  
rer Jermann, spielte Cyrill Debevec  
selbst, der damit den Beweis erbrachte,  
ein außerordentlich intelligenter Schau-  
spieler zu sein. Es ging in dem vom Real-  
ismus abgerückten Stil am weitesten, wo-  
bei er sich stellenweise des Pathos und  
einer offenen Stilisierung sowohl in Spra-  
che und Geste bediente. Vortreffliche Fä-  
higkeiten zeigte gleich zu Beginn und  
dann die ganze Zeit hindurch Potočar  
als Lehrer Komar, der unseren Begriffen  
näher und echter schien. Eine ausgezeich-  
nete Schöpfung bot in Maske und Spiel  
Lipah in der Rolle des Lehrers Hvastja.  
Am wirklichkeitstreuesten war die Ge-  
stalt des Schmiedes Kalander in der Dar-  
bietung des starken Schauspielers Čes-  
sar. Die vollkommene künstlerische Reife  
von großen Qualitäten zeigte sich im  
klassischen Spiel von Milan Škrbin-  
šek als Pfarrer. Dasselbe gilt für den  
Oberlehrer des Darstellers Gregorin.  
Aber auch die kleineren Rollen des Arztes,  
des Postmeisters, des Bürgermeisters, des

Trunkenbolds Pisek und des Bauern Nace  
wurden von Gale, Murgelj, Pres-  
etnik, Plut und Sever charakter-  
mäßig gut dargestellt. Die Darsteller-  
innen wiesen allgemein nicht die gleiche  
Stärke auf. Das meiste zeigte Frau Bot-  
tar in der Rolle der Lehrerin Lojzka,  
deren Spiel sich stilmäßig am besten an  
das Spiel von Debevec anzupassen wußte,  
besonders aber im letzten Akt. Ausgezeich-  
nete Qualitäten in ihrem realistischen  
Spiel zeigte Frau Polonca Juvan in der  
Rolle der Ehefrau Kalanders. Im stummen  
Spiel der Mutter Jermanns tat sich Frau  
Rakar hervor. Stilgemäß und charak-  
termäßig gut war die Lehrerin Geni der  
Frau Mira Danilova, ferner die Ge-  
stalt der Lehrerin Minka der Frau Ga-  
brilečič und der Bürgermeisters-  
tochter Anka, dargestellt von Frau Vida  
Juvan.

Das Theater war bis auf den letzten  
Platz ausverkauft. Die Ljubljanaer Künst-  
ler wurden mit einem Sturm des Enthusi-  
asmus begrüßt. Es war der Wunsch nach  
weiterem Austausch derart vortrefflicher  
Gastspiele.

jr.

nen und auch das Original des Wibmerschen Waffenbriefes zu sehen.

Durch Heirat — die Töchter waren immer in der Mehrzahl — pulst Wibmersches Blut heute weiter in zahlreichen Familien, so in Ptuj: Fürst, Hintze, Kasimir und Schwab; in Graz: Grein, Dr. Habelsberger, Dr. Weingerl, Dollinger und Kraus; in Wien: Kasimir.

Hält man Umschau unter den Nachfahren des Stadtrichters, so bestätigen sie, daß seine besten Eigenschaften, Tüchtigkeit und Gewissenhaftigkeit, als gute Erbanlage in den Nachfahren fortleben, und so wollen wir ihn im Gedächtnis behalten.

Hauptziehung der statl. Klassenlotterie

6. Tag der Hauptziehung (17. d.)

Table with columns for prize amounts (Din) and winning numbers. Includes categories like 200,000.-, 100,000.-, etc., and a list of numbers for each.

Bankgeschäft Bezjak, Maribor, Gosposka ulica 25 (Tel. 20-97). Bevollmächtigte Hauptkollektur der Staatsklassenlotterie.

Schach

Нимзоидиш

Gespielt als erste Partie des Wettkampfes am 4. und 6. Januar 1939 im Café Viktoria zu Berlin.

Weiß: Erich Eliskaes (Innsbruck)

Schwarz: Efim Bogoljubow (Triberg)

- 1. d2—d4, Sg8—f6; 2. c2—c4, e7—e6; 3. Sb1—c3, Lf8—b4; 4. Dd1—c2, c7—c5; 5. d4xc5, Sb8—c6; 6. Sg1—f3, Lb4xc5; 7. Lc1—g5, Sc6—d4; 8. Sf3xd4, Lc5xd4; 9. e2—e3, Dd8—a5; 10. e3xd4, Da5xg5; 11. g2—g3, 0—0; 12. f2—f4, Dg5—h6; 13. Lf1—e2, d7—d6; 14. Dc2—d2, Lc8—d7; 15. Le2—f3, Ld7—c6; 16. Lf3xc6, b7xc6; 17. 0—0, d6—d5; 18. c4xc5, c6xd5; 19. Ta1—c1, Tf8—d8; 20. Tc1—c2, Dh6—g6; 21. Tf1—d1, Ta8—c8; 22. Td1—c1, Tc8—b8; 23. Sc3—d1, h7—h5; 24. Sd1—f2, Kg8—h7; 25. Tc2—c7, h5—h4; 26. Dd2—d3, Tb8xb2; 27. Dd3xg6f, Kh7xg6; 28. Tc7xa7, Tb2—d2; 29. Tc1—c7, Td8—f8; 30. a2—a4, Sf6—e4; 31. f4—f5f, e6xf5; 32. Sf2—h3, h4xg3; 33. h2xg3, Se4xg3; 34. a4—a5, Kg6—h5; 35. a5—a6, Tf8—e8; 36. Tc7—e7, Te8xe7; 37. Ta7xe7, Kh5—g4; 38. Sh3—f2f, Kg4—f3; 39. Te7—c7, Sg3—e2f; 40. Kg1—f1, Td2—a2; 41. Sf2—d3, Se2—g3f; 42. Kf1—e1, Ta2xa6; 43. Tc7xf7, Kf3—e3; 44. Sd3—f2, g7—g5 aufgegeben.

Petroleumzug in Flammen.

New York, 17. Febr. Unweit von Leon (Nicaragua) fuhr ein Personenzug auf einen Güterzug, an den auch einige Petroleum-Tankwagen angekoppelt waren. Die Tankwagen gingen in Trümmer. Das ausströmende Petroleum entzündete sich und im Nu stand der ganze Güterzug in hellen Flammen. Das Feuer griff schließlich auch auf den Personenzug über. Beide Eisenbahnzüge sind ein Raub der Flammen geworden. Zehn Personen, die nicht schnell genug aus den Trümmern befreit werden konnten, sind bei lebendigem Leibe verbrannt. Außerdem erlitten 22 Reisende schwere Verletzungen einige von ihnen ringen mit dem Tode. Das Unglück war auf falsche Weichenstellung zurückzuführen.

Sport Deutschlands 7. FIS-Gieg

Spannender Verlauf des Militär-Patrouillenlaufes. — Deutschland siegt vor Schweden, Polen und Finnland. — Heute, Samstag, 50-Kilometer-Dauerlauf. — Sonntag Sprunglauf zum Abschluß.

Mit dem Patrouillenlauf der Militärequipen wurden gestern in Zakopane die FIS-Kämpfe fortgesetzt. Die Strecke wurde in unmittelbarer Nähe des Skistadions ausgesteckt, sodaß die zahlreichen Zuschauer, unter denen sich auch Staatspräsident Moscicki befand, den aufreibenden Kampf verfolgen konnten. Die Strecke betrug 25 Kilometer, wobei nach dem 20. Kilometer ein obligatorisches Schießen eingeschaltet wurde. Jede Patrouille setzt sich aus einem Offizier und drei Mann zusammen, die gleichzeitig das Ziel erreichen mußten.

Fast über die ganze Strecke lieferten sich die einzelnen Patrouillen einen dramatischen Kampf, aus dem überraschenderweise die deutsche Mannschaft siegreich hervorgehen und somit bereits den siebenten FIS-Sieg erringen konnte. Zunächst zogen wohl die Schweden davon, denen knapp hintereinander die deutsche und die polnische Mannschaft folgten. In kurzen Abständen kämpften sich dann Finnland und Italien durch. Die Reihenfolge änderte sich kaum bis zum Schießstand, wo die Schweden als erste einlangten und auch besser schoßen, als die

ihnen knapp folgenden Deutschen. Doch legte die deutsche Mannschaft in den letzten Kilometern ein Tempo vor, dem selbst die schwedischen Läufer nicht gewachsen waren. Deutschlands Patrouille lief nicht nur als erste ins Stadion ein, sondern holte auch den gesamten Punktevorsprung der Schweden auf, sodaß ihr der Endsieg zufiel.

Die Reihung der fünf Patrouillen lautete:

- 1. Deutschland; 2. Schweden; 3. Polen; 4. Italien; 5. Finnland.

Nach ihren großen Erfolgen im Langlauf überraschte einigermassen das Placément der finnischen und italienischen Läufer.

Heute, Samstag, gelang die schwierigste Disziplin, der 50-Kilometer-Dauerlauf, zur Austragung, bei dem auch die jugoslawische Auswahl mit Franz Smolejan an der Spitze an den Start gehen wird. Am Sonntag werden die Kämpfe mit dem Spezialsprunglauf abgeschlossen. Auch in dieser Konkurrenz wird Jugoslawien vertreten sein.

Staatsmeisterschaft im alpinen Skilauf

AM 4. UND 5. MÄRZ IM UMKREIS DES »SENJORJEV DOM«.

Der Jugoslawische Wintersportverband versendet soeben die offizielle Ausschreibung der Staatsmeisterschaften in der alpinen Kombination, die zum ersten Mal am Bachern zur Austragung kommen werden. Die Wettbewerbe werden am 4. und 5. März oberhalb Ribnica ausgetragen, und zwar geht der Abfahrtslauf am 4. März um 9 Uhr vor sich. Der Start erfolgt am »Jadranski vrh«, während sich das Ziel in nächster Nähe von Ribnica befindet. Der Slalomlauf kommt am 5. März gleichfalls mit dem Start um 9 Uhr in nächster Nähe des »Senjorjev dom« zur Erledigung. Startberechtigt sind alle beim Jugoslawischen Wintersportverband verifizierten Skiläufer. Die Anmeldung ist

auf Grund der vorgeschriebenen Anmeldeungscheine vorzunehmen und bis zum 1. März an die Adresse: Mariborer Wintersport-Unterverband, Maribor, Prešernova ulica 30, zu richten. Nenngebühr ist keine zu entrichten. Die ärztliche Untersuchung sowie die Verlosung der Startnummern findet am 3. März um 15 Uhr im »Senjorjev dom« statt. Die Kämpfe werden nach den Bestimmungen des Wintersportverbandes durchgeführt. Dem Erstplacierten in der Kombination wird der Titel eines Staatsmeisters zugesprochen. Die Verkündigung der Resultate und die Verteilung der Preise erfolgt unmittelbar nach Abschluß der Kämpfe im »Senjorjev dom« am Bachern.

„Concordia“ in Maribor

Nach längerer Unterbrechung wird sich uns am Sonntag, den 26. d. das Fußballteam der Zagreber »Concordia« in einem Freundschaftsspiel gegen »Zelezničar« vorstellen. Die Zagreber verfügen nach wie vor über eines der besten Spielerensembles von Zagreb und vermochten gerade in letzter Zeit sowohl gegen »Gradjanski« als auch gegen HAŠK erfolgreiche Kämpfe zu liefern. Acht Tage später folgt das Rückspiel in Zagreb.

Alpine Meisterschaft des Mariborer Wintersport-Unterverbandes

Die Wintersportsektion des Slow. Alpenvereines in Maribor bringt am 25. und 26. Febr. beim »Senjorjev dom« die alpine Meisterschaft des Mariborer Wintersport-Unterverbandes zur Durchführung. Der Abfahrtslauf findet am 25. d. um 9.30 Uhr auf der Strecke »Jezerški vrh«—Ribnica statt, während der Slalomlauf tags darauf auf den Steilhängen unweit des »Senjorjev dom« gleichfalls um 9.30 Uhr vor sich geht. Startberechtigt sind verifizierte Läufer aus dem Bereiche des Mariborer Wintersport-Unterverbandes. Anmeldungen sind bis zum 24. d., 12 Uhr mittags, an Fr. Liubica Cingrii, Maribor, »Putnik«, zu richten. Die Nenngebühr entfällt. Die Verlosung der Startnummern wird am 24. d. abends im »Senjorjev dom« vorgenommen, woselbst nach beendeter Veranstaltung die Verkündigung der Resultate und die Preisverteilung vorgenommen werden.

FIS-Kämpfe 1942 in Jugoslawien?

Der Vorstand der FIS, des internationalen Skiweltverbandes, hielt in Zakopane eine Sitzung ab, in der die Kandidaturen für die kommenden FIS-Weltmeisterschaften einer Diskussion unterzogen wurden. Für 1940 wurden die Kämpfe an Norwegen vergeben. Da Jugoslawien seine Kandidatur für 1941 zurückzog, wurde Italien beauftragt die FIS-Kämpfe 1941 zu organisieren. Dagegen hat Jugoslawien seine Kandidatur für 1942 angemeldet, obgleich sich auch Deutschland, Finnland, Schweden und Kanada um die Organisation der Kämpfe bemühen. Die endgültige Entscheidung darüber wird erst bei den nächsten FIS-Kämpfen fallen.

SK Rapid. Sonntag ab halb 10 Uhr Training sämtlicher Fußballer. Erscheinen aller Pflicht!

Neue Leitung des SK. Ljubljana. In der am Donnerstag stattgefundenen außerordentlichen Jahrestagung des SK. Ljubljana wurde eine Leitung mit Philipp Šibenik an der Spitze gewählt.

In Celje trägt am morgigen Sonntag der SSK Maribor ein Fußballspiel gegen den dortigen SK Jugoslavija aus. Der Reingewinn wird dem Spieler J. Cajnko zur Verfügung gestellt, der sich am vorigen Sonntag das Bein gebrochen hatte.

Ein Sonderzug nach Berlin wird anlässlich des Fußballkampfes Deutschland—Jugoslawien am 24. d. von Beograd abgefertigt, der am 1. März zurückkehrt.

Der Fahrpreis kostet ab Beograd 1305, ab Zagreb 1120 Dinar.

Der erfolgreichste jugoslawische Leichtathlet war im Jahre 1938 der Beograder Sprinter Ferdinand Kling.

Budge—Perry—Vines nach Europa. Budge wird in diesem Sommer zusammen mit Vines und Perry nach Europa kommen. Die drei früheren Tennismeister wurden für eine Reihe von Spielen auf englischem Boden verpflichtet. Im Anschluß an diese Spiele soll auch noch eine Kontinentalreise unternommen werden.

400 Amerikaner nach Helsinki. Wie das Amerikanische Olympiakomitee bekanntgibt, werden die Vereinigten Staaten insgesamt 400 Wettkämpfer zu den Olympischen Spielen nach Helsinki entsenden.

Olympisches Komitee in Addis Abeba. Eine interessante Maßnahme hat die italienische Regierung getroffen. In Addis Abeba wird ein italienisches Olympia-Komitee errichtet, das mit seinem Leiter Bortolo Castellani eine erhöhte sportliche Tätigkeit in Abessinien erzielen soll.

Slalom — 4000 Meter lang. In St. Moritz wurde ein Riesenslalom über 4000 Meter absolviert. Bei den Männern siegte Reinalter in 4:34, bei den Frauen Dinah Künzli (beide Schweiz) in 5:52.6.

Die Eislaufmeisterschaft im Schnelllaufen kommt Ende der Woche in der Olympiastadt Helsinki zur Entscheidung. Die Rennen gehen über 500, 1500, 5000 und 10.000 Meter vor sich. Die internationale Garde mit Weltmeister Ballanrud erscheint am Start.

Die erste großdeutsche Fußballmeisterschaft wird heuer ausgetragen werden. Es wurden vier Gruppen gebildet, und zwar Gruppe 1: Ostpreußen, Berlin-Kurmark, Niedersachsen, Nordmark; Gruppe 2a: Niederrhein, Mittelrhein, Pommern; Gruppe 2b: Sachsen, Bayern, Sudetenland; Gruppe 3: Mitte, Baden, Württemberg, Ostmark; Gruppe 4: Schlesien, Westfalen, Hessen, Südwest. Die Gruppenspiele müssen bereits Anfang Juni und die Einzelspiele Ende Juni beendet werden.

Aus Slav. Konjice

ko. Der Männergesangverein in Slav. Konjice veranstaltet am Faschingdienstag in den Räumen des Gasthofes Stefan Filipitsch, wie alljährlich, seinen Unterhaltungsabend mit Tanz. Alle Volksgenossen sind zu diesem lustigen Abend herzlichst eingeladen.

Aus Poljane

po. Unterhaltung am Faschingdienstag Eine »Nacht in Schanghai« werden alle Besucher der Faschingdienstag-Unterhaltung im Hotel Mahorič mitmachen und es sei vorweg gesagt, daß alle Vorbereitungen für diese Nacht zur Gänze abgeschlossen sind und alles zum Empfang der japanischen Prinzen und der nährischen chinesischen Hoheiten, die ihre leicht verstaubten Kronen aus dem Mottenschrank geholt haben, vorbereitet ist. Und schon rüstet auch das übrige nährische Volk zum großen Mummenschanz. Alles ist zum Fasching angetreten und wir leben in der übermütigsten, nährischsten und lachlustigsten Zeit des ganzen Jahres. Noch einmal beraten die hohen Damen und Herren vom Vergnügungsausschuß über dieses Fest und durchstreifen sinnend die Kaffee-, Wein-, Bier-, Tanz- und Vergnügungsstätten. Selbstverständlich wird es diesmal etwas viel Schöneres und Großartigeres geben als je zuvor. Darum soll man nicht zögern und sich reudig einreihen in die große Zahl der zu erwartenden Besucher, die sich für Lebenslust, Humor und Freude einsetzen werden. Aus allen Räumen wird Musik tönen, der bunte Maskenflitter, der der Phantasie weitesten Spielraum bietet, lockt, und lachend schlüpft man hinein in die Verkleidung, um übermütig eine Zeit lang einen ganz anderen Menschen darzustellen. Wir lachen am Faschingdienstag, und das Lachen fällt uns leichter, wenn ein ganz kleiner »Schwips« die Atmosphäre dafür geschaffen ...

# Wirtschaftliche Rundschau

## Milderung der Devisenbestimmungen?

FÜR DIE BESCHAFFUNG VON ROHSTOFFEN FÜR DIE INDUSTRIE AUS DEN NICHTCLEARINGLÄNDERN. — ZUSAMMENFASSUNG UND VEREINFACHUNG DER DEVISENVORSCHRIFTEN IN AUSSICHT GENOMMEN.

Das Präsidium der Zentrale der Industriekorporationen sprach dieser Tage beim neuen Finanzminister dr. G j u r i č i ć vor und trug ihm seine Wünsche vor. Die Abordnung schilderte dem Minister die Schwierigkeiten, mit denen die jugoslawische Industrie schon seit einigen Jahren zu kämpfen hat, vor allem in der Frage der Beschaffung der notwendigen Rohstoffe aus den Nichtclearingländern. Diese Schwierigkeiten seien in erster Linie durch die Auswirkung der bestehenden Devisenbestimmungen bedingt. Es ist dringend notwendig, die geltenden Vorschriften einer Revision zu unterziehen, um der Industrie nicht einen noch größeren Schaden zuzufügen.

Der Minister hörte den Ausführungen interessiert zu und ersuchte die Abordnung, konkrete Vorschläge zu unterbreiten. Er könne versichern, daß auf diesem Gebiet jedenfalls etwas getan werde. Die Devisenschwierigkeiten würden gemildert werden, wenn es schon nicht möglich sein sollte, sie vollends zu beseitigen.

In Beograder Wirtschaftskreisen erwartet man, daß die Regierung zusammen mit der Nationalbank der Rohstoffbeschaffung in den Nichtclearingländern größere Beachtung schenken und trachten werde.

die bestehenden Schwierigkeiten soweit als möglich zu beheben, soweit die geltenden Devisenbestimmungen schuld daran seien.

Das Präsidium der Zentrale der Industriekorporationen stattete hierauf auch dem neuen Handelsminister T o m i ć einen Besuch ab und intervenierte ebenfalls in der Frage einer glatteren Rohstoffbeschaffung für die inländischen Betriebe.

Im Zusammenhang damit erfährt man aus unterrichteten Kreisen, daß die Nationalbank die Frage der Vereinfachung der bestehenden Devisenvorschriften bereits in Angriff genommen hat. Es ist hinlänglich bekannt, daß es in unserem Staate gegenwärtig eine ganze Reihe von Devisenvorschriften gibt, in denen sich die Wirtschaft nur schwer zu rechtfinden kann.

Aus diesem Grunde hat, wie man in Erfahrung bringt, die Nationalbank den Beschluß gefaßt, die Devisenvorschriften einer Revision zu unterziehen und die einzelnen Bestimmungen miteinander in Einklang zu bringen, da sie vielfach einander widersprechen oder zumindest nicht voll ergänzen. Die Arbeit soll in kürzester Zeit durchgeführt werden.

gestützt. Jetzt erheben sich Stimmen, die sich gegen die staatliche Weizenstützungspolitik aussprechen. Der augenblickliche Weizenpreis, der 2½% über dem Weltweizenpreis liegt, verteuert die Lebenshaltung. Aus dem gleichen Grund hat es auch die Militärbehörde abgelehnt, den überschüssigen Weizen aufzukaufen. Des-

visen und nur teilweise in gebundenen Dinaren getätigt werden. Ueber den Ausfall dieser Verhandlungen werden wir noch berichten.

× **Wer ist für eine ungestempelte Rechnung verantwortlich?** Das Beograder Verwaltungsgericht hat in einem bestimmten Fall darüber, wer sich durch Nichtstempelung einer Rechnung strafbar macht, eine bemerkenswerte Entscheidung getroffen. Die Finanzdirektion der Donaubanschaft hatte ein Urteil des Finanzamtes in Sombor bestätigt, durch das ein Somborer Einwohner auf Grund der Nr. 34 des Taxengesetzes zur Bezahlung ei-



Hier bin ich zum Schutze ihrer Haut!

Überlassen Sie von jetzt an mir die Pflege Ihrer Haut! Das einzige, was Sie zu tun haben, ist Ihre Haut regelmäßig mit NIVEA einzureiben. Nur NIVEA enthält EUCERIT, das Kräftigungsmittel für die Haut. Dadurch übt NIVEA eine wohltätige Wirkung auf das Hautgewebe aus. Es erhält Ihre Haut jugendlich und kräftig, selbst raues Wetter kann ihr nichts anhaben. Kaufen Sie heute noch Nivea; denn Vorbeugen ist besser als Heilen.

## Der Manganerzreichtum Jugoslawiens

SYSTEMATISCHE ERZFÖRDERUNG MIT HILFE TSCHECO-SLOWAKISCHEN KAPITALS. — UNSER STAAT EINES DER MANGANERZREICHSTEN LÄNDER DER WELT.

In Beograd wurde mit Hilfe tschecho-slowakischen Kapitals eine Aktiengesellschaft gegründet, die sich die Förderung verschiedener Erze zum Ziele setzte. Das Kapital beträgt 16 Millionen Dinar und wird größtenteils von tschecho-slowakischer Seite zur Verfügung gestellt. Die Unternehmung wird sich mit der Exploitation von Erzen aller Art befassen, darunter auch mit der Goldgewinnung.

Vor allem wird sich die neue Unternehmung mit der Förderung von Manganerz, das in der Metallindustrie bei der Erzeugung von Edeltahlerzeugung eine große Rolle spielt, abgeben. Die Manganfelder von Kičev o in Serbien sind nicht nur die größten im Staate, sondern sie nehmen in dieser Hinsicht eine der ersten Stellen in der Welt ein. Die bisher vorgenommenen mehrjährigen Forschungen haben das Vorhandensein von mindestens 400.000 Tonnen Manganerz festgestellt. Jugoslawien befaßt sich bisher nur in sehr bescheidenem Maße mit der Ausbeutung des eigenen Manganerzreichtums und mußte gegen 27 Millionen Dinar jährlich für die Einfuhr dieses wichtigen Stoffes für die Bedürfnisse seiner Industrie in Devisen an die Nichtclearingstaaten entrichten. Größtenteils kamen als Lieferanten Britisch-Indien und Rußland in Frage. Mit der Aufnahme der Förderung wird nicht nur der gesamte Manganerzbedarf Jugoslawiens im Inlande gedeckt, sondern es werden auch bedeutende Mengen ausgeführt werden können, wofür Devisen ins Land kommen, mit denen Baumwolle und andere Rohstoffe aus dem Auslande bezogen werden können, an denen es daheim mangelt.

Das Bergwerk soll, wie versichert wird, modern ausgestattet werden. Auch ist die Beschaffung von Baggern in Aussicht genommen, mit denen der goldhaltige Flußsand zur Arbeitsstätte gebracht wird. Von der Goldgewinnung verspricht sich die Gesellschaft ebenfalls einen großen Gewinn. Schwierigkeiten ergeben sich ins-

weit, als die Erzfelder und Goldwäscheren gute 50 Kilometer von der Bahn entfernt liegen, weshalb eine Drahtseilbahn bis zur Verladestation wird gebaut werden müssen. Von den tschecho-slowakischen Kapitalisten beteiligen sich an der Aktienzeichnung eine Bank sowie verschiedene Schwerindustrien.

### Börsenberichte

Ljubljana, 17. d. Devisen: Berlin 1756.52 bis 1776.38. Zürich 995—1005. London 204.75 bis 207.95. Newyork 4353 bis 4400.03. Paris 115.45 bis 117.75. Prag 150.25 bis 151.75. Triest 230.25 bis 233.35 deutsche Clearingschecks 13.80, englisch. Pond 238, im freien Verkehr 258.

Zagreb, 17. d. Staatswerte: 2½% Kriegsschaden 470—472. 4% Agrar 61—61.50, 4% Nordagrar 60.75—61, 6% Belgrad 89.50—90, 6% dalmatinische Agrar 89.50—90.25, 7% Stabilisationsanleihe 98—0, 7% Investitionsanleihe 100—101, 7% Seligman 101—0. 7% Blair 94.25—95, 8% Blair 101—102; Agrarbank 226—229, Nationalbank 7850—0.

### Die französische Landwirtschaft vor einem Strukturumbau

Paris, 17. Feber. Die französische Weizenerte, die im Jahre 1937 69 Millionen dz betrug, überschritt in diesem Jahre 94 Millionen dz. Dieser hohe Ertrag ist nicht allein eine Folge günstiger Wetterbedingungen; man schreibt vielmehr die hohen Erträge vor allem auch verbesserten Methoden der Düngung und Bodenbearbeitung zu. Der Hektarertrag ist von 14 dz in der Vorkriegszeit auf 18 dz gestiegen. Der Gesamtbedarf der französischen Bäckereien beträgt 60 Millionen dz, dazu kommen noch 10 Millionen dz für Saat- und Industriezwecke. Welt über 20 Millionen dz Weizen der diesjährigen Ernte müssen also anderweitig untergebracht werden. Bisher hatte die französische Regierung die Weizenpreise

halb sucht die Landwirtschaft nach anderen Erzeugnissen, die sich mit besseren Verkaufsaussichten anbauen lassen. In verschiedenen Gebieten hat man mit dem erhöhten Anbau von Gerste und Hopfen begonnen. Man denkt auch daran, Hackfrüchte, wie etwa Zuckerrüben, und ferner Futterpflanzen für die Viehzucht in größerem Umfange anzubauen. Dieser Strukturumbau in der Landwirtschaft würde zweifellos das Weizenproblem lösen helfen. Sachverständige erklären allerdings, daß diese Umgestaltung im Ackerbau und Viehzucht die Lage nicht wesentlich bessern würde. Es fehle nämlich an Konsumenten, da infolge der rückläufigen Bevölkerungsziffer einige Millionen Esser zu wenig da seien. In Städten und in den Dörfern fehle die »ewig hungrige Kinderschar«, die die Absatzsorgen der Landwirtschaft beseitigen helfen würden.

× **Mariborer Stechviehmarkt**, abgehalten am 17. d. Zugeführt wurden 126 Schweine, wovon 65 Stück zum Verkauf gelangten. Es kosteten: 5 bis 6 Wochen alte Jungschweine 80 bis 100, 7 bis 9 Wochen alte 105 bis 130, 3 bis 4 Monate alte 210 bis 320, 5 bis 7 Monate alte 340 bis 450, 8 bis 10 Monate alte 480 bis 550 und über 1 Jahr alte Schweine 730 bis 950 Dinar pro Stück. Das Kilogramm Lebendgewicht notierte 6 bis 7.75 Dinar und Schlachtgewicht 8 bis 11 Dinar.

× **Berechnungsschlüssel für die Umrechnung des Katastralreinertrages von Jochen in Hektare**. Schon im Jahre 1928 hat die Kommission für die Feststellung des Bodenertrages bei der Umrechnung des Katastralreinertrages von Jochen in Hektare den Schlüssel von 1.74 angewendet. Das Finanzministerium hat sich in der Folge ebenfalls dieses Schlüssels bedient und vor kurzem angeordnet, daß für die Umrechnung des Katastralreinertrages von Jochen in Hektare bis auf weiteres der Schlüssel von 1.74 Anwendung finden soll.

× **Export von Wein, Holz und Vieh aus Jugoslawien nach Palästina**. In Beograd hält sich schon einige Tage eine Abordnung der Vereinigung der Einfuhrhändler aus Palästina auf, die im Gegenwerte von 50 Millionen Dinar jugoslawischen Weizen, Holz und Vieh einführen wollen. Die Abordnung hat bisher mit der Nationalbank, dem Finanzministerium und dem Institut zur Förderung des Außenhandels verhandelt. Sollte es zu Abschlüssen kommen, so kann erwartet werden, daß die jugoslawische Ausfuhr nach Palästina im Jahre 1939 den Betrag von etwa 80 Millionen Dinar übersteigen wird. Die Schlüsse sollen zum größten Teil in De-

ner Strafe von 966 Dinar verurteilt worden war, weil bei ihm 8 ungestempelte Rechnungen einer Buchhandlung vorgefunden wurden. Das Verwaltungsgericht in Beograd hat dieses Urteil nicht bestätigt, da laut seiner Auffassung die Verantwortung für eine ungestempelte Rechnung nicht die Person trifft, bei der die ungestempelte Rechnung vorgefunden wird, sondern den Aussteller einer solchen Rechnung. Die Taxe ist bei der Gelegenheit der Ausstellung der Rechnung durch Aufkleben und Entwerten von Stempelmarken in entsprechender Höhe zu entrichten. Es kann deshalb ohne Verschulden des Ausstellers der Rechnung nicht vorkommen, daß ungestempelte Rechnungen in den Verkehr gelangen. Aus diesen Erwägungen heraus hat das Verwaltungsgericht die Verfügung der Finanzdirektion außer Kraft gesetzt.

× **In Deutschland nur noch Autobereifung aus Kunstgummi**. Berlin, 17. Febr. Vor vier Jahren wurde in Deutschland die erste Fabrik der Welt errichtet, die künstlichen Gummi herstellt. Das Werk ist nun so ausgebaut, daß aus den billigen Ausgangsmaterialien Kohle und Kalk, synthetischer Kautschuk hergestellt werden kann, der Deutschland vom Weltmarkt unabhängig macht und einen technisch hervorragenden Baustoff für die Autoreifen liefert. In jahrelangen Fahrversuchen ist der unter dem Namen »Buna« hergestellte künstliche Kautschuk erprobt worden. Deshalb soll — es wurde kurz vor der Eröffnung der Autoschau mitgeteilt — im laufenden Jahr der gesamte Bedarf an Reifen für Personenkraftwagen aus der Buna-Produktion gedeckt werden. Die Autoschau zeigt, daß auch das in zweckentsprechender Abwandlung des Buna hergestellte Material Perbunan zahlreiche Verwendungsmöglichkeiten in der Technik besser angepaßt ist als der natürliche Kautschuk. So hat das neue Material Messingleitungen für Drucköl-schmierungen und Drucksteigerungen verdrängt und wird vor allem zu Schläuchen für Tankstellen mit Vorteil benutzt. Das höchst elastische und beständige Kunstprodukt dient u. a. zur Schwingungsisolierung bei Motoren als elastisches Zwischenglied in Getrieben, Lenkstangen, Kupplungen und Federungen.

### AMERIKANA.

Der Herr Generaldirektor schäkert auf dem Korridor vor seinem Zimmer mit einer Sekreätin, als plötzlich die Tür aufgeht und sein Privatsekretär heraustritt. »Wie können Sie sich unterstehen, schnauzt er ihn wütend und verlegen an, ohne anzuklopfen die Tür zu öffnen?«

# Kultur-Chronik

## Aus dem Ljubljanaer Theater- und Konzertleben

Das Gastspiel des Mariborer Schauspielensembles hat im Ljubljanaer Theaterpublikum ein günstiges Echo ausgelöst. Das genannte Ensemble hat aus Anlaß der 20-Jahrfeier des Todestages Ivan Cankars, des Dichters Drama »Kralj na Betajnovic« in der Regie des Spielleiters Joze Kovic herausgebracht, in einer Regie, die sich von der Ljubljanaer Auffassung unterscheidet und dem Werk einen gänzlich natürlichen, realen Akzent verleiht, wodurch das Geschehen auf die Szene des wahrhaften Lebens gerückt wird. Vom Gesichtspunkte der Darsteller bot das Mariborer Ensemble mit Cankars Drama eine abgerundete Einheit, in der vornehmlich Skrbinsek, J. Kovic und die Damen Rasberger und Simcic, aber auch die übrigen Darsteller hervorgetreten waren. Das Publikum, das den Zuschauer Raum bis auf den letzten Platz gefüllt hatte, entbot den Darstellern eine herzliche Begrüßung und volles Verständnis. Gerade dieses Gastspiel, welches die Qualitäten des Mariborer Ensembles aufgezeigt hatte, begründete die Dringlichkeit der Austauschspiele zwischen Ljubljana und Maribor und dürfte einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der slowenischen Theaterkulturen abgeben. Es ist demnach zu hoffen, daß dieses Werk, welches im Ljubljanaer Schauspielhaus einen erfolgreichen Anfang genommen hatte, auch seine systematische Fortsetzung finden wird. — Eine der besten Vorstellungen, die das hiesige Schauspiel bis jetzt aufgeführt hat ist das Drama »Die Frau auf Niskavouri«, ein Drama aus dem finnischen Leben aus der Feder der Dichterin Hella Wuoliki. Das Drama bietet einen tiefen Einblick in die Traditionen des finnischen Lebens, und zwar mit außerordentlicher Tiefe und Feinheit. Es ist voll von Lebenslogik und Philosophie, es schildert den Kampf zweier Welten: der Jungen und der Alten, jenen Kampf, der alle Jahrhunderte erregte und der eine positive Lösung niemals und nirgends zu finden vermochte. Je mehr der Mensch diesen großen und tiefen Text der Dichterin Wuoliki lauscht, desto mehr wird er übernommen und angezogen, denn aus ihm weht der scharfe Wind des Nordens, der Geist eines eigenständigen Lebens und eigenständiger Gesetze, ein Geist der Wahrheit, der irgendwo auf dem Grunde des wirklichen Lebens ruht, gegen den sich der Mensch nur deshalb so wehrt, weil er von ihm von allen Seiten her eingeschlossen und nicht mehr freigelassen wird, sofern er nicht wirklich in einer anderen Welt verwurzelt ist. Das Drama wurde in der Regie von Bratko Kreft und in der Inszenierung von Architekt Ing. Franz vortrefflich herausgebracht. Die Darstellerin Faru Maria Vera schuf nachgerade einen klassischen Typus der Mutter auf Niskavouri. M. Danilo gab ein vortreffliches Bild der selbständigen Vertreterin der neuen Welt: Itona Ahlgreen, während V. Juvan den Typus der hysterischen Frau gab, die das bewegte Leben ihres Mannes nicht verstehen und die Ansichten der neuen Zeit nicht erkennen will. Sehr schöne Gestalten schufen auch Lipah, Jan und die anderen. Das zugkräftige Drama, das volle Häuser aufweist, wird noch im Laufe dieser Spielzeit auch in Maribor zur Aufführung gelangen. — Von den Lustspielen ist es die Komödie »Gläubiger, melde dich!« des tschechischen Dichters Karel Piskoř, übersetzt von Osip Sest, die große Aufmerksamkeit gefunden hat. Das Stück enthält eine Reihe von geistreichen Momenten. Der Stoff ist dem höheren Gesellschaftsleben der Spekulanten und Lieferanten entnommen, wobei er auf echt amerikanische Weise bearbeitet erscheint. Die Regie besorgte O. Sest. Von den Darstellern wußten sich am besten Gregorin, Jerman, Kralj, Skrbinsek, Daneš und die Damen Nablocka, Juvan und Gabrielcic

zur Geltung zu bringen. Das Stück bietet im Fasching mehr Unterhaltung als die bisher aufgeführten Komödien »Hollywood« und »Dreißig Stunden Liebe«. — Auch die Oper ist erfolgreich tätig. In der letzten Zeit ließ sie »Lohengrin« über die Bretter gehen, doch darüber nächstens mehr. Viel Unzufriedenheit brachte Lehars »Frasquita«, die infolge ihrer unzuverlässigen Rollenbesetzung immer mehr und mehr Gegenstand scharfer Ausfälle gegen die Opernleitung ist. Von den Polemiken, die im »Slovenec« und »Slovenski dom« begannen, ging der Kampfgeist auch auf den »Jutro« über, der in seiner letzten Montagsnummer eine scharfe Kritik der Aufführung von »Frasquita« brachte. Solche Polemiken nützen dem Theater allerdings sehr wenig, deshalb erweist sich die Notwendigkeit einer Regelung der »Frasquita«-Frage und ähnlicher Aufführungen als immer dringlicher. Von den Konzerten wäre das Festkonzert zu erwähnen, welches die Glasbena Matica aus Anlaß des 60. Geburtstages des Komponisten Anton Lajovic unter Mitwirkung von Julius Betteo, Ljudomila Polajnar, des gemischten Chores und des Orchestervereines und des Opernorchesters veranstaltete. Anton Lajovic stellt einen der bedeutendsten slowenischen Komponisten der neuen

Zeit vor. Lajovic ragt infolge seines großen Sinnes für Melodik, Harmonie und Rhythmus hervor. Stilgemäß bewegt er sich mehr oder minder in der Richtung des Impressionismus, wobei er seelische Stimmung auf eine besondere Art musikalisch zu formen weiß. Lajovic komponierte auf allen Gebieten, am erfolgreichsten allerdings auf dem Gebiete der Chor- und Gesangssolo-Literatur, auf dem er eine Reihe von bedeutsamen Kompositionen schuf. Sein Schaffen erhellt am besten aus dem »Lajovic-Lesebuch«, das kürzlich von der »Glasbena Matica« in Ljubljana herausgebracht worden war. Darin brachte der Komponist L. M. Škerjanc eine Biographie und die Analyse der Kompositionen Lajovic' zum Ausdruck: bei gleichzeitiger Regelung der antologischen Übersicht. B. Borko schrieb darin über »Lajovic als Publizist und Essayist«. Bei dem erwähnten Konzert, welches Direktor M. Polič vortrefflich dirigierte, — die Sol's begleitete der Pianist M. Lipovšek — gelangten ausschließlich Lieder von Lajovic zum Vortrag. Alle Ausführungen ernteten reichen Beifall, besonders die beiden Solisten und der Chor. Das Konzert, welches die kompositorische Leistung des Jubilars vortrefflich aufzeigte, bewegte sich auf künstlerisch würdiger Höhe. Wie aus alldem ersichtlich ist, hat das Konzertleben in der Mitte der Saison eine gewisse Auflockerung erfahren. Dieser Tage wird Jarmila Novotna in der Oper singen, während im März zwei philharmonische Konzerte mit ausländischen Dirigenten in Aussicht genommen sind.

+ Die kroatische Tänzerin Vera Milčević befindet sich soeben auf einer erfolgreichen Tournee in Kalifornien, in deren Rahmen die Künstlerin vorwiegend kroatische und serbische Volkstänze zeigt.

+ »Ohne den Dritten«, ein Drama von Milan Begovic, ist dieser Tage im Prager Kammertheater erfolgreich zur Aufführung gebracht worden. Die tschechischen Blätter lieferten sehr günstige Rezensionen.

+ Louis Adamič, der slowenisch-amerikanische Schriftsteller, schrieb unter dem Titel »My America« ein Buch, welches von Wilson Bulletin in New York zu den zehn besten Büchern gezählt wird die über Amerika geschrieben wurden.

+ Den Literaturpreis der Stadt Ljubljana erhält der Dichter Alojzij Gradnik, der Autor der herrlichen Gedichtsammlung »Ewige Quellen«. Gradnik ist beruflich als Richter in Split tätig.

+ E. F. Burian, der Leiter des bekannten avantgardistischen Theaters D 39 in Prag, komponierte auf ein Buch der Brüder Mrstik eine neue Oper unter dem Titel »Maryša«, die demnächst unter der Stabführung von Vaclav Talich am Prager Nationaltheater zur Aufführung gelangen wird.

+ Der 75. Todestag von Vuk Stefanović-Karadžić verstrich heuer am 7. Feber. Vuk ist für das serbische Schrifttum eine der bedeutsamsten Persönlichkeiten als Sammler der Volkspoesie und Begründer der serbischen modernen Rechtschreibung. Er war auch weit über die Grenzen seiner Heimat bekannt und stand auch mit dem Sprachforscher Kopitar und den Brüdern Grimm in engen Beziehungen.

+ »Hoverla« betitelt sich eine neue karpato-ukrainische Monatszeitschrift zur Förderung ukrainischer Kultur. Die Revue ist das Sprachrohr des literarischen Klubs »overla« in Chust.

+ Der berühmte Pianist Alexander Borovsky konzertierte dieser Tage mit großem Erfolg in Zagreb, und zwar mit Kompositionen von Bach, Beethoven, Chopin, Liszt, Papandopulo und B. Kunc.

+ Die Tanzgruppe Devi Dja's von den Inseln Java und Bali veranstaltete in Ljubljana zwei ausverkaufte Tanzabende im Theater. Die Tänzer, die auch vom verwöhnten Publikum mit warmer Anerkennung empfangen wurden, zeigten mit

viel Sinn für Technik (besonders der Hand) die primitiven Tänze ihrer asiatischen Heimat.

+ Vaclav Talich dirigierte dieser Tage mit durchschlagendem Erfolg die Bukarester Philharmoniker. Fast gleichzeitig absolvierte Jarmila Novotna in Bukarest mit ebenso großem Erfolg ein Gastspiel als Tänzerin der Titelpartie in Puccinis »Madame Butterfly«.

+ Das Wiener Burgtheater wird Björnsons »Wenn der junge Wein blüht« und A. J. Lippis »Pflingstorgel« herausbringen.

+ Der Spanien-Krieg auf der Bühne. Der Dichter Karl Wessel schrieb unter dem Titel »Begegnung im Mittelmeer« ein aktuelles Schauspiel, das sich auf den spanischen Bürgerkrieg bezieht und das in Bielefeld mit großem Erfolg zur Aufführung gebracht wurde.

+ Ein internationales Musikfestival wird in der Zeit vom 22. bis 29. April in Wiesbaden stattfinden. Als Mitwirkende werden genannt: das Pariser »Orchestre nationale«, die Brüsseler Sinfoniker und das Wiesbadener Städtische Orchester.

+ Trianon auf der Bühne. Der in Berlin lebende ungarische Dichter Geza v. Cziffra, der auch als Autor der Filmdrehbücher »der grüne Kaiser« und »Es war eine rauschende Ballnacht« bekannt ist, schrieb soeben ein Drama unter dem Titel »Herz zwischen zwei Welten«. Das Stück zeigt ein auf dem Trianoner Vertrag zerschlagenes Leben, welches sich teils in der Tschechei und teils in Ungarn abspielt. Die Uraufführung fand in Remscheid statt.

+ Felix Timmermans, der berühmte Dichter des »Pieter Brueghel« und anderer schöner Werke, schrieb eine Komödie »Die sanfte Kehle«, die in Leipzig mit großem Erfolg zur Aufführung gebracht wurde.

+ Strawinskis »Ballettsuite« wird demnächst in Bremen, dann in Karlsruhe, Winterthur und Stockholm zur Aufführung gelangen. Des gleichen Komponisten Kammerkonzert in Es-Dur wurde in der letzten Zeit in Brüssel, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg und Lübeck aufgeführt.

+ Ostmärkische Kunst in Paris. In der Pariser St. Etienne-Galerie ist soeben eine Kunstausstellung der Ostmark eröffnet worden. Es werden Werke von Künstlern des 19. und 20. Jahrhunderts, vor

allem von Waldmüller, Klimt, Faistauer usw. gezeigt.

+ »Remasurk« (der Wiener Ausdruck für »Durcheinander«) ist der Titel einer neuen erotischen Komödie von Hans Adler und A. Lernet-Holenia.

+ Jaap Kool schrieb eine neue lustige Oper, betitelt »Die Schweinwette«, und zwar im Stil Pieter Brueghels. Die Uraufführung fand dieser Tage im Weimarer Nationaltheater statt.

+ Shaw, auf Negerart. Das Federal Theater Procejt spielte im Jänner im Lafayette-Theater des Negervertels Harlem die Negerversion von Bernard Shaws »Androkles und der Löwe« mit großem Erfolg.

+ Brief aus USA ist der Titel eines Lustspiels des Schweizer Dichters Werner Rudolf Beer. Das Stück wird am Stadttheater in Bern zur Uraufführung gelangen.

+ Bosnische Maler stellen soeben im Beograder Kunstpavillon des Vereines »Cvijeta Zuzorac« ihre Werke aus. Es sind dies: Mica Petrovic, Ismet Mujezinovic und Daniel Ozmo.

+ Das Londoner 2-Theater, eines der englischen avantgardistischen Theater, brachte in der Übersetzung von Miles Malleson Karel Capeks Drama »Die Mutter« erfolgreich zur Aufführung.

## Aus aller Welt

Der größte Feinschmecker der Welt — verhungert.

New York, 17. Feber. Die Blätter beschäftigen sich mit dem tragischen Ende Alexander Malischews, des Küchenchefs des letzten Zaren, der als einer der größten Feinschmecker der Welt galt. Er ist im Alter von 70 Jahren in einem Newyorker Armenasyl gestorben, nachdem er sich in den letzten Jahren nur mehr durch Bettelei durchs Leben gebracht hatte.

### Harakiri auf der Vortragsreise.

Tokio, 17. Feber. Als Protest über den von der Sowjetunion der japanischen Fischerei zugefügten unermeßlichen Schaden beging der 37jährige Rechtsgelehrte Nohura Fukuhara während einer Vortragsreise durch das Land in einem Vortragssaal in Yokohama Selbstmord, indem er sich zuerst den Bauch aufschlitzte und hieauf die Kehle durchschnitt. Der Selbstmörder ist bald nach der Einlieferung ins Krankenhaus an den Folgen der gräßlichen Verletzungen gestorben.

### Die Verluste der chinesischen Zivilbevölkerung.

Schanghai, 17. Feber. Auf Grund eines Berichtes des chinesischen Fürsorge-Komitees wurden während der 17 Monate des japanisch-chinesischen Krieges 35.137 Zivilpersonen getötet und 44.050 verwundet. Die meisten Todesopfer sind auf Luftbombardemente zurückzuführen gewesen. Während der angegebenen Zeit wurden in der Provinz Kwantung allein 1300 Luftbombardements durchgeführt, wobei rund 10.000 Personen getötet und 14.000 verwundet wurden.

### Grippe-Epidemie in Chicago.

Chicago, 17. Feber. Die seit zwei Wochen in Chicago andauernde Grippe-Epidemie hat bereits gegen 100 Todesopfer gefordert. In der vergangenen Woche allein sind 8000 Personen an Grippe erkrankt. Die Spitäler sind überfüllt, so daß Notbaracken für die Unterbringung der Grippekranken installiert werden mußten. Die meisten Todesfälle sind auf Lungenentzündung zurückzuführen, die als Folge der Grippe aufgetreten war.

### Palästina-Konferenz.

London, 17. Februar. In der Palästina-Konferenz fand gestern die dritte Aussprache der Vertreter der englischen Regierung mit den Juden statt. Die Juden verlangen u. a. die Einstellung des Terrors in Palästina seitens der Araber. Hin gegen sind die Besprechungen der Regierungsvertreter mit den Repräsentanten der palästinensischen Araber bedeutend weiter vorgerückt als mit den Juden, was bei diesen eine nicht geringe Nervosität auslöst.

**FRAUENWELT**

# „Heim-Akrobatik“ ...

## Ein Kapitel der Körperpflege

»So viel Zeit habe ich aber nicht, um täglich Gymnastik zu treiben, und auf Schönheitspflege lege ich keinen Wert, eitel bin ich nicht!« Diese stolze Meinung hört man häufig von Frauen, die nicht glauben wollen, daß die Schönheitspfle-



ge gleichbedeutend mit Gesundheitspflege sein kann, daß Gymnastik nicht immer ein täglicher Sportkurs zu sein braucht, sondern in die Handlungen des Aufstehens und Waschens eingeschaltet werden darf. Gewiß müssen wir den Wecker fünf zehn bis zwanzig Minuten früher rasseln lassen, um uns mit Muße »anzuziehen«, das heißt, Atemübungen, Waschen, Ankleiden und Zurechtmachen zu betreiben. Auch im Laufe des Tages können wir unsere täglichen Bewegungen und Handlungen Übungen einschalten, welche die Spannkraft erhöhen, ohne daß kostbare Minuten geopfert werden, sei es, daß wir

beim Treppensteigen uns des Ehrgeizes bemeistern, die ersten drei Stufen des Treppenabsatzes im eleganten Sprung zu nehmen, um mit der Zeit zu steigern und weitere Stufen zu überschlagen, oder

### Alles für die Faschingsaison! „SVILA“, Maribor, Gosposka 34

daß wir Gegenstände vom hohen Bord Sprung herunterholen, ohne einen Stuhl zur Hilfe zu nehmen.

Schon gleich nach dem Aufwachen beginnt unsere »Heim-Akrobatik«. Wir dehnen und recken uns im Bett, richten den Oberkörper bei gestreckten Knien auf, ohne uns mit den Händen zu stützen und gehen langsam, einen Wirbel nach dem anderen abrollend, in die Rückenlage zurück. Eine zweite Übung zur Kräftigung der Bauchmuskulatur: Knie leicht anziehen, Unterleib einziehen und hochschnellen lassen; die Übung etwa zwanzig Mal wiederholen. Sehr wichtig sind die darauffolgend. Atemübungen im gelüfteten Raum, möglichst bei geöffnetem Fenster. Mit geschlossenem Mund tief einatmen, Arme seitwärts heben, bis sie über dem Kopf zusammentreffen, mit geöffnetem Mund ganz ausatmen und die Arme dabei senken. Zu empfehlen sind noch einige Kniebeugen in gerader Haltung des Oberkörpers.

Nun kommt das Waschen, das wir mit einer kräftigen Massage verbinden, die ebenso wie Atemübungen eine gute Durchblutung herbeiführt und die Ermüdungstoffe vertreibt. Selbstverständlich waschen wir den ganzen Körper, am be-

sten mit lauwarmen und dann kaltem Wasser (von einem warmen Bad morgens ist abzuraten) und mit einem Frottierterschuh, wir schrubben unsere Haut mal mit der linken und mal mit der rechten Hand. Beim Abtrocknen le-



gen wir das Frottiertuch auf den Rücken und ziehen es an beiden Enden kräftig hin und her. Zum Mundausspülen geben wir dem Wasser etwas Natron bei und anschließend Mundwasser; Zähne werden nicht nur von oben und außen ge-

ELITNA KONFEKCIJA  
*Mastek*  
BRINGT STETS DAS NEUESTE

putzt, sondern auch sorgfältig von innen. Beim Überstreifen der Strümpfe stehen wir mit einem Bein auf der Zehenspitze, während wir das andere so hoch wie



möglich strecken und das Knie durchdrücken — eine gute Gleichgewichtsübung.

Nach dem Ankleiden der Wäsche beginnen wir mit der Haarpflege. Häufiges und kräftiges Bürsten ist gerade bei der Lockenfrisur notwendig, auch empfindet

Das Ablühhmittel  
**Leopillen**  
Anno 1905 reg. S. Nr. 31430 vom 24. XII. 1935.

die Kopfhaut es als Wohltat, wenn wir gegen den Strich kämmen und bürsten, bevor wir es in die gewöhnliche Lage ordnen. Auf das Gesicht wird Tagescreme dünn verrieben, nachdem die Haut beim Waschen wechselweise mit warmem und kaltem Wasser gespült wurde.

Die eigentliche Pflege und Reinigung des Gesichts, Streich- und Kopfmassage, das gründliche Säubern der Kopfhaut verlegen wir auf die Zeit vor dem Zubettgehen. Dann ist es auch notwendig, sich

## Kindertwäsche



Z 346. Nachthemd für Knaben. Ausschnitt blende, Aermel und Tasche sind mit Borte besetzt, die man auch durch Zierstich ersetzen kann. Erforderlich: etwa 1.65 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 2 bis 15 Jahre.

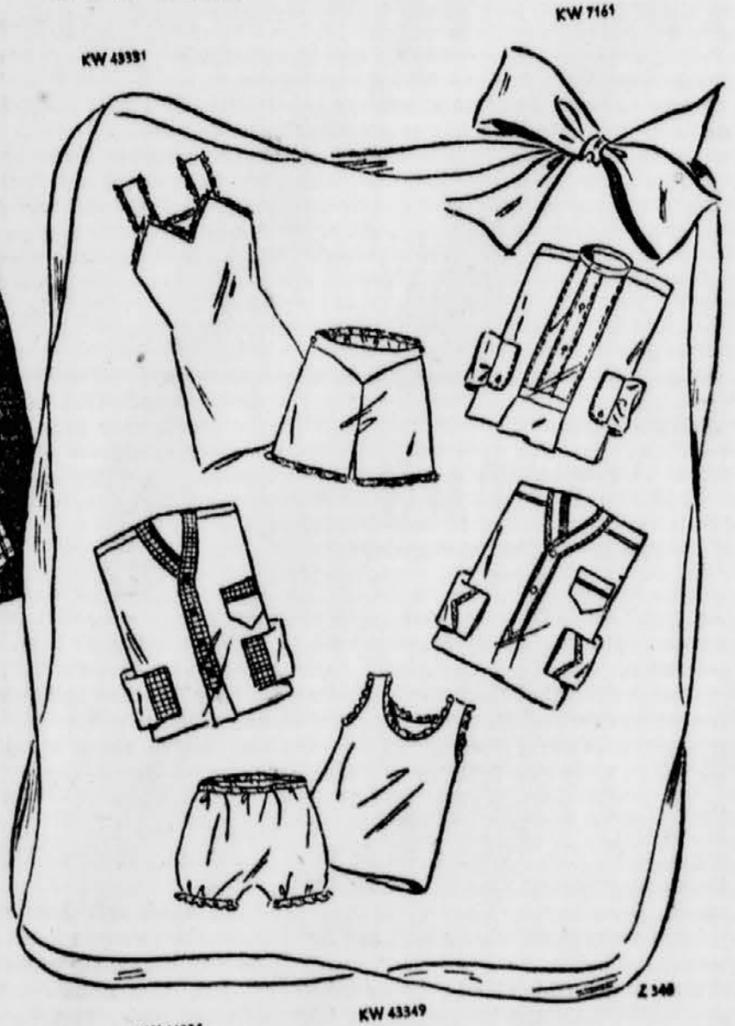
KW 43349. Einfache Wäschegarnitur für kleine Mädchen, bestehend aus einem Hemdchen mit ausgeschnittenen Trägern und einem Schluhhöschen. Erforderlich: etwa 1.15 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 1 und 3 Jahre.

KW 44350. Unterkleid mit farbigen Randblenden, durch Taillenabnäher in Form gebracht. Erforderlich: etwa 1.40 m Stoff 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 2, 4, 6, 8, 10, 12 und 14 Jahre.

KW 42364. Das Unterkleid für kleine Mädchen mit kurzem Leibchen, das Röckchen wird oben in Säumchen abgenäht. Erforderlich: etwa 1.10 m Stoff, 80 cm

breit. Bunte Beyer-Schnitte für 3, 5, 7 J. KW 44348. Nachthemd aus geblütem Batist für größere Mädchen. Die Passe hat vorn Knopfschluß. Erforderlich: etwa 3 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 10, 12 und 14 Jahre. W 44327. Schlafanzug aus getupptem Flanell in durchgehender Schnittform mit weißen Randblenden. Erforderlich: etwa 2.20 m Stoff, 35 cm Besatzstoff, je 80 cm

breit. Bunte Beyer-Schnitte für 3, 5, 7, 9 und 11 Jahre. KW 3661. Das Nachthemd mit tief angesetzten Aermeln ist verziert mit Blenden aus getupptem Wäschestoff. Erforderlich: etwa 1.85 m Stoff, 20 cm Besatzstoff, je 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 2, 4, 6, 8, 10, 12 und 14 Jahre. W 43659. Zweiteiliger Schlafanzug aus kariertem Flanell oder Waschseide für



Knaben. Erforderlich: etwa 3 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 7 und 9 Jahre. KW 43331. Die Wäschegarnitur aus Waschseide besteht aus einem Trägerhemdchen und einem Höschen mit vorderer Passe. Erforderlich: etwa 1.75 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 9, 11, 13 und 15 Jahre.

einmal mit seinen Beinen und Füßen zu beschäftigen, die so fleißig den Tag über gearbeitet haben. Oft sind die Füße am Abend geschwollen. Massage und kräftiges Durchkneten, Schütteln aus dem Gelenk heraus, warme und kalte Fußbäder mit sauerstoffhaltigen Badesalzen sind wirksam gegen die Uebermüdung. Viel wird aber auch in Haltung und Gang gesündigt! Wenn wir einen Gymnastikkurs besuchen, so ist schon viel geholfen, und starke Selbstkontrolle sollte uns immer wieder zwingen, aufrecht ohne hängende Schultern zu gehen und die Füße beim Schreiten parallel zu stellen. Achten Sie einmal auf der Straße in den spiegelnden Schaufensterscheiben auf Ihre Haltung u. Ihren Gang! Beim Sitzen soll man das Uebereinanderschlagen der Beine möglichst vermeiden.

Nun zur Gesichtspflege: abends die Haut mit einer guten Fettcreme oder Gesichtswasser reinigen und nochmals die Haut einfetten. Dies verbinden wir mit einer Massage, bei der wir die empfindlichen Gewebe unter den Augen besonders zart und behutsam behandeln. Die Kopfhaut bedarf außer den eigentlichen Haarwäschen in der Zwischenzeit der Säuberung und mit einem Wattebausch, der mit einem Haarpflegemittel getränkt ist.

So umständlich uns diese Uebungen und kleinen Schönheitsregeln auf den ersten Blick erscheinen mögen: man braucht nicht allzuviel Zeit zu opfern, wenn man erst mit dem Rhythmus der Handreichungen und Bewegungen vertraut ist. Diese werden uns nachher ebenso selbstverständlich erscheinen, wie das täglich gewohnte Zähneputzen, Waschen und Ankleiden. Vera Sieveking.

### Blusen zu jeder Tageszeit

Die große Beliebtheit der Schneiderkostüme und der Komplets bringt selbstverständlich ein größeres Interesse für die Blusen mit sich. Sehen wir also, welche Blusen man zu den verschiedenen Tageszeiten und Gelegenheiten trägt.

Die Blusen für den Vormittag sind wisch. praktisch und waschbar. Die Ärmel können lang oder kurz sein. Der Vorteil dieser sogenannten Sportbluse besteht darin, daß wir sie mit dem Kostümrock tragen können, ohne Jacke. Sie sind nicht zu sehr auf Taille gearbeitet, sondern wirken sehr »angezogen«.

Besonders mit einem Rock aus demselben Stoff, mit Ledergürtel und origineller Schnalle, sind diese Sportblusen durch aus elegant für die Promenade und Geschäftsgänge. Sehr schick sind gestrickte Blusen zu einem Leinenrock, wie ihn jede Frau besitzt. Man wählt sie gewöhnlich in ausgesprochenen Farben und dunkler als den Rock.

Die Blusen für den Nachmittag, das heißt die Blusen, die man unter dem Jackett trägt, sind dreierlei Art. Es gibt zunächst die Westenbluse, dann die schoßlose Bluse aus feinem Wäschestoff und die elegante Seidenbluse mit Schoß.

# Bilderbogender Wohnung

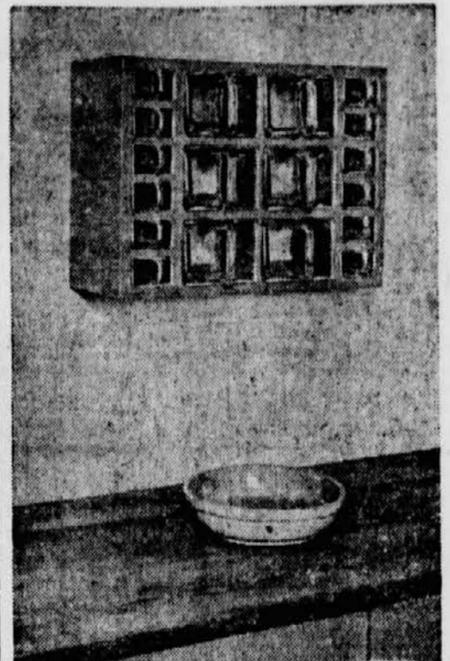
## Hier näht die Mutter



Ein guter Sessel, Licht von rechts zum Nähen u. Baby im Tragkörbchen dabei.

Sie müssen sich selber ein wenig lieb haben. Wenn ich Ihnen zusehe, wie Sie da an Ihrem Tisch mitten im Zimmer bei schlechtem Licht sitzen und nähen, abends sich sogar auf den Tisch setzen, um überhaupt eine gehörige Helligkeit zu erhaschen, so faßt mich Mitleid. So geht es nicht. Wer den ganzen Tag so fleißig ist, muß es hübsch um sich haben. Ein Sessel, der Ihren Rücken stützt, ein Nähtisch mit sinnvoller Einteilung, und der Platz direkt am hellen Fenster, an dem Blumen stehen, auf Ihr Auge, aufblühend, sinnend fällt. Und das Netteste ist Kindleins Körbchen dabei, natürlich nur für die Aller kleinsten, das zum Tragen eingerichtet ist, und, um es zu verateten praktischer noch ist für eine kleine Reise, in der man sein Kleines aufpackt wie ein kleines schnurrendes Kätzchen, im Körbchen verstaut und einfach losreist.

pflanzt, eine Vierteldrehung und Salz wächst uns auf der Hand, ein mäßig ausgestreckter Arm und Haferlocken Grieß, Reis, quillt aus praktischen Schüben, die vorn zugespitzt sind, sodaß wir mühelos



Grieß, Zucker, Salz und Gewürze hängen dicht über dem Küchentisch.

schütten können. Ein winger Schritt, und wir erreichen die Wasserleitung, und an sie schließt sich sogleich der ganze emaillierte Spültisch. Ja, in der Küche geizen wir mit jedem Schritt, den wir unnötig machen könnten, denn wir haben uns einmal, es war ein Sonntag, wir hatten Zeit und Laune, ausgerechnet, daß die zahllosen Wege einer Hausfrau am Tage einer ausgedehnten Brockenwanderung gleich kämen. Hätten Sie das gedacht?

### Lebensmittel griffbereit

Koche wie ein Koch in einem großen Hotel. Sei praktisch wie er und bau um dich herum all das Rüstzeug, das du am häufigsten brauchst. Also: Lebensmittel

zum Abschmecken, Geräte zum Rühren, Rollen, Kneten, Wenden, Schüsseln zum Waschen, Schwenken, Durchschlagen, Abtropfen. Das ist die beste Küche, die uns Wege spart. Wie ein Fels in der Brandung stehen wir in der Küche aufge-

Die ärmellose, sehr praktische Westenbluse hat das Aussehen einer Frackweste; man darf daher nie die Jacke ablegen. Sie wird aus Piqué, Seide, Popeline und aus jedem festen, weißen waschbaren Stoff gearbeitet. Die Westenbluse läuft, wie eine Herrenweste entweder in zwei Spitzen aus oder ist zweireihig. Sie muß erstklassig geschnitten sein und trägt sich zu dunklen, schwarzen oder marineblauen Tailleurs.

Die schoßlose Bluse, die aus feinem Stoff gearbeitet wird, soll mit Valenciennespitzen, Plissee oder kleinen Fältchen verziert sein. Man trägt sie zu einem Seidenkostüm oder zu einem Kostüm aus leichter Wolle.

Die elegante Seidenbluse erscheint eigentlich erst Ende September, wenn es kühl wird. Sie soll von einfacher, jugendlicher Linie sein und ist das ideale Kleidungsstück für den Empfang im eigenen Hause oder für Teegesellschaften.

Die letzte Neuheit der Pariser Mode ist die Abend-Bluse. Die Bluse für den

Abend ist nicht, wie man sich denken kann, aus Popeline, nicht einmal aus Satin, sie ist aus Lamé, Paillette neuartigen Cellophanstoff... Aber die hochgeschlossene Form, die oft langen Ärmel, die auf der Vorderseite plazierten Knöpfe geben diesen auffallenden Stoffen einen gewollten einfachen und pikanten Charakter. Für kleine Abendgesellschaften, Theater und Konzert werden sie von all den Frauen vorgezogen werden, die nicht immer in decolletierter Abendtoilette erscheinen möchten. Ein langer schwarzer oder dunkelroter Samt- oder Satinrock gibt einen wundervollen Grund für die hellen Blusen ab.

### Ameritana

Merryson war zu Besuch bei Happy und will sich verabschieden. »Sie brauchen sich nicht die Mühe zu machen, mich bis zur Tür zu begleiten!« sagt Merryson.

»Oh«, sagt Happy, »das ist keine Mühe für mich, das ist mir ein Vergnügen!«



»Schnell! Wir brauchen einen Tierarzt! Fido hat eben einen der Gäste gebissen!« (Zeichnung Walter Schröder)

### Feuilleton

## Hochzeit

Von Draga Nitsche-Hegedušić.

Steil und feierlich brannten die Kerzen. Anna sah sie mit brennenden Augen und dachte: Wenn es nur schon vorbei wäre, — vorbei...

Sie sah den Scheitel der Braut, hold gesenkt und daneben Werners ersten Männerkopf. Sie kannte die hohe Stirne, das weiche Haar an den Schläfen, die kühnen Augen. Nun gehörte alles der kleinen Schwester, dachte sie und quälte sich mit den paar herzlichen Worten, die sie nachher zu sagen hatte: Ich wünsche euch viel Glück...

Nicht weinen! mahnte sie sich, nur nicht weinen —

Jetzt sprach Dinah ihr Ja mit einer kleinen, hohen Jungmädelsstimme. Dann folgte Werners ja.

Ja! sagte auch Anna und streifte den Handschuh ab. Mutig stürzte sie sich ins Gedränge, das um das junge Paar entstanden war und sprach ins Abschiedsbrausen der Orgel die eingelernten Worte: »Ich wünsche euch viel Glück!«

Die junge Braut war voll Heiterkeit und Unruhe. Die gepackten Koffer fielen ihr

ein — wundervoll: in vier Stunden fuhr sie mit Werner nach dem Süden. »Danke«, sagte sie — »danke«, und lächelte mit offenen Traumaugen in Anna's Gesicht. Dann wehte ihr weißer Schleier vor über und plötzlich stand Werner da. Anna fühlte seinen warmen, nahen Körper — ein Schwindel befiel sie, sie schwankte ein wenig. — »Nein, nein, es ist nicht schlimm, mach dir keine Sorgen — es ist schon vorbei —«

Aber Werner hatte sie schon gestützt und hielt sie mit beiden Armen. Mit blinden Augen ahnte sie seinen Mund, den geliebten Mund...

Wie schwer alles ist! dachte sie verzweifelt und brachte es fertig sich freizumachen. Andere Menschen drängten herzu.

Bei Tisch saß Anna neben Knud. Er hatte einen ganzen Sack lärmender Worte mit und streute sie verschwenderisch über sie aus. Aber Anna erschien auch er anders als sonst. Manchmal starrte er auf seinen Teller und zeichnete mit dem Finger die Rosenguirlanden nach. Er trank viel. Laß das Knud — hätte sie sonst gesagt. Aber heute hatte sie keine Zeit. Ihre verstohlenen Blicke waren immer beim jungen Paar, bewachten fiebernd die Gesichter. Es war heiß im Saal, die Türe zum Garten stand offen. Ein langer schmaler Streif der ins Dunkle führte, daran

schloß der Hof, durch den man in das Mädchenzimmer kam.

Einmal ging Dinah etwas holen und Werner blieb allein. Unbeherrscht erhob sich auch Anna. Er würde Dinah sicher nacheilen — vielleicht konnte sie ihn treffen, — ihm sagen —

Sie huschte durch den Garten. Aus den Büschen wehte es feucht. Das Fenster ihres gemeinsamen Mädchenzimmers war ein lichtiges Viereck auf der schwarzen Hausmauer. Wird sie den Mut finden, sich ihm in den Weg zu stellen? Ich lieb dich — ich hab dich immer geliebt.

Jetzt kamen Männerschritte! Aber fast im selben Augenblick erlosch das Licht im Fenster. Anna drückte sich geschlagen an einen Baumstamm, der Tau stäubte ihr in den Nacken. Da war schon Dinah — und auf demselben Weg kam ihr der Mann entgegen. Es war Knud.

»Nein!« flüsterte Dinah erschrocken, nein!« Aber dann hob sie die Hand und strich dem Jugendfreund über das Haar. Da riß er sie an sich.

Anna schlug die Hände vors Gesicht, — kurz und ruckweise hämmerte ihr Herz. Sie hörte Dinah's Schritte vorbeilaufen. Dann trat sie auf den Weg und ergriff Knuds Arm. Sie ging neben ihm her und zwang seinen Schritt an den ihren. Wo das Licht des Festsalles auf den Weg fiel, kehrten sie um, immer wieder,

»Du mußt nicht denken«... begann Knud endlich.

»Liebst du sie?«

»Ich hab es ihr nur einmal sagen wollen, Anna...«

»Und Werner?«

»Sie liebt ihn. — sie wird glücklich werden.«

»Aber er — er darf das nie wissen von dir!«

»Nein, Anna niemals!«

Sie sah im Zwielicht sein offenes Knabengesicht mit dem verwirrten Haar. Und sagte mehr zu sich selbst: »Warum willst du sie stören, es ist alles vorbei.« Schwer lehnte sie sich gegen ihn: »Kleiner Knud, lieber kleiner Knud...«

Das junge Paar war eben beim Abschiednehmen, als Anna und Knud den Festsaal betraten. Sie blinzelten geblendet in das Licht und sahen seltsam aus, — man schien es gleich zu ahnen. »Kann man Glück wünschen?« wurden sie bestürzt.

Knud war heiß und froh, aber Anna hatte das ruhige Antlitz einer, die mit einem Entschluß fertig geworden ist. Eine große Klarheit lag über ihr.

Aber das merkte keiner. Nicht einmal Werner, der nun lachend den Arm um sie legte: »So ist es recht, kleine spröde Schwägerin — einer Hochzeit folgt meist die zweite!«

## Exotische Reportage

## Im Paradies der Abenteuerer

Im Urwald am Ende der Welt

Montevideo, (ATP).

Keine Steuerbehörde und keine Gerichtsvollzieher.

Im Innern Südamerikas sind bekanntlich riesige Gebiete noch unerforscht u. zwar gilt das besonders für die gewaltigen Urwaldgebiete, die zwischen den großen Strömen des Amazonasgebietes liegen. — Anderwärts ist das Land erst oberflächlich ungenau bekannt — vielfach ist es nur vom Flugzeug aus gesehen worden. Das ist die breite, halb wilde Grenzzone zwischen dem Kulturland und der völligen Wildnis, das Dorado aller Abenteuerer und Flüchtlinge, die dort ganz ihrem Geschmack leben können, ohne von Steuerbehörden, Gerichtsvollziehern, Staatsanwälten und anderen Vertretern der staatlichen Ordnung belästigt zu werden. Dafür sind sie aber naturgemäß allen Gefahren und Entbehrungen der Wildnis ausgesetzt.

Ohne Geld und ohne Sorgen lebt man da.

Es ist ein recht buntes, internationales Gemisch, das sich dort als Wegbereiter der Zivilisation angesiedelt hat. Meist sind es natürlich brasilianische Caboclos, die selbst auf keiner hohen Kulturstufe stehen. Besonders seit dem Weltkrieg und den darauf folgenden Revolutionen, sind auch viele Weiße darunter, die daheim irgendwie Schiffbruch erlitten haben und deshalb freiwillig oder unfreiwillig bis an dieses Ende der Welt geflüchtet sind, wo niemand sie suchen und behelligen kann. Menschen aller Art leben dort sehr primitiv in selbstgebaute Hütten an den breiten Strömen, die durch die großen Urwälder fließen. Sie leben ohne Geld und doch ohne Sorgen, wenn auch unter großen Entbehrungen, denn sie haben nur das, was der Wald und der Fluß an Nahrungsmitteln und Lebensbedarf hergeben. Es ist doch immer warm, so daß man keine Heizung und kaum Kleidung braucht. Mit ein wenig Angeln kann man

überreichlich Fische fangen und Wasser-schweine, Macas und Wildhühner kann man in Fallen oder nach Indianerart mit Pfeil und Bogen erbeuten. Etwas gesammelter Kautschuk und vor allem Tierwaren sind Tauschwaren, gegen die man Tabak, Kaffee usw. einhandelt. So kann man leidlich gut leben, wenn man sich mit Einsamkeit und Langeweile abfindet, denn der nächste Nachbar ist meist Dutzende von Kilometern, ja manchmal Tagereisen weit entfernt.

Er bekümmert sich wenig um die Staatsanwaltschaft Linz a. D.

Im allgemeinen sind die Waldleute gastfrei und freuen sich sehr über jeden Besuch. Es ist bemerkenswert, daß es im Urwald sehr ehrlich zugeht, obgleich es keine verschließbaren Türen gibt und die Gesellschaft wirklich »sehr gemischt« ist. Kommen dennoch Diebstähle oder gar Morde vor, so sind die Täter meist französische Verbrecher, die aus der angrenzenden Strafkolonie Cayenne entflohen sind.

Bei einer tagelangen Reise durch dieses Gebiet begleitete mich ein Oesterreicher, den ich zufällig kennen gelernt hatte und der später so nebenbei erwähnte, daß ihn die Staatsanwaltschaft Linz als Gewohnheitsdieb suche. Es war ein sehr gewandter und brauchbarer Mensch, der seit Jahren im Walde zu Hause war. Mir hat er übrigens nichts gestohlen. Taktvollerweise fragt man niemand nach dem Grund seines Urwaltaufenthaltes, obgleich es sicher sehr interessant wäre, etwas darüber zu erfahren. Viele erzählen es von selbst — damit können sogar manche kein Ende finden, ihr Schicksal an den Mann zu bringen. Oft war es nur einfache Abenteuerlust; die Sucht, Gold zu finden oder sich mit den Indianern herumzuschlagen, die diese Menschen in den Urwald getrieben hat. Schließlich sind sie dann irgendwo als ganz kleine Siedler hängen geblieben, nachdem es mit Gold »Essig« war.

Naturforscher und Revolutionäre.

Manche sind auch als gewöhnliche Einwanderer nach Rio ins Land gekommen und erst in die Wildnis gegangen, nachdem sie in den großen Städten Südbrasilien ein schlimmeres Europa gefunden hatten, nämlich schlechte Löhne, viel Arbeit, Ausbeutung, teures Leben und keinerlei soziale Schutzmaßnahmen. Wieder andere kamen als Naturforscher, Schmetterlingssammler, Orchideenjäger, Mineralogen oder Vogelfänger. Die meisten behaupten — soweit sie überhaupt etwas darüber sagen — politische Flüchtlinge zu sein, die nach dem Umsturz aus Rußland, Polen, Italien usw. geflohen sind. Sie erzählen viel von barbarischer Behandlung, die sie erlitten haben wollen. In vielen Fällen mag es sich wirklich um politische Flüchtlinge handeln — meist ist das aber bloß eine Ausrede für gewöhnliche Gesetzesbrecher.

Ein weit herumgeworfener Kaiserjäger.

Einen Mann lernte ich kennen, der den Weltkrieg als österreichischer Kaiserjäger mitgemacht hatte. Dann ging er in die französische Fremdenlegion und war in Tonking, Madagaskar und Marokko. — Dort erschlug er wegen schlechter Behandlung einen Vorgesetzten, wurde zum Tode verurteilt, nach Cayenne begnadigt und entflohen von dort ins brasilianische Gebiet, wo er jetzt noch lebt. Auch Russen — die man auf der ganzen Welt findet — haben sich dorthin verirrt. Es kam vor, daß sich Kriegsgegner, Teilnehmer der gleichen Schlachten, dort im fernen Urwald getroffen haben. Ein russischer General lebt jetzt als müder, stiller Mann in einer kleinen Hütte an einem großen Strom — jenseits von Lust und

## Gedenke der Antituberkulosen-Liga!

## Hand in Hand mit Marlene

Roman von 41 Hans H. Rthammer

Urheber-Rechtsschutz durch Ver. d. C. K. M. S. W. W. W.

»Na, na, Stupps, das dürfte doch wohl übertrieben sein. Oder wollen wir unsere Rolle tauschen? Ich wäre nicht abgeneigt eine Weile hier in deinem schönen Hause zu wohnen und Romane zu schreiben. Wenn du es fertigbringst, kann die Sache so schwierig nicht sein.«

»Keine Belästigungen! — Natürlich habe ich übertrieben. Das gehört zu meinem Beruf. — Im übrigen kommt gerade Frau Reschke mit der Suppenschüssel an. Ich tippe auf Lederknödel, darin ist sie groß!«

»Ah, du hast bayrische Küche! Großartig! Stupps, ich habe seit sechs Wochen nichts Bayrisches mehr gesehen.«

»Armer Kerl! Und du lebst noch? Ich bewundere deine eiserne Gesundheit. Als ich seinerzeit nach Berlin kam, wurde ich nach vierzehn Tagen Berliner Kost als aussichtsloser Fall in die Charité eingeliefert. Die Ärzte standen ratlos, und wenn nicht zufällig ein Arzt aus München dazugekommen wäre, dann wäre ich damals eines ruhmlosen Todes gestorben. Dieser Doktor Schmidhuber fragte mich, was ich für ein Landsmann sei. — »Aus Bayern!« hauchte ich mit letzter Kraft, worauf me'ne Sinne schwannten. »Der Fall liegt klar!« sagte Doktor Schmidhuber zu seinen staunenden Kollegen. Er setzte sich mit der Krankenküche in Verbindung und hatte eine lange Besprechung mit dem Oberkoch. Kurz und gut, ich erwachte aus meiner Ohnmacht von dem Durst einer zweifündigen Schweinshaxe, die ich bis auf einen kleinen Rest vertilgte. Zum Abendbrot bekam ich einen handfesten Kaiserschmarren vorgesetzt, und so ging es weiter. Statt des Berliner Kaffees, der mein bay-

risches Blut vergiftet hatte, bekam ich ein Maß Münchener Hofbräu zum Frühstück, dazu Weißwürstel und Lungenbretzen. Na, in acht Tagen konnte ich als geheilt entlassen werden.«

»In der Tat, ein außergewöhnlich interessanter Fall!« gab Lorenz lächelnd zu. Und dann machten sie sich gemeinsam über die Knödelsuppe her. Hernach gab es Dampfnudeln, die waren so wohlgeraten, daß es jedesmal einen kleinen Knall gab, wenn man eine aufschnitt.

»Ich weiß nicht, ob du für Mehlspeisen schwärmst. Aber Frau Reschkes Dampfnudeln sind es wert, daß man seinen heiligsten Grundsätzen untreu wird.«

»Spare dir die Worte, Stupps!« sagte Lorenz und nahm sich drei Stück aus dem Topf. Als er sie vertilgt hatte, nahm er sich drei weitere Stücke. Für Stupps blieben gerade noch so viele, daß er damit seinen ärgsten Hunger stillen konnte. »Donnerwetter!« röchelte Stupps.

Ungefähr zu der gleichen Zeit würgte Marlene an Frau Külckes Kohlrouladen, die mit Schweinefett zubereitet und zu allem Unglück auch noch leicht angebrannt waren. Ihr Magen wehrte sich gegen die ungewohnte Kost, und auch Hänchen verzog mißmutig seinen Mund.

Doch Frau Külcke hatte mit solchem Stolz die Speise aufgetragen, daß man sie schwer beleidigt hätte, wenn die Kohlrouladen nicht aufgegessen worden wären.

Schließlich war es geschafft. Aber obwohl Marlene keinen Bissen mehr hingerbracht hätte, blieb doch das Gefühl der Sättigung aus. Hänchen bekam

noch einen Apfel, einen vom heimlichen Garten, Maria hatte die Lücken von Marlenes Koffern damit vollgestopft.

Als Marlene ihn entzweischneit, schossen ihr plötzlich die Tränen aus den Augen. Ach, es war ja viel schwerer, als man sich's vorgestellt hatte. Wie eng und unfreundlich war diese Stube mit den verblichenen Tapeten! Wie unsäglich bedrückend war es, ans Fenster zu treten und auf den engen, düsteren Hof hinauszusehen, der ringsum von hohen Mauern eingeschlossen war. Und in all diesen Mauern waren Fenster, und hinter diesen Fenstern waren ähnliche dunkle, freudlose Stuben. Man mußte sich hinausbeugen und nach oben sehen, wenn man ein schmales Stück des blauen Himmels erhaschen wollte. Die Sonne konnte man nur ahnen, sie war unerreichbar fern. Nie geschah es, daß ihre Strahlen sich an Marlenes Fenster verirrien.

Marlene brachte den Jungen zu Bett. »Ach, mein Bub!« klagte sie, während sie sich über das zarte Gesichtchen beugte. »Wären wir doch zu Hause geblieben! Man kann ja nicht leben in dieser Stadt. Man kann ja nicht atmen hier.«

»Kommt Vati bald?« fragte Hänchen, schon halb im Einschlafen. Es war wie eine Mahnung.

»Ja, Bub, er wird bald kommen!« Mit zarten Händen strich Marlene über das Gesicht des Kindes und wartete, bis der Schlaf das junge Leben in seine Obhut genommen hatte.

Lorenz! Wenn er bloß endlich kommen wollte! Dann war alles gut. Wie durfte sie klagen? Hatte er nicht noch viel Schlimmeres ertragen müssen?

Habe ich denn bereits vergessen, warum ich nach Berlin gekommen bin? Oder habe ich geglaubt, ins Paradies zu reisen?

Ich bin nach Berlin gefahren, um Lorenz zu helfen. Um ihm ein Stückchen Heimat mitzubringen. Damit er ein Zu-

Qual der Vergangenheit. Spricht man von Rußland, so kommen dem alten Mann die Tränen in die Augen.

Auch im Dschungel kann man zu Vermögen kommen.

Manche haben daheim geschäftlich Bankrott gemacht und wollten hier mit irgendetwas neu anfangen. So erinnere ich mich an einen Prager Industriellen, einen griechischen Abenteuerer und einen schweigsamen Engländer. Dazwischen leben aber immer wieder Eingeborene, Neger und Indianer, Mischlinge aller Art und sehr viel Orientalen, Syrier, Marokkaner und Levantiner, die gern als gewandte Händler dorthin auswandern. Sie kommen meist bald zu bedeutendem Vermögen. Auch einige der dortigen Europäer haben es zu etwas gebracht, so z. B. ein geflüchteter russischer Ingenieur, der seit Jahren im nördlichen Mato Grosso lebt und ein berühmter Großwildjäger geworden ist. Er hat Dutzende von Jaguaren geschossen. Dank seiner höheren Intelligenz nimmt er es im Wald mit jedem Indianer auf, was übrigens für viele Weiße gilt. Man findet es, daß der gebildete Weiße allerdings nach furchtbar harten Lehrjahren — im Urwald mindestens ebenso geschickt wird, wie der Eingeborene. In Manaos z. B. leben drei Waldläufer, die es in ihrer Art zu Welt- ruhm gebracht haben. Der eine ist ein holländischer Orchideensammler u. Händler, der auf seinen monatelangen Reisen furchtlos in fernsten Urwäldern eindringt; der zweite, ein Pole, der als Schmetterlingsjäger ebenfalls allein im Boot Urwaldreisen über tausende von Kilometern ausführt, ist aus Lodz gebürtig. Der dritte ist ein Ungar, der die großen Museen in aller Welt — besonders die amerikanischen — mit seltenen Vogelbälgen beliefert. So unternehmungslustig sind aber nur die wenigsten; die meisten von diesen Weibern wollen nichts mehr als Ruhe u. Frieden, sie leben ohne Ziel und Hoffnung, ohne Arbeit und Sinn in den Tag hinein.

Sie wußten nichts vom Weltkrieg.

Die Behausungen dieser Leute sind denkbar einfach. Meist ist es nur eine große Bretterbude, einer Hundehütte nicht unähnlich. Die ganze Einrichtung besteht aus der Hängematte, denn Betten sind zu warm, und einigen Petroleumkisten, die als Tisch, Stuhl, Schrank und Koffer die-

hause hat, eine Geborgenheit. Dam' ein bißchen Liebe und Friede um ihn ist, wenn er am Abend müde nach Hause kommt.

Marlene lehnte den Kopf an die Kante des Bettes. Sie schloß die Augen.

Da klingelte es draußen an der Flur-tür.

Mit einem Satz sprang Marlene auf, eilte an die Zimmertür und legte das Ohr an die Füllung.

Lieber, lieber Gott, gib, daß er es ist! Ja, ja, er ist es. Er ist gekommen und bleibt für immer bei mir. Wie habe ich glauben können, daß er mich allein lassen würde? Jetzt, in ein paar Sekunden, kommt er herein ins Zimmer, Lorenz, liebster Mann, ich umarme dich, ich küsse dich. Weil du nur da bist! Du, du, wie ich mich gefürchtet habe, ganz allein in dieser fremden Stadt. Lorenz, schau doch Hänchen ist auch da, oh, er schläft gerade, schau doch nur!...

Sie hörte, wie Frau Külcke zur Tür schlüpfte und öffnete. »Sie wünschen?« sagte Frau Külcke.

Marlenes Herzschlag stockte. Ihr Atem ging in keuchenden Stößen. »Lorenz!« flüsterte sie. Jetzt bist du da. Ich habe so lange auf dich gewartet, Liebster! Meine Sehnsucht —

»Nee, tut mir leid, junger Mann! Wat soll ick 'n mit Hosenträgern und Socken-haltern? Eine Frechheit ist das überhaupt!«

Sie schlug geräuschvoll die Tür zu. Als sie in ihr Zimmer zurückkehren wollte, war es ihr als sei aus der Stube ihrer Mutter ein unterdrückter Klage-laut gekommen. Gleichzeitig glaubte sie ein schnarrendes, schleifendes Geräusch vernommen zu haben.

Frau Külcke horchte eine Weile, aber es blieb alles still. Na, man konnte ja einmal nachsehen und fragen, wie die Kohlrouladen geschmeckt hatten.

(Fortsetzung folgt.)

nen. Das Dach ist meistens aus dem Blech zerschnittener Petroleumkanister gefertigt. Auch als Gefässe nimmt man die Kanister. Als Kochgeschirr, Tassen und anderes Mundgerät verwendet man alte Konservendbüchsen. An der Wand hängen an Nägeln die wenigen Kleider und Ausrüstungsgegenstände. Gekocht wird im Freien über einem Feuerloch. Den Verkehr mit der Welt vermittelt ein Ruderboot, das am Landungssteg angebunden ist. Mit ihm fährt man von Zeit zu Zeit in die »Stadt«, einem Nest, das aus wenigen Lehmhütten besteht, um die Post zu holen — falls man noch welche erwartet, was aber kei-

neswegs bei allen der Fall ist. Viele sind froh, wenn sie nichts mehr von der Welt hören, die sie verlassen haben. »Die wilden Tiere des Urwaldes sind besser, als die Menschen...« sagte mir einmal einer. Was muß der Mann erlebt haben! Da es dort keine Zeitungen gibt, erfahren die Waldleute erst nach Wochen und Monaten und auch dann nur mangelhaft, was in der Welt vorgeht. Ja tief im Innern, an den Oberläufen der Nebenströme, sollen Leute leben, die noch gar nichts vom Weltkrieg gehört haben, da sie seit Jahrzehnten ohne jede Verbindung mit der Welt sind, die sie nicht mehr interessiert.

### Obstzüchter!

Avenarius: **Dendrin**  
Avenarius: **Neodendrin**  
Avenarius: **Mixdriin**

Alleinverkauf für Jugoslawien:

Petar J. Miović, Maribor

Detailverkauf: Kemindustrija, Maribor, Aleksandrova cesta 44

### Viel Glück dem Brautpaar



Gute Bettwaren Praktische Wohnzimmer  
Moderne Küchenmöbel Dazu passende Teppiche  
Schöne Schlafzimmer und Vorhänge  
erhalten Sie in schöner Zusammenstellung im  
Fachgeschäfte

### „WEKA“ Maribor

Bitte besuchen Sie ohne jeden Kaufzwang unser Haus. Sie werden den besten Eindruck von unserer Auswahl u. Preiswürdigkeit haben.



### Gedenvet

bei Kranzablösen. Vergleichlichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! — Spenden übernimmt auch die »Mariborer Zeitung«



### Der Frühling...

Nicht nur die Natur, sondern auch unser Körper ist erkrankt und verteidigt sich schwer gegen Krankheiten. Wir müssen ihm deshalb helfen und ihn gesünder, widerstandsfähiger machen. Wir müssen den Körper von Schlacken und sonstigen schädlichen Stoffen befreien und ihm neue Säfte zuführen. Zu diesem Zweck empfiehlt sich die Naturheilung mit

### PLANINKA-TEE,

der zum größten Teil aus den besten Alpenkräutern hergestellt wird, deren nützliche Wirkung schon von der wissenschaftlichen Medizin bestätigt wurde.

Die langjährigen Erfahrungen haben die Bestätigung erbracht, dass der Planinka-Heilkräuter-Tee ein vorzügliches Volksheilmittel ist, dessen Bestandteile aus der wissenschaftlichen, teilweise aus der Volksmedizin entnommen wurden. Der Planinka-Heilkräuter-Tee ist ein vortrefflicher Regulator für die Reinigung und die Stenosegeneration. Aus diesem Grunde empfiehlt sich eine sechs- bis zwölfwöchige Kur mit Bahovec' Planinka Tee bei:

schlechter Verdauung und Verstopfung  
unregelmäßiger Arbeit der Därme  
Blähungen und Unwohlsein  
Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Sodbrennen  
Erkrankung durch Harnsäure, Erkrankung der Leber und bei Hämorrhoiden sowie bei Nervosität und Nervenleiden.

Der Planinka-Heilkräuter-Tee ist Appetitfördernd. Verlangen Sie in den Apotheken ausdrücklich Planinka-Heilkräuter-Tee (Bahovec), der nur dann verbürgt echt ist, wenn die pombierte Packung den Namen trägt:

MR. BAHOVEC APOTEKA  
LJUBLJANA

### ZDRAVILNI CAJ „PLANINKA“



### REBEN EDELREISER ed. lster Rebsorten



und Schnittreben sowie Wurzelreben Kober 5 BB, Teleki 8 B, Riparia und Chasselas, garantiert rein und erstklassig liefern

„Prvi jugoslavenski Lozinci, Daruvar“

Vorlanget Preislisten!

# WIENER MESSE

## Internationale Frühjahrsmesse

vom 12. bis 18. März 1939

Technische Messe bis 19. März.

Bedeutende Fahrpreismässigungen auf allen Bahnen.

#### Messepalast:

Luxus- und Gebrauchsartikelmesse, Textil- und Bekleidungsmesse, Möbelmesse, Wiener Strickmode, »Kunst und Handwerk«, Reiseartikel usw.

#### Rotundengelände:

Technische Messe, Landmaschinenmesse, Bau- und Straßenbaumesse, Bergbau, Elektrotechnik, Nahrungs- und Genußmittelmesse, Feuerwehrgeräte usw.

Im Haus der Mode Vorführung der neuesten und erlesenen Wiener Modelle.

Alle Auskünfte erteilt der Beauftragte der Wiener Messe für das Königreich Jugoslawien Heinrich Pfannenstill, Beograd II., Brankova 8 oder:

Zastopstvo »Putnik« A. D. za promet potnikov in turistov v Kr. Jugoslaviji, Maribor, Trg Svobode, »Mariborski Grad«, Ljubljanska kreditna banka, podružnica Maribor — Prva hrvatska Stedionica, podružnica Celje, Tourist Office »Putnik« A. D., Celje, Aleksandrovo trg 1 — Zveza za tujski promet v Sloveniji »Putnik«, Ljubljana, Gajeva ulica (Nebotičnik) und alle Filialen der »Putnik«-Gesellschaft in Jugoslawien.

## Besuchen Sie FRANKREICH

Das billigste Land der Welt!  
Spezial-Bahntarife - Benzinscheine

### Seinen Wintersport

Unvergleichlicher Aufenthalt

### Seine Riviera

Die Denkmäler ungezählter Kunststätten

### Seine Berge und Seen

Großartiges Straßennetz  
Die schönsten Thermal-Bäder

### Seine Meere

## und PARIS!

Reisen Sie ohne Sorgen!

Wenn man Geschäftserfolge hat, so ist es meist das Inserat!

# HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: MARIBOR im eigenen neuen Palais Koba Gosposka-Slovenska ulica

Filiale: CELJE via-via Post, frühes Städteische Sparkasse

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

### Sicherste Geldanlage

da für Einlagen bei diesem Institut das Draubauat mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet die Einlagen also pupillarscher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch

Oberlehrer Ivo Mohorčič:

# Aus der Schloßchronik von Rače

## Ein Stück Heimatgeschichte

(Fortsetzung.)

### IV. Die Herrschaft Rače.

Die Besitzer der Herrschaft Rače (Kranichsfeld) hatten herrschaftliche Rechte, d. h. Recht auf Robot und Zehent von ihren Untertanen und ein Landgericht über zahlreiche Gemeinden.

Das Untertansverhältnis: Robot und Zehent wurden im Jahre 1848 aufgehoben. Das Landgericht ging in die Staatsverwaltung über. Der Grundbesitz des herrschaftlichen Schlosses Rače war zu verschiedenen Zeiten ein sehr verschiedener. Gegenwärtig gehören hierher neben der Meierei in Podova auch die Güter Vorhof Gomila, Wartenheim und Drauhof.

### V. Das Dorf Rače.

Das Dorf Rače ist eine Schöpfung der Herrschaft Rače. Ursprünglich gehörte das ganze Gebiet weit ringsum zum Schlosse. Dem Schloßherrn war zuzeiten jedoch daran gelegen, Handwerker, namentlich Tischler, Maurer, Zimmerleute, Sattler usw. in der Nähe zu haben. Auch viele Arbeiter, namentlich Aufseher (Meier, Heumeier, Strohmeler, Gerstenmeier) für die Roboter waren notwendig in der Nähe. Schließlich wollten auch viele Hausbedienstete einen eigenen Hausstand gründen, sondern auch in der Nähe des Schlosses bleiben. Allen diesen gab der Schloßherr kleinere Parzellen längs der Straße, worauf sie sich Häuser erbauen konnten. So entstand das obere und das untere Dorf. Auch heutzutage ist es noch deutlich sichtbar, daß viele der Bauparzellen im Dorfe nur Einschnitte bzw. Abschnitte im Schloßbesitz bedeuten. Felder und Wiesen erwarben sich diese neuen Besitzer stundenweit draußen. Namentlich der jüngere Denike hat viel parzelliert und wegverkauft.

Auch die sogenannte »Gemeindewäde« war ursprünglich Schloßbesitz. Da nun die Besitzer im Laufe der Jahrhunderte ein Servitut erwarben, wurde sie im Jahre 1848 gegen mäßige Ablösung ganz der Gemeinde überlassen. Auf diese Weise entstanden in nächster Nähe von Schloßern nicht nur viele Dörfer, sondern auch Markorte, und selbst größere Städte (z. B. Maribor) haben von solchen Umständen ihren Anfang genommen.

Unter den Ansiedlern um das Schloß Rače waren wohl auch viele Fremde, wie dies noch heute die Namen der Dorfbewohner dartun, z. B. Oreš, Greifoner, Stern Büdefeld, Baumann, Herzog, Granda und viele andere, die schon ausgestorben sind, deren Namen aber in den Pfarrmatriken zu Slivnica ersichtlich sind.

Das Dorf Rače hatte laut einer Statistik aus dem Jahre 1820 damals 77 Häuser mit 87 Wohnparteien, zählte 346 Bewohner, darunter 175 weibliche, und besaß 19 Pferde, 48 Ochsen, 61 Kühe. Heute haben sich diese Zahlen fast genau verdreifacht. Rače hat in den letzten Jahrzehnten einen ganz bedeutenden Aufschwung genommen.

Im Jahre 1848 wurde die Strecke Maribor—Celje der k. k. priv. Südbahn eröffnet und Rače wurde die erste Station südlich von Maribor. (Erst 1884 wurde die Haltestelle Hoče und 1908 die Haltestelle Orehova vas-Slivnica bewilligt.)

Einen noch größeren Fortschritt und Gewinn bedeutete die Erlangung einer eigenen Gemeindeschule im Jahre 1873. Eine eigene Feuerwehr besitzt Rače seit 1880. (Die umliegenden Gemeinden sind mit ihren Feuerwehren viel später daran. Fram 1886. Hoče 1892. St. Janž am Drauhof 1894. Podova 1910.)

In Rače befinden sich zwei große Fabriken: Preßhefefabrik beim Schlosse, Ziegelei neben dem Bahnhofe, daselbst liegt auch das Magazin der landw. Genossenschaft; hier befindet sich ferner ein Post- und Telegraphenamt, so daß alle Verbindungen zu einem regen Geschäftsverkehr gegeben sind. An dem Kreuzungspunkte zweier Bezirksstraßen gelegen, konnte Rače bei entsprechender Energieentwicklung nach Maribor der wichtigste Markort auf dem Draufeld werden. Zur

Bewilligung von Jahrmärkten könnte eingeschritten werden. Namentlich der Pfingstmontag als Gemeindefeiertag könnte wichtiger Markttag werden, seitdem er (1918) kirchlich nicht mehr als gebotener Feiertag gilt. Es ist ferner auch kein Zweifel, daß es einmal auch zum Kirchenbau und zur Gründung einer eigenen Pfarrei in Rače kommen wird.

(Anmerkung: Die Form »Račje«, wie sie sich seit November 1918 auf dem Bahnhofgebäude findet, eine neuere Bildung, findet sich jedoch in den Urkunden auch schon Ende des 18. Jahrhunderts als »Ratschye«.)

### VI. Die Schule in Rače.

Die Gemeinde war von jeher nach Slivnica eingeschult. Dort war aber nur ein kleines Schulgebäude (neben der Kirche) und schon seit dem Jahre 1855 sind die dortigen Sitzungsprotokolle und Amtsschriften voll von Berichten über Zwistigkeiten betreffs eines neuen Schulhausbaues. Slivnica, Rače und Podova wehrten sich beständig dagegen und entzogen sich den Zahlungen; sie wollten eine

eigene Schule. Mit Beginn der neuen Schul-Aera 1869 war der Kaufmann Franz Bothe, zugleich Mitglied des Ortsschulrates Slivnica, unablässig bemüht, zu erreichen, daß in Rače eine eigene Schule gebaut werde.

Endlich hat der Landesschulrat mit Erlaß vom 16. Juni 1873 die Errichtung einer einklassigen Volksschule in Rače bewilligt. Unterrichtet wurde 1873—1880 im Bothe'schen Hause Nr. 45; später im Schlosse (1880—1885) und endlich ab 10. Mai 1885 im eigenen Hause Nr. 53 (Jeglitsch).

Inzwischen schritt man zum Bau eines ganz neuen Schulhauses. Das prächtige einstöckige Gebäude kostete 19.000 Kronen und konnte mit Beginn des Schuljahres 1893—94 bezogen werden. Zugleich wurde die Schule zu einer zweiklassigen erweitert und der ganztägige Unterricht eingeführt. Im Sommer 1910 wurde die Oberlehrerwohnung mit einem Zubau (Küche) versehen und am 6. November 1911 die III. Klasse eröffnet.

(Fortsetzung folgt.)

## Cankar-Abend in der Volkuniversität

Nach den erfolgreichen Wechselgastspielen der Cankar'schen Dramen in Maribor und Ljubljana widmete auch die Mariborer Volkuniversität einen Abend dem Gedenken des zwanzigsten Todestages eines der größten slowenischen Schriftsteller Ivan Cankar. Der Abend, dem die stilvolle Dekoration und der überfüllte Saal ein besonders feierliches Gepräge gaben, wurde mit einer kurzen Einleitung des Professors Stanko Bunc eröffnet. Die beiden Gäste, der Vortragende Professor Dr. Anton Slodnjak und der Rezitator Regisseur Cyrill Debevec, sind dem Mariborer Publikum schon seit dem vorigen Jahre gut bekannt und wurden, besonders von der Jugend stürmisch begrüßt.

Den Vortrag kennzeichneten die schon bekannten Vorzüge des jungen Wissenschaftlers: eine tiefe Analyse, die immer neue Probleme findet und aufwirft, ein logischer Gedankengang, der auch die schwersten Fragen dem Zuhörer klar und eine gründliche Kenntnis der Tatsachen. Der Vortragende wendete auch die neuesten Errungenschaften der Literaturgeschichte, welche die Werke des Künstlers aus den frühen Jugenderlebnissen zu erklären versucht, an.

Der Rezitator, dessen klangvolle, schöne Stimme und hohe Sprachkultur schon bekannt ist, las mit tiefem Verständnis und warmem Gefühl aus Cankars berühmtesten Werken (»Aus meinem Leben«, »Kurent«, »Der Knecht Jernej und sein Recht«, »Der Sünder Lenard« u. »Traumbilder«).

Für den wirklich schönen Abend können wir den beiden Gästen aus Ljubljana und der Volkuniversität nur dankbar

m. **Volkuniversität.** Der für kommenden Montag angesetzte Vortrag mußte aus technischen Gründen auf Donnerstag, den 23. d. verschoben werden. Es spricht Sektionschef a. D. Dr. Andrija Štampar über China. Seine Ausführungen werden Filme veranschaulichen, die der Vortragende auf seinen Reisen durch China selbst gedreht hat.

m. **Totenfeier für Papst Pius XI.** In der Domkirche wurde gestern vormittags eine Totenfeier für Papst Pius XI. abgehalten. Die Seelenmesse zelebrierte Fürstbischof Dr. Tomazič unter großer Assistenz. Anwesend waren u. a. auch Vertreter der Behörden, darunter die Bezirkshauptleute Dr. Šiška und Eiletz, das Offizierskorps mit Oberstleutnant Maslačan an der Spitze, Kreisgerichtspräsident Hudnik, Erster Staatsanwalt Dr. Zorjan, Polizeichef Dr. Trstenjak, Dr. Senkovič für die Stadtgemeinde, die Mittelschuldirektoren, Vertreter der katholischen

Organisationen usw. Die Kirche war bis zum letzten Plätzchen besetzt.

m. **4. und 5. Wiederholung des »Großen bunten Abends« des Männergesangvereines.** Um den zahllosen Wünschen aus Publikumskreisen nach weiteren Aufführungen nachzukommen und den Vielen, die zufolge der beschränkten Raumverhältnisse bisher keine Eintrittskarten bekommen konnten, Gelegenheit zu bieten, sich diesen heiteren Abend des Männergesangvereines anzusehen, hat die Vereinsleitung zwei weitere Wiederholungen des »Großen bunten Abends« und zwar für Donnerstag, den 23. und Samstag, den 25. Februar in Aussicht gestellt. Eintrittskarten für diese beiden Abende sind im Geschäft »Svilja«, Maribor, Gosposka ulica 34, ab Montag erhältlich. Es wird höflichst gebeten, die bereits vorgegebenen Karten sogleich abzuholen oder, falls diese nicht benötigt werden, dies mitzuteilen, damit diese Karten weitergegeben werden können.

m. **Die in unseren Gegenden lebenden Moslems** feiern am Montag, den 20. d. M. wie überall den Beginn des neuen Jahres 1358, und zwar mit dem Monat Muharem, der nach der muslimischen Zeitrechnung auf den 16. Juli des Jahres 622 n. Chr. entfiel. Allen muslimischen Lesern unseres Blattes ein Prosit Neujahr!

m. **Treuloser Hausknecht.** Der Besitzer Vinzenz Fingutz in Zg. Gorica sandte dieser Tage seinen Hausknecht F. G. nach Pragersko, um einen Betrag einzukassieren. Der Knecht, der noch das Rad seines Arbeitgebers mitnahm, ließ sich seitdem nicht mehr blicken.

m. **Landfeuer.** In Gradišče bei Slovenjgradec wurde das Blockhaus des Besitzers Josef Botovnik aus Legen infolge eines schadhafte Kamin eingeschert. — In Stari trg bei Slovenjgradec fiel das Wirtschaftsgebäude des Besitzers Paul Kotnik einem Brand zum Opfer.

m. **Diebstähle.** In der Frankopanova ulica 57 machte sich in der vergangenen Nacht ein unbekannter Langfinger zu schaffen, der am Dachboden sowie im Keller alle Verschlüsse aufriß und verschiedene Kleidungsgegenstände mit sich nahm. — In Velka entwendete jemand aus dem Keller der Besitzerin Johanna Pohorec ein Faß mit 200 Liter Wein.

m. **Verpachtung des Bahnhof-Friseursalons in Maribor.** Die Staatsbahndirektion Ljubljana verpachtet mit 1. April d. J. den neu eingerichteten Friseursalon am hiesigen Hauptbahnhof, und zwar auf unbestimmte Zeit. Das Betriebskapital beläuft sich auf etwa 20.000 Dinar, wenn der Interessent kein eigenes Inventar besitzt, sonst aber auf 6000 Dinar, doch ist der Besitz des Inventars und der Ausstattung nachzuweisen. Die Pachtsumme (Mietzins) beträgt 2000 Dinar jährlich. Die Angebote sind bis einschließlich 18.

März der Bahndirektion einzusenden. Bis zu diesem Tage 11 Uhr ist auch die vorgeschriebene Kautions in der Höhe von 500 Dinar an der Depositenkasse der Bahndirektion in bar zu erlegen. Eingehende Informationen erteilt die Bahndirektion oder der Vorstand des Mariborer Hauptbahnhofes.

m. **Die nächste Grazer Fahrt des »Putnik«** findet am Donnerstag, den 2. März statt. Die Anmeldungen mögen ehebaldigst im Reisebüro »Putnik« vorgenommen werden.

m. **Warum erst im letzten Augenblick** das nervöse Drängen an den Bahnhofschaaltern, da man sich doch schon zwei Tage vor Reiseantritt alle Fahrkarten zu Originalpreisen mit allen zulässigen Nachlässen im Reisebüro »Putnik« in der Burg anschaffen kann? In Ihrem Interesse ist es gelegen, daß Sie vor Antritt einer jeden Reise im Putnik-Büro erscheinen. Fahrkarten aller Art für das In- und Ausland, reichhaltige Reiselektüre, Valuten zum günstigsten Tageskurs, Visumbesorgung, Kabinenreservierungen für Schiffsreisen, Klassenlose, Ausflüge mit Luxus-Autocars und alle erdenklichen Informationen aus dem Fremdenverkehr usw.

\* **Personen, denen die nötige körperliche Bewegung versagt ist und die infolgedessen an Stuhlverstopfung und Verdauungsstörungen mit zeitweiser Appetitlosigkeit leiden, leistet eine mehrwöchige Kur mit dem natürlichen »Franz-Josef«-Bitterwasser ausgezeichnete Dienste.** Man nimmt täglich ein Glas voll »Franz-Josef«-Bitterwasser früh nüchtern der Abends vor dem Schlafengehen.

Reg. Nr. 30.474/35.

## Aus Ptuj

### Jugend-Rotkreuzveranstaltung

Die Jugendgruppe des Roten Kreuzes des Gymnasiums in Ptuj veranstaltete dieser Tage im großen Saale des Vereinshauses einen Gesellschaftsabend, der mit Rücksicht auf die Reichhaltigkeit des Programmes von Haus aus schon vielversprechend war.

Den Abend eröffnete mit einer Begrüßungsansprache H. Gymnasialdirektor Prof. Alič, der allen Mitwirkenden seinen Dank ausdrückte, ganz besonders aber vom pädagogischen Standpunkt aus diesen Anlaß begrüßte, der Lehrer und Eltern in dieser Form näher brachte und weil es doch in erster Linie der Jugendgruppe des hiesigen Gymnasiums vorbehalten war, einen Großteil des Programmes zu bestreiten.

Eingeleitet wurde das Programm durch einen Triglav-Marsch, ausgeführt von dem verstärkten Jugendorchester, unter der Leitung des H. Dr. Toni Krainz, an dem sich dann eine Reihe von deklamatorischen und musikalischen Vorträgen der Gymnasialjugend anschloß, wobei die von Prof. Rus geleiteten Jugendchöre großen Beifall fanden. Diesmal hatten wir auch Gelegenheit, auf dem Gebiete der Kammermusik etwas zu hören, wobei Dr. Toni Krainz (erste Violine), Fachlehrer Hasl (zweite Violine), Schuldirektor Kveder (Viola), Prof. Čechov (Cello) und Frau Prof. Kabaj (Klavier) bei diesen Darbietungen hervorragende Leistungen zeigten. Den Schluß des ersten Teiles bildeten Gesangsvorträge der Operettensängerin Fr. Jelka Iglič vom Mariborer Theater, die alle Herzen der Zuhörer eroberte. Als Solisten hörten wir ferner den Baritonisten Gregorc aus Ljubljana und Dr. Toni Krainz als Violinisten, die für ihre Leistungen durch Beifall reichlich belohnt wurden. Einen ganz besonderen Erfolg erntete Dr. Toni Krainz als Dirigent des verstärkten Jugendorchesters, daß in dieser Besetzung zum ersten Mal Gelegenheit hatte, sich hören zu lassen. Die viele Mühe, die Dr. Toni Krainz für das gute Gelingen aufwendete, wurde auch vom Großteil der Zuhörerschaft entsprechend gewürdigt. Man konnte es nicht erlauben, daß es Dr. Toni Krainz gelingen ist, binnen drei Wochen die bisher orchestral ungeschulte Jugend, die den Hauptteil des Orchesters bildete, zu einer solchen Leistung ausgebildet zu haben. Nur der Hörer konnte es beurteilen, mit welchem Schwung und welcher Exaktheit

die einzelnen Konzertstücke zur Darbietung kamen.

Ein besonderes Verdienst für die gute Leistung der Veranstaltung gebührt auch Prof. B a r a g a, der in Verbindung mit dem Damenausschuß diese organisatorische Arbeit führte.

**p. Für den bunten Abend des Männergesangsvereines in Ptuj,** der am 18. März unter dem vielversprechenden Motto »Eine Reise um die Welt« in Szene geht, wurden auch auswärtige Solisten, Chöre und Tanzgruppen verpflichtet, sodaß das Programm auch die kühnsten Erwartungen weit übertreffen wird.

**p. Das Dach des Stadtturmes,** das bei dem letzten Sturm stark beschädigt worden ist, wird gegenwärtig einer Reparatur unterzogen.

**p. Wochenbereitschaft der Freiw. Feuerwehr.** Vom 19. bis 26. d. versieht die erste Rotte des zweiten Zuges mit Brandmeister Franz Runovc, Rottführer Josef Kmetec, Rottführerstellvertreter Adalbert Holker sowie den Wehrleuten Alois Murko, Robert Ferš, Ferd. Zaler, Franz Brunčič und Ognjeslav Skaza die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Andreas Podbreznik, Rottführerstellvertreter Andreas Pfeifer sowie Franz Junger und Ferdi Lazar von der Mannschaft den Rettungsdienst übernehmen.

**p. Bekanntmachung.** Wir beehren uns bekannt zu geben, daß wir unser Gastgeschäft »Hotel Kossar« aufgegeben haben und in die Restauration »Novi svet« übersiedelt sind. Wir werden bestrebt sein, unseren geehrten Gästen durch Verabreichung von warmen und kalten Speisen und erstklassigen Getränken durch aufmerksame Bedienung bei angemessenen (billigen) Preisen zufrieden zu stellen. Wir bitten um geneigten Zuspruch. Karl und Mitzi K o s s a r jun.

**p. Den Apothekennachtdienst** versieht bis einschließlich Freitag, den 24. d. M. die Apotheke »Zum goldenen Hirschen« (Mag. Leo Behrbalk).

## Aus Celje

**c. Evangelischer Gottesdienst.** Sonntag, den 19. d., findet der Kindergottesdienst um 9 Uhr, der Gemeindegottesdienst um 10 Uhr.

**c. Ehrenabend im Phil. Verein »Celeja« in Celje.** Anlässlich des 65. Geburtsfestes des d. plom. Dentisten Herrn E. H o p p e veranstaltete der Verein zu Ehren des gewesenen Obmannes und Ehrenmitgliedes eine würdige und schöne Feier im Klubzimmer des genannten Vereines. Herr Hoppe, der in der Eigenschaft eines Obmannstellvertreters seine Kraft und sein Wissen weiterhin dem Verein zur Verfügung stellt, wurde lebhaft begrüßt. Der derzeitige Obmann, Staatsanwalt Dr. J u s würdigte in seiner Ansprache die großen Verdienste, die sich der Jubilar für den Verein und den Aufbau in der Philatelie erworben hat, und überreichte ihm Gefeierten im Namen des Vereines eine geschmackvoll ausgeführte Ehrenurkunde. Herr Hoppe dankte für die Ehrung und versprach, nach wie vor dem Verein die Treue zu halten. Wir möchten aber nicht vergessen, zu erwähnen, daß Herr Hoppe im Jahre 1923 bereits den I. Phil. Verein unter dem Namen »Orient« gründete und denselben durch volle sechs Jahre als Vorstand leitete. Die damalige finanziell-wirtschaftliche Lage im allgemeinen, als auch jene der Mitglieder zwangen ihn, den Verein aufzulassen. Nach einer Pause von sechs Jahren erstand nun wieder ein Phil. Verein unter dem heutigen Namen »Celeja«.

**c. Eine Seefahrt, die ist lustig . . .** Es ist natürlich überhaupt keine Frage, daß sie heute, Samstag abend vom C. M. G. V. unter obiger Devise veranstaltete Festschiffsunterhaltung unerhört lustig zu werden verspricht. Da sowohl der Kapitän des zu diesem Zweck gecharterten Dampfers, sowie die gesamte Besatzung lauter stürmerprobte, routinierte alte Seebären sind, ist eine in jeder Hinsicht klaglose Fahrt gesichert. Für besonders Ängstliche aber zur Seekrankheit neigende Besucher sei hier besonders betont, daß ein Schlingern oder Schaukeln des Schiffes bei selbst noch so stürmischer See so gut

wie ausgeschlossen ist. Sollten sich jedoch zu mehr oder minder vorgerückter Stunde mehr oder minder schwankende Gestalten auf Deck bewegen, so wird das keinesfalls an der Ueberfracht des Dampfers liegen. Doch soll in solchen Fällen ein starker und heißer schwarzer Kaffee mit einem tüchtigen Schlußcognac hinein Wunder wirken.

**c. Im Rahmen der Volkshochschule** spricht am Montag, den 20. d. M. Prof. Dr. Lavo C e r m e l j über das Thema »Kopernikus oder Ptolemäus«.

**c. Der Grenadiersteg,** der die Verbindung der Vororte Breg und Polule mit den Ortschaften Zagrad und Pečovnik über die Sann vermittelt und daher äußerst stark frequentiert wird, bedarf dringendst der Erneuerung. Noch läßt sich dies mit verhältnismäßig geringen Kosten durchführen. Noch ein paar Monate aber und unsere Stadtväter werden schon wesentlich tiefer in die Taschen — ihrer Steuerträger greifen müssen.

**c. SSK. Maribor in Celje.** Kommenden Sonntag treffen sich in Celje der Sportklub Maribor und der hiesige Sportklub »Jugoslavija« zu einem Freundschaftsspiel. Der Reingewinn des Spieles ist dem Verteidiger »Jugoslavijas« Josef Cajnko zugedacht, der sich am letzten Sonntag bei einem Fußballkampf ein Bein gebrochen hatte und ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

**c. Kurze Freiheit.** Der 30 Jahre alte, im Gefängnis in Litija untergebrachte Strafgefangene Franz Gaberšček, der zu Holzsägearbeiten in der Holzlege der Gefangenenanstalt herangezogen wurde, benutzte den Augenblick, als sich der Aufsichtsbeamte einige Schritte entfernt hatte, um zu entfliehen. Er flüchtete in die nahen Wälder und wandte sich nach Unterkrain. Dann machte er Kehrt und kam hierher ins Sanntal, wo er inzwischen mehrere Einbruchsdiebstähle verübte. Der Flüchtling konnte sich nur 14 Tage lang der Freiheit erfreuen. In Mozirje wurde er von Gendarmen festgenommen und dem Kreisgericht in Celje überstellt.

**c. Kino Metropol.** Von Samstag bis Montag Hilde Sessak, Ferdinando Marian, René Delgten und Fritz Kampers in dem Ufa-Großfilm »Nordlicht«. Der Film führt uns in das sagenumspinnene Nordland mit seiner geheimnisvollen Himmelerrscheinung des Nordlichts. In deutscher Sprache.

**c. Kino Union.** Samstag und Sonntag »Saffia«, ein fesselnder Film nach dem Roman von Jean Vignaud. Er beginnt in den engen Gassen der Orientstadt Sfax und schildert in eindringlichen Farben das bunte und sinnenfreudige Leben des orientalischen Ostens. In der Hauptrolle Viviane Romance.

## Aus Muta

**u. Todesfall.** Im hohen Alter von 78 Jahren ist hier die Hausbesitzerin und Bürgersfrau Maria P o n g r a t z, geb. Parth, gestorben. Die Verblichene erfreute sich ob ihres edlen Wesens allseitiger Wertschätzung. Friede ihrer Asche! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

**u. Silberne Hochzeit.** Dieser Tage feierte der Fleischermeister Herr Michael K o v a č mit seiner Gattin im engsten Familienkreise das schöne Fest der silbernen Hochzeit. Wir gratulieren!

**u. Einbruchsdiebstahl.** Unbekannte Diebe verübten einen Einbruch in den Gasthof T o p l i č und ließen verschiedene Lebensmittel im Werte von 500 Dinar mit sich gehen. Nach den dreisten Taten fahndet die Gendarmerie.

**u. Volksstatistisches.** Im Jahre 1938 wurden in Muta 33 Todesfälle verzeichnet, Geburten gab es 42 (21 Knaben und 21 Mädchen), während 23 Ehen geschlossen wurden.

**u. Ein großes Faschingsfest** veranstaltet die hiesige Ortsgemeinde am nächsten Sonntag im Gasthof Dobnig in Sp. Muta. Der Reingewinn ist für die Orstarmen bestimmt.

**»Teiler Kopf! Praktischer Sinn!«** — Druck inserieren bringt Gewinn!

## Radio-Programm

Sonntag, 19. Feber.

Ljubljana, 8 Schrammel. 9 Nachr. 9.15 Gottesdienst. 10 Gesang. 10.30 RO. 12 Konzert. 17 Für den Landwirt. 17.30 »Lumpazij Vagabund, Operette von Nestroy. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Volksmusik und -lieder. — Beograd, 17 Konzert. 19.30 Nationalvortrag. 20 Hörspiel. — Prag, 18 Vortrag. 18.20 Bunte Stunde. 19.20 Konzert. — Paris, 19.40 Pl. 20.30 Violinkonzert. — Mailand, 19.25 Konzert. 21 Sinfoniekonzert. — Rom, 19.25 Konzert. 21 Ital. Schlagermusik. — Wien, 12 Konzert. 16 Hörspiel. 18 Wiener Musik. 19 Pl. 20.10 Hörspiel. — Berlin, 18 Konzert. 19 Pl. 20 Karneval. — Leipzig, 18 Konzert. 19.45 Sport. 20 Karneval. — München, 18 Tanzmusik. 19.40 Sport. 20 Opernabend. —

Montag, 20. Feber.

Ljubljana, 12 Konzert. 18 Gesundheitsvortrag. 18.40 Pl. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Slow. Volkslieder. — Beograd, 18 Vortrag. 19.35 Konzert. 19.30 Nationalvortrag. 20 Oper. — Prag, 17.25 Vokalkonzert. 19.25 Vortrag. 20.15 Sinfoniekonzert. — Paris, 18.35 Orgelkonzert. 20.15 Konzert. — Mailand, 19.20 Konzert. 21 Lustspiel. — Rom, 19.20 Konzert. 21 Harfenkonzert. — Wien, 18 Volkslieder. 19.05 Vortrag. 20.10 »Karneval in Rom«, Operette von Joh. Strauß. — Berlin, 18 Pl. 19 Konzert. 20.10 Bunter Abend. — Leipzig, 18.20 Klavierkonzert. 19 Bunte Musik. 20 Unterhaltungsmusik. — München, 18 Solistenstunde. 19 Skivortrag. 20—24 Bunter Abend.

## Medizinisches

### Haarausfall

Natürlich ist die Erscheinung des Haar ausfalls erst im hohen Alter. Es dürfte bekannt sein, daß sich im Anschluß an schwere Krankheiten Haarausfall einzustellen pflegt. Dieser kommt jedoch wieder zum Stillstand, wenn die Krankheiten endgültig vorüber sind. Die meisten Erkrankungen der Haare verraten sich durch die Bildung von Kopfschuppen. Gelegentlich sind die Schuppen bedingt durch das Auftreten von Parasiten. Bei übermäßiger Absonderung der Talgdrüsen wird die Kopfhaut mit einer Fettschicht überzogen, und das Haar stirbt im Fett ab. In diesem Fall wird die Kopfhaut zweimal wöchentlich mit Chininseife gewaschen und dann mit Schwefelpomade massiert. Den schuppenbildenden Schmerzfluß bekämpft man am besten durch Waschungen mit Seifenspiritibus und anschließender Massage mit Salizylspiritus.

### Über das Lungenstechen und die Schmerzen zwischen den Schulterblättern

Beides sind häufige Beschwerden, die in jedem Lebensalter auftreten können. In der Jugend, besonders im Reifealter, kommen sie als sogenannte Wachstumschmerzen vor, ferner infolge von Ermüdungserscheinungen bei schwachen Rücken- und Zwischenrippenmuskeln. Sie stellen sich ein bei Erkrankungen der Bronchialdrüsen, bei Tuberkulose, bei allen Rippenfellreizungen und -entzündungen, bei beginnenden tuberkulösen Prozessen der Lunge, bei Lungenentzündungen und Verstopfungen eines Astes der Lungenschlagader (Embolie). Zumeist sind sie aber durchaus nicht durch ein so ernstes Leiden bedingt, sondern vorwiegend durch Nervenschmerzen oder rheumatische Schmerzen in den Zwischenrippennerven oder -muskeln verursacht. Ebenso wie die Kreuzschmerzen können auch die Rückenschmerzen bei Frauen ihre Ursache in Erkrankungen der Unterleibsorgane haben. Auch Erkrankungen der Wirbelsäule, rheumatische oder sonstige Erkrankungen der Wirbel bilden nicht selten die Ursache der Rückenschmerzen. Es kommt dann nicht nur zu örtlichen Schmerzen, sondern auch zum sogenannten Stauchungsschmerz, wenn man bei einem sitzenden Kranken einen stärkeren Druck auf den Kopf ausübt, der sich dann weiter fortpflanzt und an der kranken Stelle stärker zum Ausdruck

kommt. Stärkere Rücken- und Brustschmerzen lösen meist die Angstvorstellung einer tuberkulösen Lungenerkrankung aus, die von nervösen und ängstlichen Menschen noch stark übertrieben wird. Eine Röntgenuntersuchung der Lungen wird hier bald die Entscheidung bringen.

## Bücherschau

**b. »Zwischen«.** Erzählung von Josef Martin Bauer. Propyläen-Verlag, Berlin. Die verhängnisvolle Ähnlichkeit von Zwillingen und ihre schicksalhaften Verkettungen von seelischen Konflikten werden in dieser Novelle ergreifend geschildert.

**b. Der NS-Funk** bringt außer reichem Bilderprogramm das ungekürzte Rundfunkprogramm der Woche. Franz Eher-Verlag, München—Berlin.

**b. Le Traducteur,** französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. Das in der Schule gelernte Französisch lebendig zu machen und das Lesen und Sprechen geläufig werden zu lassen, erreicht man am schnellsten mit dem »Le Traducteur«. Probeheft kostenlos durch den Verlag des »Traducteur« in La Chaux-de-Fonds, Schweiz.

**b. »Zarte Weisen von bunten Reisen,«** ein Fahrtenbuch von Otto Bräus. Hesse und Becker-Verlag, Leipzig. Die entzückende, oft von feinem Humor und von Überlegenheit getragene Betrachtungsweise des bunten Vielerlei in der Welt macht dieses Werk zu einem der lebenswertesten Reise- und Erlebnisbücher unserer Tage.

**b. »Die Literatur,«** Monatsschrift für Literaturfreunde, das Literarische Echo, bringt im Februar-Heft Beiträge von Friedrich Carl Kobbe, Bernhard Knaub, Hans Francke, Pirmin Biedermann, Rud. Paulsen, Theodor Heuß u. a. Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart und Berlin.

**b. Zeit im Querschnitt.** Halbmonatsschrift. Verlag Dr. Joseph Wrede, Berlin W 62, Landgrafenstraße 11. Das Februar-Heft bringt: »Die heilige Schrift in der Sprache der Völker«, »Der Katholizismus des 19. Jahrhunderts«, »Das Problem der Euthanasie«, »Dichter und Dichtung« usw.

**b. Mussolini und das neue Italien** von Gert Buchheit. Paul Neff-Verlag, Berlin. Eine Entwicklungsgeschichte Italiens seit 1870. Die erste Darstellung des Faschismus in seinen Ursprüngen, in seinem Werden und Wesen aus geistesgeschichtlicher Schau. In allen Auswirkungen der großen Persönlichkeit Mussolinis geben sich überpersönliche Bindungen kund, jedes Kapitel gewinnt daher seine spezifische Schwere und dramatische Geschlossenheit.

### Das Land ist nah' . . .

Auf allen Seiten Meer. Kein Land zu sehen. Und das Schiff schwankt auf und nieder.

»Steward! erklingt die klagende Stimme eines Passagiers im Liegestuhl, »wie weit sind wir noch vom Land entfernt?«

»Drei Kilometer«, sagt der Steward ärgerlich, denn solche Fragen hatte er im Laufe der letzten Stunde schon siebenmal beantwortet.

»Nur drei Kilometer? Gott sei Dank!« seufzt der Erholungssuchende, und fügt hinzu: »In welcher Richtung?«

»Nach unten«, ist die Antwort.

Sam Hecht kommt aus dem wilden Westen nach Newyork. Der Hotelportier legt ihm das Fremdenbuch vor und fragt dann: »Wünschen Sie ein Zimmer mit fließendem Wasser, Herr Hecht?«

»Aber nein«, stottert Sam verlegen, »ich heiße doch nur so!«

Wildwest. Ein Cowboy kommt in die Bar, bestellt ein Glas Wasser, zieht einen Holzhammer und haut sich damit kräftig auf den Kopf.

»Nanu«, wundert sich der Wirt, »was machst du denn da, Bill?«

»Ich finde, das ist immer noch billiger, als wenn ich deinen verfluchten Schnaps trinke!« sagt Bill.

Der berühmte Boxer war krank. »Wie hoch ist meine Temperatur, Doktor?«

»Einhundvierzig Grad!«

»Und wie ist der Weltrekord?«

Hallo! Hallo! Grosse Auswahl von tschechischen und englischen Frühjahrsstoffen eingelangt. Wie allgemein bekannt, bekommen Sie stets das Beste und Billigste im TSCHECHISCHEN MAGAZIN (Ceški magazin). Maribor, Uilca 10. oktobra

Besichtigen Sie unverbindlich unser Lager!

Schneiderzugehör!

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

VERNICHLUNG, VERKOMMUNG

Jeder Art Gegenstände gut und billig bei »Ruda«, Maribor, Trstenjakova ul. 5. 703

Sammelt Abfälle! Altpapier, Hader, Schneiderabschnitte, Textilabfälle, Alteisen, Metalle, Glasscherben... 652

Masken-Kostüme in schöner großer Auswahl werden billigst ausgeliehen... 652

Am Sonntag und Dienstag wird ein großer Andrang auf Triester Faschingskrapfen... 1411

Das Frühjahr steht vor der Tür. Lassen Sie schnell Ihre Kleider herrlich ent... 1377

Seriöser, mittelgroßer Herr, 32 Jahre alt, sucht eine gute Person... 1394

Chemiker sucht für die Fabrikation nochrentabler chem. techn. Erzeugnisse... 1395

Wohin am Faschingdienstag? Alles zum großen Faschingsrummel ins Gasthaus »Starmejec«... 1318

Lampenschirme — der modernste Schmuck für jedes elegante Heim... 1453

Beehre mich dem P. T. Publikum höflich anzuzeigen, daß ich mit 18. d. M. das GASTHAUS »TRIGLAV«... 1485

Brzopodplaja. — Ermäßigte Preise! Herren-Schuhdoppeler samt Absatz Din 34... 1485

Jazz - Schrammetrio oder Salon-Jazzquartett frei für Faschingdienstag... 1497

Samsag und Dienstag Faschingunterhaltung, Zigeunermusik, geöffnet bis 3 Uhr früh... 1498

»Grč« — unterm Urbani — Hauswürste, Hausfleischung — Autostraße hergestellt... 1499

Sv. Martin bei Vurberg morgen, am Faschingsonntag im Gasthaus Kostajnski große Maskerade... 1500

»Eftka« - Wohnungseinrichtung und, allerneueste Muster, Lager Caffava ul. 1 (Trgovski dom)... 1501

Jutischl Vogrin sucht ihren Bruder Felix Bundschuh... 1484

»Luna« - Mieder für Tanz- und Abendtoiletten... 1503

Die besten u. billigsten Weine. Verkauf über die Straße mit bedeutendem Nachlaß... 1502

Gasthaus »Turist«, Betnavska cesta 39... 1526

Realitäten

Beim St. Wolfgang am Bachern ist eine Parzelle von 10.000 m²... 1228

Villa, 3 Wohnungen mit großem Garten (2 Bauplätze) zu verkaufen... 1492

Haus mit 8 Wohnungen, großem Garten, in Studenci... 1169

Neues Haus mit 4 Wohnungen und schönem Obstgarten... 1378

In Maribor, Magdalenenviertel, in der Dvořakova cesta... 1506

Outgehende Fleischhauererl ist sofort um 6000 Dinar zu verkaufen... 1473

Bauplatz 392 m², Front 30 m à Din 115.— 1 m², Smetanova 39... 1438

Drei-Stock-Zinshaus, Neubau Zentrumnähe... 1437

Besitz, 10 Joch schöner Obstgarten, Feld günstig verkäuflich... 1445

Einfamilienvilla, großer Garten mit Obstbäumen... 1446

Beste Kapitalanlage! Kauft Häuser oder Besetzungen... 1447

Drei dicke Schweine eigener Zucht zu verkaufen... 1307

Prima gepreßtes Heu und S.rroh stets lagernd... 976

DKW-AUTO, Viersitzer, gebraucht, zu verkaufen... 1330

Schöne lederne Klubgarnitur verkäuflich... 1380

Piano, gut erhalten, schön Klang, zu verkaufen... 1381

Schöne, staubfreie Bauplätze mit Baubewilligung... 1187

Realitätenbüro Ivan Godina, Maribor, Aleksandrova c. 30... 1700 m² 110.000; mit 6 Wohnungen... 1502

Villa, 4 Wohnungen, Garten, 4 Min. vom Hauptbahnhof... 1504

Kleine Villa oder Haus, Hochparterre, in Maribor... 1505

Schöne Bauparzellen in sonniger, staubfreier und ruhiger Lage... 1506

Einzelne Fleischhauererl ist sofort um 6000 Dinar zu verkaufen... 1473

Kauf u. Umtausch von Gold, Uhren, Ketten, Ringen... 401

Kaufe Gasröhren, alte, stärkere und graue... 1419

Kaufe jüngeres Pferd, fehlerfrei... 1447

Komplette Geschäftseinrichtung für Gemischtwarenhandlung... 1514

Achtung! Zwei neue moderne Schlafzimmer billig zu verkaufen... 1523

Eine neue moderne Kücheneinrichtung unter dem Preis zu verkaufen... 1522

Sonniges Zimmer, möbliert, nur an soliden besseren Herrn zu vermieten... 1311

Gut erhaltener Radioapparat zu verkaufen... 1421

Koffer-Schreibmaschine sehr wenig gebraucht... 1389

Verkaufe Möbel für Zimmer und Küche... 1388

Kalkstaub, Stückkalk, Zement, Poljaner Sand... 1365

Zu verkaufen: Schreibtisch, Sessel, Bücherkasten... 675

Masken-Kostüm billig zu verkaufen... 1404

Gut erhaltenes Pianino »Bremitz«... 1409

Verkaufe eine Bude, einen Tisch... 1420

Guter Wein von 5 Liter aufwärts... 1439

Motorrad, 120 ccm, tadellosg gepflegt... 1448

Deutsche Dogge — reinrassiger junger Hund... 1449

Teppich, Salondivan, Fauteuil... 1451

Zwei alte wertvolle Geigen zu verkaufen... 1456

Kleines gutgehendes Geschäft an verkehrsreichem Platz... 1457

Schönes Schlafzimmer für Junggesellen... 1468

B. M. W.-Motorrad, 500 ccm mit Beiwagen... 1478

Schlaf- und Speisezimmer, Küche... 1479

Einlagen der Prva hr. Stecionica... 1489

Reinrassiger Boxer, 8 Monate alt... 1507

Piano, kreuzsaitig, sehr gut erhalten... 1508

Zwei Salonluster preiswert zu verkaufen... 1513

Komplette Geschäftseinrichtung für Gemischtwarenhandlung... 1514

Achtung! Zwei neue moderne Schlafzimmer... 1523

Eine neue moderne Kücheneinrichtung... 1522

Sonniges Zimmer, möbliert, nur an soliden besseren Herrn... 1311

Sonniges Zimmer, möbliert, nur an soliden besseren Herrn... 1459

Moderne 1-Zimmer-Wohnung in Melje... 1458

Ready

(lies Redi)



entfernt Fett und Schmutz

beim Waschen des Küchengeschirrs, Es bestecks, der Badewanne, von Fensterscheiben Ölfaschen, Keramitböden, Fettablappen usw.

schnell u. leicht mit Hilfe



Kostenlose Muster sind bei Ihrem Kaufmann erhältlich!

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang ab 1. März abzugeben... 1460

Zimmer, separ., mit Badebenutzung ab 1. März an einen Herrn zu vermieten... 1352

4 schöne, trockene, leere Magazinsräume ab 1. April zu vermieten... 1461

Separ., sehr schönes, reines möbliertes Zimmer abzugeben... 1405

Möbliertes Zimmer zu vermieten... 1355

Vermiete möbliertes Zimmer mit separ. Eingang... 1422

Möbliertes Zimmer mit zwei Betten, streng separiert... 1424

2 Zimmer und Küche zu vermieten... 1425

Ein nettes, sonniges Zimmer an solidem Herrn zu vermieten... 1423

Zimmer, möbliert, mit Badezimmersbenutzung... 1440

Möbliertes Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten... 1441

Sonnige Wohnung, 2 größere und ein kleines Zimmer... 1450

Lokal, geeignet für jedes Gewerbe ist zu vermieten... 1455

Hoflokal zu vermieten... 1459

5 zimmrige Wohnung mit ganzem Komfort ab 1. April zu vermieten... 1460

Schönes, möbliertes Zimmer zu vermieten... 1461

Möbliertes Zimmer mit sep. Eingang ist an zwei Personen mit Verpflegung sofort zu vermieten... 1462

3 Zimmer mit Bad u. Nebenräumen an kinderlose Leute zu vermieten... 1463

Zimmer und Küche zu vermieten... 1474

Zweizimmerwohnung, sonnig abgeschlossen, mit Gartenanteil zu vermieten... 1476

2 Herren werden auf Bett genommen, mit oder ohne Kost... 1477

Sonniges Zimmer und Küche im Souterrain zu vermieten... 1469

Zwei Bettburschen werden samt ganzer Verpflegung aufgenommen... 1470

Schönes, möbliertes Zimmer mit Verpflegung zu vermieten... 1486

Sparherdzimmer bekommt ruhige Partei gegen kleine Bedienung nachmittags... 1493

Nett, möbl. Zimmer zu vermieten... 1509

Schöne Dreizimmer-Wohnung im Parterre an kinderlose Familie zu vergeben... 1451

# Neues Konfektionsgeschäft!

Ich teile dem geschätzten Publikum höflichst mit, dass ich das Modewarengeschäft Franc Skof in Maribor, Aleksandrova c. 23 übernommen und ihm eine Konfektionsabteilung von sämtlichen Herren- und Kinderkleidern angeschlossen habe! — Dank meinen in vieljähriger Praxis erworbenen gründlichen Fachkenntnissen werde ich bestrebt sein, jeden Wunsch im Verkauf zu erfüllen und den P. T. Kunden auch mit Ratschlägen stets zur Seite stehen —  
Zu zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich

## Mirko Brečko, Mode- und Konfektionsgeschäft Maribor, Aleksandrova c. 23

**Einfamilienhaus mit Garten** zu vermieten. Anträge unter »Radvanje« an die Verw. 1510

**Billiges Spärherdzimmer** sofort zu vermieten. Anfragen Tržaška c. 54-I. 1511

**Zwei elegant möbl. Zimmer** mit Bad an 1 oder 2 Personen abzugeben. Zrinskih trg 3, Part. rechts. 1512

**Möbl. Zimmer, streng separ.** mit 1-2 Betten sofort oder mit 1. März zu vermieten. — Adr. Verw. 1515

**Schönes, großes, leeres Zimmer** zu vermieten. Gosposka 58-III, Tür 4. 1519

**Dreizimmerwohnung im Villenviertel** an kinderloses Ehepaar zu vermieten. Anzuzug. Cankarjeva 32. 1524

**Schönes sonniges Zimmer** im Zentrum mit Badezimmerbenutzung wird vermietet. Anfragen Verw. 1525

**Beamterin wird als Zimmerkollegin** zu ebensolch. auf Wohnung ev. Kost mit 1. März gesucht. Anzuzug. Razlagova ul. 24-II, links. 1527

### Zu mieten gesucht

**Streng sep. möbl. Zimmer** f. einen soliden Herrn bis 1. März gesucht. Briefe unter »Solider Herr« an die Verw. 1362

**Abgeschlossene Zweizimmerwohnung** mit Kabinett oder Dienstboenzimmer für 1. IV. in Celje gesucht. Unter »Komfort 2« an die Verw. 1397

### Stellengesuche

**16jähriges Mädchen** aus gutem Hause, deutsch und slowen., mit halbjähr. Büropraxis, Maschinenschreiberin u. deutsche Stenographin, wünscht in solidem Kaufmann. Unernennen oder Fabrik womöglich mit Kost und Quartier oder entsprech. Gehalt als Bürofräulein unterzukommen. Zuschriften unter »Strebsam« an die Verw. 1278

**60jährige Frau** sucht Stelle als Wirtschafterin od. Hausmeisterin in besserer Villa; kann gut kochen, versteht Gartenarbeiten. Anträge unter »Gutes Haus« an d. Verwaltung. 1384

**Krankenpflegerin** mit Praxis sucht Stelle. Geht auch als Wirtschafterin. Unter »Ehrlich« an die Verw. 1392

**Ehrliche gute Köchin**, mittleren Alters, mit Jahreszeugnissen sucht per 1. März Stelle bei guter Familie in Maribor. Sobornik Marija, bei H. Golubovič, Smeanova ul. 36/II. 1406

## ASCHERMITIWOCH

Kabeljau, Fischfilet (küchenfertig), Fogosch, Hechte, Salzheringe, offener Kaviar und Scheibenlachs, Krabben, Aal, Russen, Rollmöpse, Ostseeheringe, sowie verschiedene feine Fischmarinaden in Dosen, Bücklinge, Sprotten, Heringssalat, Portion 3 Dinar. Sämtliche Sorten Käse zu den billigsten Preisen.

**UHLER, Delikatessen, Aleksandrova c. 13**

Gebrauchte, gut erhaltene

## Wasserpumpen mit Dieselantrieb

für mindestens 15, maximal 50 Liter Förderung pro Minute, per sofort gesucht. Angebote unter Nr. 1530 an die Verwaltung dieses Blattes. 1530

**Bedienerin**, kann kochen, geht von 8-15 Uhr. Unter »Anständig« an die Verw. 1426

**Junges, solides Fräulein** mit Schulbild., geschickt, sucht Stelle in einem Buffet od. ähnliches. Eintritt sofort oder später. Unter »Anfängerin« an die Verw. 1427

**Gute Köchin**, die auch häusliche Arbeit verrichtet, sucht Stelle zu einer besseren Familie. Anträge unter »Gut« an die Verw. 1428

**Gute Köchin** sucht Stelle per 1. März, geht auch als Wirtschafterin. Koroška 66, Tür 5 1471

**Fräulein** aus gutem Hause, 33 J. alt, sucht Stelle in Haus halt, Perfekt im Kochen, Nähen, Waschen; auch Krankenpflege. Briefe an die Verw. unter »800«. 1494

**In ein Herrschaftshaus** oder auf ein Gut bei Maribor bitet perfektes Stubenmädchen bei deutscher Familie unterzukommen. Stellungsantritt sofort. Bin Slowenin. Angebote an Ankica Butkovič, Zagreb, Gajeva 27, Mansarde. 1532

### Offene Stellen

Gesucht wird für Dubrovnik selbständ., vollkomm. verlässlicher **Monteur** mit längerer Praxis in Wasserinstallation, Kanalisations- und vor allem Zentralheizungsarbeiten. Perfekte Schweißkenntnisse erforderlich. Eigenhändig geschriebene Anbote mit Angabe der Lohnforderungen an die Verw. unter »Instalacijska radnja«. 1356

**Jüngere selbständige Verkäuferin**, in der deutschen Sprache perfekt, wird per 15. März gesucht. Offerte m. Lichtbild und genauen Angaben der bisherigen Stellen a. die Verw. unter »Sympathisch und tüchtig«. 1408

Gesucht wird für eine größere Autoreparaturwerks **ältere Mechaniker**, welcher auch in Dreh- und Schweißarbeiten vollkommen bewandert ist. Schriftl. Offerte unter »Dauerposten 1939« an die Verw. 1368

**Sitzkassierin** für Landdetailgeschäft wird sofort aufgenommen. Offert mit Zeugnissen und Lichtbild unt. »Land« an die Verw. 1401

Zu 2-jährigem Kinde wird ein braves **Mädchen** aufgenommen. 15 Jahre alt, das die deutsche Sprache gut beherrscht und Freude zu Kindern hat. Drofenik, mljn Poljčane. 1385

**Perfekte Köchin und Stubenmädchen** mit Jahreszeugnissen per 1. III. zu 2 Personen gesucht. Offerte an Klara Gutman, Direktorsgattin. — Vinkovci. 1386

**Nach der Schweiz** gesucht verlässliche Köchin, die gut kochen und auch häusliche Arbeiten selbständig verrichten kann. Alter bis 35 Jahre. Reisevergütung, guter Lohn und Behandlung gesichert. Nähere Auskunft erteilt Frau M. Sarnitz, Gasthaus, Počehova 2, Maribor. 1407

**Junglehrerin**, perf. deutsch sprechend mit Praxis, zu schulpflichtigem Mädchen gesucht. Erwünscht wird die selbständige Erteilung des Anfangsunterrichtes im Hause nebst vollkommener Pflege, Beschäftigung und Erziehung des Kindes. Offerte mit Lichtbild und Referenzen unter »Intelligente liebe Kameradin« an die Verwaltung. 1416

**Friseurin**, tüchtige Arbeiterin für guten Dauerposten gesucht. Keine Anfängerin. Zuschriften unter »Gute Umgangsformen« an die Verw. 1429

**Nettes, ehrliches Mädchen** f. alles mit Kochkenntnissen wird für 1. März gesucht. — Strassmalerjeva 28, Tür 12. 1430

**Bedienerin** wird aufgenommen. Aleksandrova 35, Hof I. 1431

**Nette Bedienerin** für zweimal wöchentlich nachm. gesucht. Anzuzug. Haus Leyrer, Gosposka ul. 22. 1433

**Friseurin** wird aufgenommen. Denk. Tezno, Maribor. 1434

Für die Bewirtschaftung eines **Großgrundbesitzes** wird **VERWALTER** gesucht. Verlangt wird Nachweis über theoretische Vorbildung, längere Praxis im Wein-Obst- und Hopfenbau, strengste Ehrlichkeit, vollkommene Beherrschung der slowenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift. Bevorzugt werden Bewerber deren Frau die Wirtschaftsküche übernimmt, d. Schweinestall u. die Milchwirtschaft beaufsichtigt. Nur allen diesen Anforderungen entsprechende Anbote werden in Berücksichtigung gezogen. Bewerbungsschreiben ausführlich gehalten mit Angaben über die bisherigen Dienstleistungen sowie Referenzen sind unter »Tüchtig und vertrauenswürdig« an die Leitung der Mariborer Zeitung erbeten. 1412

**Mädchen** für alles, das auch deutsch spricht, nicht unter 20 Jahren, sauber, fleißig u. ehrlich, zur arischen Familie nach Zagreb ab 1. März gesucht. Angebote unt. »52241« an Publicitas, Zagreb. 1415

**Friseur-Lehrmädchen** mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen. Salon »Mila« Melska c. 26. 1432

Aufgenommen wird 1 **Kanzlei-Aushilfskraft**, nach Möglichkeit mit absolvierter Handelsschule. Offerte an die Verwaltung unter »Kanzleikraft«. 1464

Gesucht wird ein Vertreter zum Vertrieb technischer Waren und Fahrräder für d. Stadt Maribor. Angebote mit Curriculum vitae an die Verwaltung unter »Vertreter«. 1465

**Tüchtige Verkäuferin** (Modistin) für sofort gesucht. Salon »Stefanija«, Maribor, Grajski trg 6. 1442

**Untermeister**, der auf glatten und Revolverstühlen gut Ketten einlegen kann, für Buntwarenerzeugung zum sofortigen Eintritt gesucht. Pobrežje, Nasipna 29. 1466

**Tüchtige Modistin** wird aufgenommen. Anzuzug in d. Verwaltung. 1467

**Friseurlehrling** wird aufgenommen. Josip Novšak, Friseur, Ptujška c. 3. 1475

**Intellig. Lehrmädchen** aus gutem Hause wird sofort aufgenommen. Damenfriseursalon Fetič-Frankheim. 1472

**Tüchtiger Melker**, bei gutem Lohn für Gutsbesitz bei Maribor per 1. April gesucht. Aufträge unter »Nüchtern Fachmann« an die Verw. 1487

**Serviererin, Anfängerin** wird aufgenommen. Anzuzug. Cafe Rotovž. 1528

**Jüngerer Maschinentechniker**, Absolvent der technischen Mittelschule, flötter Zeichner für technisches Büro gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unt. »Novi Sad 456« an die Verw. 1533

### Korrespondenzen

**Witwe**, gut situiert, sucht Bekanntschaft mit ält. Herrn. Unter »Alleinstehend« an die Verwaltung. 1393

**Pensionist** wünscht bei einer Pensionistin zwecks gemeinschaftlichen Haushalts anzukommen. Unter »Razvanje« an die Verw. 1443

### Unterricht

**Englischer und französischer Unterricht**, perfekt, billig. — An die Verwaltung unter »Erfolg garantiert«. 1391

## Schöne Bauparzelle

mit Wohnhäuschen in einem schönen Stadteile zu verkaufen. Adr. in Verw.

**Küchenmöbel**  
aller Arten und Größen  
billigst  
Besichtigen Sie die Anlage  
bei  
»OBNOVA«  
Jurčičeva ulica 6

## Leipziger Frühjahrsmesse 1939

mit großer Technischen Messe und Baummesse vom 5. bis 13. März

Alle Auskünfte erteilt:  
**Josef Bezak**  
ehrenamtlicher Vertreter der Leipziger Messe Maribor, Gosposka ulica 25 Tel. 20-25  
**Ing. G. Tönnis**  
Ljubljana, Tyrševa 33, Tel. 27-62



60% Fahrpreisermäßigung auf den deutschen Reichsbahnstrecken und auf den übrigen Strecken bis 33%

oder die **Geschäftsstelle des Leipziger Messeamts für den Balkan**, Beograd, Knez Mihajlova 33 Tel. 24-311

## Mariborer Kreditanstalt

R. G. m. b. H.

### Einladung

## HAUPTVERSAMMLUNG für das 75. Geschäftsjahr

Freitag, den 24. Februar 1939, um 20 Uhr, im Jagdzimmer des Hotels »Orel« abgehalten wird.

- Tagesordnung:
- Gegenstand 1. Verlesung des Protokolls der letzten Hauptversammlung.
  - Gegenstand 2. Verlesung des Revisionsberichtes.
  - Gegenstand 3. Vorlage des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1938 und Berichterstattung.
  - Gegenstand 4. Bericht des Aufsichtsrates.
  - Gegenstand 5. Anträge über die Verwendung des Gebahrungsbüchchens.
  - Gegenstand 6. Genossenschaftliches.
  - Gegenstand 7. Neuwahlen für den Vorstand, Aufsichtsrat und die Einschätzungskommission.
  - Gegenstand 8. Bestimmung des Höchstbetrages, zu dem Darlehen gegeben werden.
  - Gegenstand 9. Allfälliges.
- Wir laden hiezu unsere Mitglieder zu recht zahlreicher Teilnahme ein und ersuchen um pünktliches Erscheinen.
- Maribor, im Jänner 1939.

Mariborer Kreditanstalt, r. G. m. b. H.  
Für den Aufsichtsrat: **ALBERT LONČAR** Vorsitzender.  
Für den Vorstand: **Ing. RUDOLF KIFFMANN** Obmann.

## Baumelster

44 Jahre alt, mit Konzession und Uverenje ministarstva gradjevine Beograd, 24 Jahre im Baufache tätig, hievon 15 Jahre eigenes Unternehmen, sucht bei großer Firma oder Indusrie Stelle. Versiert in Hoch-, Tief-, Eisenbeton- und Wasserbau. Spricht deutsch, slowenisch, kroatisch. Erstklassige Referenzen. Übernehme Bauleitungen größerer Arbeiten. Ort egal. Besitze Be onnischmaschine Bauaufzug, Winden, Werkzeuge etc. In Frage kommen nur größere Firmen oder Industrien, bei welchen ein guter Dauerposten gesichert erscheint. Zuschriften unter »Dauerposten 1535« an die Verw. des Blattes. 1535

## Gedenket

bei Kranzablösen, Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die »Mariborer Zeitung«.

## ROHLE PERLENICA

Eigentum der Mestna hranilnica in Maribor anerkannt bestes und billigstes **HEIZMATERIAL**

für Haus u. Zentralheizungen, Industrie Hotels Gasthäuser usw. ineb. empfehlenswert für Sparherd, ohne Asche und Schwefel Heizwert 5211 Kalorien. — Sorten: Stück, Würfel und Nuskkohle. Alleinverkauf für Waggonbestellungen und Kleinverschieß:

Alle Informationen bei: **B. MEJOVŠEK, MARIBOR** Tattenbachova ulica 13 ♦ Aleksandrova cesta 23